

# Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.  
Postauschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einschaltige Garmonzelle oder  
deren Raum 15 Pf.  
Neclamen die Pettizelle 30 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 25.

Sonntag den 29. Januar

1888.

## Nach beendeter Inventur

habe die sich angesammelten Reste und Coupons

**Kleiderstoffe, Lama's, Rockstoffe, Baumwollzeuge,  
Blaudruck, Bettzeuge, Weisszeuge, Tischzeuge etc. etc.**

zum Ausverkauf gesetzt und gebe selbe theils zu, theils unter Einkaufspreis ab.

Es bietet dies zu sehr vortheilhaften Einkäufen Gelegenheit, worauf besonders aufmerksam mache.

4743

**Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.**

Morgen Montag Abends 6 Uhr im „Hotel Schützenhof“:

**Vortrag**

des italien. Pfarrers **Paolo Calvino** über:  
**„Die Evangelisation in Italien“.**

Hierzu laden alle Mitglieder des „Gustav-Adolf-Vereins“ und „Evangel. Bundes“ freundlichst ein  
5522 Bickel. Dr. Firnhaber. von Reichenau.

## Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

(unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers).

Anmeldungen zum Beitritte dieser so  
segensreich wirkenden Gesellschaft (Jahres-  
Beitrag Mr. 1,50), sowie anderweitige Geld-  
gaben und Zuwendungen dafür nimmt der  
unterzeichnete Vorsitzende des Bezirkvereins  
Nassau entgegen.

**C. Hensel**

(Firma Jurany & Hensel).

Freundlicher Beachtung empfohlen:

Am 1. Februar

verlege ich meine

**Buchhandlung — Leihbibliothek**

und Schreibmaterialienhandlung,  
jetzt Ecke der Louise- und Bahnhofstraße gelegen,

nach 5 Bahnhofstraße 5

(zwischen Carl Claes und Jul. Geissel).

Um ferneres Wohlwollen bittet

**H. Forek,**  
vorm. **J. Zeiger.**

5367

Der hochverehrten hier wohnenden Dame,  
welche unserem Hauptverein heute durch den ersten Pfarrer  
der evangel. Gemeinde, Herrn Bickel, Eintausend Mark  
zur Capitalisierung geschenkt hat, sprechen wir, da sie ungenannt  
bleiben will, hierdurch öffentlich dafür unseren warmsten Dank  
aus. Gott möge ihr's reichlich lohnen!

Wiesbaden, 28. Januar 1888.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Hauptvereins:  
Dr. Firnhaber, Lic. Dr. Krebs,  
5609 Vorsitzender. Rechner.

## Die Buchbinderei

von F. W. Christfreund  
befindet sich Kirchgasse 49, Hinterhaus, 2 Et. 5556

## Zu Mariä-Lichtmeß

empfiehlt große Auswahl in Kerzen- und Wachsstöcken.  
R. Holzberger's Buchhandlung.  
Auf Wunsch lasse dieselben auch segnen. 5557

## W. Petri, Koch, Mühlgasse 7

(früher Michelsberg 20),  
empfiehlt sich im Zubereiten von **Diners, Soupers** in und  
ausser dem Hause, sowie im Liefern einzelner warmer  
und kalter Speisen zu billigen Preisen. 21486

Von 6 Uhr ab:

## Kalbskopf en tortue.

Restaurant Spehner,  
Langgasse 53.

Philipp Wendel, Rechts-Consultent,  
Wohnung: Hermannstraße 4, II. 831

## Eine Briefmarkensammlung

von über 5200 Stück ist für den billigen Preis von 2000 Mr.  
zu verkaufen. Einzusehen bei **J. Stassen**, Cigarrenladen,  
Burgstr. 16. Größte Auswahl in Marken zu Sammlungen. 4738

Einladung für Ledermann.

**Religiöser Vortrag**

über

**„Die christliche Ehe und das Familienleben“**Sonntag den 29. Januar Abends 6 Uhr im oberen Saale  
der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstraße 10 (früher 2a).

Der Eintritt ist frei.

G. Täubner. 5512

**Erbenheim.**Hente Sonntag den 29. Januar veranstaltet der  
„Männergesang-Verein“ im Gasthaus „Zur schönen  
Ansicht“ sein diesjähriges Concert, wozu wir alle Freunde  
und Gönner des Vereins herzlich einladen.

5553

Der Vorstand.

**Piano's.**

Gründliche Reparatur und dauerhafte Stimmung.

Ankauf und Vermittelung bestrenommirter Fabrikate.

Tausch. Miethe.

Otto Löffler-Wright,  
Piano-Agentur, Louisestrasse 17.

5517

**Geschäfts-Eröffnung.**Den geehrten Herrschaften, sowie einer verehr. Nachbarschaft  
die ergebene Anzeige, daß ich mein Schreiner-Geschäft  
30 Kirchgasse 30 heute eröffnet habe und empfehle mich  
in allen Schreinerarbeiten, besonders im Möbel-Repariren und  
-Poliren, sowie im Reinigen, Wischen, Abhobeln und Umlegen  
aller Arten Parquetböden.Achtungsvoll  
Jacob Weissmantel,  
30 Kirchgasse 30.NB. Bestellungen können auch in meiner Wohnung, Kirch-  
gasse 11, gemacht werden.

5539

**Geschäfts-Empfehlung.**Hierdurch zeige ich an, daß ich Hirschgraben 12 eine  
Butter-, Eier- & Gemüse-Handlung eröffnet habe  
und bitte um recht regen Zuspruch unter Zusicherung billiger  
Preise.

Louis Hess. 5499

**Wichtig für Hotelbesitzer!**

Frische Sendung von

Kopfsalat, holl. Rothkraut, schönem Blumenkohl,  
Goldreinetten.Obst-Geschäft von Selkinghaus,  
Spiegelgasse 5.

5611

**Schellfische 25/30,  
Cablian 50/60, Brathäringe, Bauder,**  
5520 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**Essiggurken,**Preiselbeeren, verschiedene Compots, Pfannmenmus,  
Fruchtgelée's, Marmeladen, ausgewogen, empfiehlt die  
Senf-Fabrik Schillerplatz 3,

5531

Thorfaert, Hinterhaus.

Schöne hochst. Kepfels-, Birn- und Zwetschen-Bänme,  
Linden, rothblühende Kastanien, Bierstrüncher,  
Thunjo, Buxus billig zu verkaufen bei

5560

Gärtner Claudi, Wellritzthal.

**Männergesang-Verein „Hilda“.**Heute Abend pünktlich um 8 Uhr  
9½ Minuten:**Grosse carnevalist. Unterhaltung**im hinteren Scale „Zum Gutenberg“,  
Nerostraße 24, wozu wir unsere nämlichen  
Mitglieder und Gäste nebst deren  
Angehörigen freundlich einladen.

125

Der Verstand.

**Zum goldenen Spinnräder.**

Hente Sonntag:

**Carnevalistisches Concert.**Einzug der närrischen Spinner und  
Spinnerinnen 6 Uhr 11 Minuten.  
5578

Die Hauptspinn!

**Feinste Süßrahmbutter,**jeden Morgen frisch eintreffend, per Pfd. M. 1,15,  
feinstes Salatöl per Schoppen 45, 52, 56 und 60 Pfg.  
Krystallsoda per Pfd. 4 Pfg., bei 10 Pfd. 35 Pfg.,  
la gelbe Kerseife per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 23 Pfg.,  
la weiße " 26 " 10 " 24 "  
Glycerin-Schmierseife " 20 " " 10 " 18 "**beste Qualität Stearinlichter,**Arouenkerzen, lose vorgewogen, per Pfd. 60 Pfg.  
5284 J. Schaab. Eck der Markt- u. Grabenstraße.**Dr. Wiederhold's Leder-Oel,**bewährtes Mittel zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit und  
zum Geschmeidigmachen aller Leders, namentl. ch von Ge-  
schirrzug und Schuhwerk jeder Art, welche letztere beim  
Gebräuch des Oels noch einmal so lange hält und wasser-  
dicht wird, in Flaschen à 20 Pfg., 60 Pfg und 1 Mt.

Alleinige Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Wegen Mangel an Raum sehr billig zu  
verkaufen: Zwei vollständige Betten, 2 zweithürige  
Kleiderschränke, 2 einthür. Kleiderschränke, 3 vierthübl. Kom-  
moden in Nauhaugen, 3 dreithübl. Kommoden, sehr billig,  
1 Waschkommode, 1 Waschconsole, 3 Küchentische, 1 guter  
Regulator, 4 Wiener Stühle, 1 guter Spiegel, einzelne Bett-  
stullen und Matratzen, 1 sehr guter Küchenschrank mit Glas-  
aufzug, 1 fast neues Kanape, 1 guter Sekretär, 2 Deckbetten,  
1 Chaise-longue u. 1 Schwalbacherstraße 16. Part. I 55901 Küchenschrank mit Glasaufzug: 12 Mt., 1 Wasch-  
tisch u. Nachttisch 12 Mt., 4 schubl. nussb. Kom-  
mode 20 Mt., einth. Kleiderschrank 15 Mt., Regulator, Spie-  
gel, Bilder zu verkaufen Richlsberg 20. Hth. Part. 5575Kinderbetten, Tische, Kleiderschrank, zwei vollständige  
Betten, seines Krystall billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27  
im Hinterhaus, 1 St. rechts. 5592Mehrere Damen-Masken-Anzüge billig  
zu verleihen Wolframstraße 2. Parterre. 5574Ein Muff und ein Pelztragen zu ver-  
kaufen Kirchstraße 26. 5525In Erbenheim No. 11 ein Einspanner-Wagen,  
Pflugs, Eage und Pferdegeschirr zu verkaufen. 5528Das Anlegen und Unterhalten von Gärten wird bestens  
u. billigst besorat. Röh. b. Hrn. M. Candidus, Weberg. 5595Zu verkaufen ein in gutem Zustande befindl. Restaurations-  
Herd Blätterstraße 10. 5548

Kleeben zu verkaufen. A. Brunn, Moritzstraße 13. 5575

Eine Grube Dung ist zu verkaufen. Räheres Schal-  
gasse 6. 5587

## Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Theodor Gerken hier nächsten Dienstag den 31. Januar Nachmittags 2 Uhr in der Schützenhalle des „Bürger-Schützen-Corps“

## unter den Eichen

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

24 schmiedeeiserne Tische mit Holzplatten, 144 eiserne Gartenstühle, 2 Dbd. Holztische, 18 Stück 5 und 3½ Meter lange Holztische, 38 Stück 5 und 3½ Meter lange Holzbänke, 60 Stück Ausschlagscheine, sowie die dazu nöthigen Bänke und Pfosten, 1 eichen-r Eisenschrank mit Hinkbeschlag, 1 Buffet, eine große und eine kleine Schaukasten, 2 Laternen mit farbigen Scheiben, 4 hängende Buglampen, 1 Croquetspiel, 1000 Biergläser (0,4 L), 2 Speisetafeln, 1 sehr gute mit Dachpappe bedeckte Halle, sowie ein unter denselben befindliches Buffet, 2 gute trächtige Biere u. dgl. m. Sämtliche Sachen sind noch guterhalten und werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

**Wilh. Klotz,**

273 Auctionator und Taxator. Friedrichstraße 18, Bart.

## Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab in und außer dem Hause.

**K. Weygandt,**  
83 Rheinstraße 83.

bei  
5562

Husten, Heiserkeit;

Verschleimung (Katarrh), Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Echt rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von grösstem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prospe. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt Mainz u. ist mit nebigem Fabrikstempel verschlossen.

Detailpreis M. 0,60, 1.— 1,50 u. 3.— p. Flasche.

Allein nicht unter Garantie in:

**Wiesbaden** bei A. Schirg, Hofliefer. u. Delic.-Handl. Schillerpl. 2, F.A. Müller. Adelhaidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42. **Biebrich:** Joh. Winkler. **Idstein:** Ph. Maus. **L.-Schwalbach:** Aug. Besier. **Schlängenbad:** W. Schäfer. 137

Mainzerstraße 40, **Villa**, Mainzerstraße 40.  
Heute Sonntag und morgen Montag werden folgende gebrauchte Möbel zu jedem annehmbaren Preise veräußert: 3 Blüschgarnituren, 1 Phantasiegarnitur, 8 complete Bettten, 2 Mahagoni-Betten, 1 desgleichen Spiegel u. Kleiderschrank, 16 Kleiderschränke, tannene u. nussbaumene, 8 Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 2 nussbaumene Spiegelschränke, 1 Verticow. 1 Bücherschrank, große Brüsseler Teppiche, 1 Secretär, 2 hohe Goldspiegel mit Lupe, 20 Delgemölde, Kommoden, Räthsche, 1 Buffet, 12 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Chaise-longue, 8 ovale Tische, 9 kleine Spiegel, 4 Regulatoren, 20 gewöhnliche Stühle, 1 Brandstiel (3 theilig), 1 Küchenhydrant, 1 Hochstuhl, einzelnes Bettwerk, Vorhänge, 1 großes Büchergestell in Eichen, 4 Console, 3 Sopha's, 2 hohe Weißerspiegel, Bögel, Blumen, sowie Rechen, Garten- und Keller-Gerätschaften, Christall, Porzellan u. c. 246

**Gespül** u. s. w. aus einem Hotel 1. Ranges ist abzugeben. Liebhaber wollen ihre Adreße unter W. 25 bei der Exped. d. Bl. niederlegen. 5384

Grund kann abgeladen werden Sonnenbergerstr. 40. 5075

Ein sehr guter Flügel, passend für Wirtschaft oder Verein, ist für 70 Mit. zu verkaufen. Kleine Schwalbacherstraße 16. 5539

## Ein Pianino,

gebrauchtes, wird zu kaufen gesucht. Röh. Exped. 5536

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. Januar. 23. Vorst. (71. Vorst. im Abonnement.)

### Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

#### Personen:

Hans Sachs, Schuster	... Herr Müller.
Leit Pogner, Goldschmied	... Herr Stoffenti.
Kunz Vogelgesang, Kürschnere	... Herr Baumgrätz.
Konrad Nachtigall, Spengler	... Herr Dornewatz.
Sixtus Bedmeier, Schreiber	... Herr Rudolph.
Fritz Rothner, Bäcker	... Herr Nagel.
Balthasar Zorn, Binnigießer	... Herr Börner.
Ulrich Eisligner, Würstkrämer	... Herr Nöhrl.
Augustin Mojer, Schneider	... Herr Spies.
Hermann Orliel, Seifenbieder	... Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	... Herr Gehlenhofer.
Hans Holz, Schuhfischmied	... Herr Schneider.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken	... Herr Krauß.
David, Sachsen's Lehrbube	... Herr Warbed.
Eva, Pogner's Tochter	... Fr. Nachtigall.
Magdalene, Eva's Amme	... Frau Bed-Rabecke.
Ein Nachtwächter	... Herr Winka.
Bürger und Frauen aller Bünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk	
Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.	

#### Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10½ Uhr.

Montag, 30. Januar. 24. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

### Das Käthchen von Heilbronn.

Großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel in 1 Aufzuge, genannt:

#### Das heimliche Gericht,

nach Heinrich v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

#### Personen:

Der Kaiser	... Herr Böhlge.
Graf Otto von der Flühe, Rat und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts	... Herr Rudolph.
Helene, Gräfin vom Strahl	... Fr. Widmann.
Friedrich Better, Graf vom Strahl, ihr Sohn	... Herr Bed.
Ritter Flamborg, dessen Vasall	... Herr Neumann.
Gottschalk, des Grafen Leibknappe	... Herr Grobeder.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse	... Frau Rathmann.
Fräulein Kunzlaude von Turnec	... Fr. Buze.
Rosalie, ihre Tochter	... Fr. Hempel.
Der Rheingraf von Stein	... Herr Reubke.
Georg von Waldbütteln, dessen Freund	... Herr Dornewatz.
Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmied aus Heilbronn	... Herr Rathmann.
Käthchen, seine Tochter	* * *
Jacob Beck, ein Wirt	... Herr Holland.
Ein Köhler	... Herr Schneider.
Sein Sohn	... Fr. Trabold.
Ritter Leibwachen, Höflinge, Vasallen, Bagen des Kaisers, Damen des Gräfins, Damen des Fräulein von Turnec, Volk und Knappe auf Turnec, Boten und Knechte des Grafen vom Strahl, Boten und Knechte des Rheingrafen, Vermummte.	

Die Handlung spielt in Schwaben.

\* \* \* Käthchen ... Fr. Kaden, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassenpreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende 9½ Uhr.

Dienstag, 31. Januar: König und Bauer.

# Lügen-Club.

Bur 10. Jubel-Feier findet hente Sonntag in dem festlich decorirten „Römer-Saale“



## I. grosse Gala-Damen-Sitzung mit Tanz

statt. Das Männer-Quartett „Hilaria“, sowie verschiedene hiesige und auswärtige Carnevalskräfte sind hierzu gewonnen; u. A. wird auch eine närrische Tombola jeden Besucher in die grösste Heiterkeit versetzen. — Prinz Carneval wird bei electrischer Beleuchtung auf seinem Leibrock seinen Einzug halten.

Eintritt à Person 50 Pf. incl. Kappe und Lieder.

Einzug des Comités: 8 Uhr 11 Min.

N.B. Es wird ein gutes Glas Bier verabreicht.

Für den „wirklichen“ Lügen-Club-Rath.  
Der „kleine“ Secrétaire: Jul. Cäsar.

Morgen Montag: 4. Herren-Sitzung im „Felsenkeller“, Taunusstraße.

N.B. Um eventuellen Feuerländern vorzubeugen, sei das Publikum noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der „Alte Lügen-Club“ im „Goldenen Lamm“ nur ein „Schatten“ des obengenannten ist.

5555



# Jocus-Brüder.

Hente Sonntag 29. Januar:

## 4. grosse Gala-Sitzung der Jocus-Brüder

im festlich decorirten und electrisch beleuchteten Saale des Herrn

**Georg, 26 Saalgasse 26.**

Einzug des Comités präcis 6 Uhr 11 Minuten.

Der kleine Rath.

5564



# Alter Lügen-Club.

Montag den 30. d. M.  
zur Feier des 10jähr. Bestehens:

## GROSSE GALA-SITZUNG

in den festlich d. corirten Räumen des

„Goldenen Lamm“, Weingasse.

Einzug des Comités 8 Uhr 11 Min.

Prinz Carneval nebst hohem Gefolge hält präcis 9 1/2 Uhr seinen Einzug.

Eintritt à Person 25 Pf.

Kinder haben keinen Betritt.

5497 Die Gründer des „Alten Lügen-Club“.

# Wuh-Cursus.

Im Februar eröffne wieder einen Cursus, woran sich noch einige Damen betheiligen können.

5580 A. Rheinländer, Taunusstraße 13, Bel-Etage.

# Krieger- & Militär-Verein.

Zu der hente Sonntag Nachmittags 1 Uhr im „Hotel Schützenhof“ stattfindenden Delegirten-Versammlung des „Kassauischen Krieger-Verein“ werden unsere verehr. Ehrenmitglieder und Mitglieder zu reger Betheiligung eingeladen.

121

Der Vorstand.

**Zither-Club.**  
Morgen Montag den 30. Januar Abends 9 Uhr im Vereinslocale:

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden; 2) Rechenschaftsbericht des Caßirers; 3) Vorstandswahl und 4) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 199

# Gesangverein „Neue Concordia“.



Fastnacht-Sonntag:

## Grosser

# Masken-Ball

mit Preisvertheilung

im

„Römer-Saal“.

Unsere werten Mitglieder, Freunde des Vereins und sonstiges geehrtes Publikum laden wir schon heute zu diesem Masken-Feste höflichst ein. Näheres später.

Der Vorstand. 191

# Zither-Verein.

Fastnacht-Samstag den 11. Februar Abends 8 Uhr  
in der „Kaiser-Halle“:



## Grosser

# Masken-Ball



mit Vertheilung von 6 werthvollen Masken-Preisen  
(3 Herren- und 3 Damen-Preise).

Karten für Masken à 1,50 Mk., für Nichtmasken à 1 Mk. nebst einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9, sowie bei den Herren Ferd. Boudach, Kaufm., Walramstrasse 32, Moritz König, Gärtner, Ecke der Kirchgasse und Louisenstrasse, W. Wenzel, „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse, und M. Candidus, Kaufmann, Webergasse 37. Kassenpreis 2 Mk.

111 Der Vorstand.

# Schreiner-Zunft.

Bei der morgen Montag den 30. Januar Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Hahn“ stattfindenden Generalversammlung wird der Vertrauensmann der Norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft, Herr H. Schneider, Erläuterungen geben über die Ausfüllung der Lohnlisten.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Lohnlisten mitzubringen.

5493 Der Vorstand.

# Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

**grosse Burgstrasse 4,** nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**  
Gegründet 1830. 6625

Betreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

**Merkel'sche Kunstaustellung.**

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Nur ganz kurze Zeit ausgestellt: Das berühmte historische Colossalgemälde von **Carl Wagner** in Düsseldorf:

**Fürst Bismarck in Versailles,**

sowie das historische grosse Prachtgemälde von

**Otto Hierl-Deroueo** in München:

**Die Gefangenennahme Ludwig XVI.  
von Frankreich**

in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni, 1791 in Varennes.

**Entrée 50 Pfg.**

**Jahres-Abonnements** können jederzeit an der Cassa  
gelöst werden. 5503

Täglich von Morgens bis Abends geöffnet.

**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.**

Nächste Probe Montag Abend viacis 8 Uhr. 160

**Verein der Künstler und Kunstsfreunde.**

Freitag den 3. Februar c. Abends 7 Uhr. 155

**Dritter Kammermusik-Abend.**

**Turn-Verein.**

Den Mitgliedern und Freunden des Vereins  
zur Nachricht, dass unser diesjähriger

**Masken-Ball**

Samstag den 11. Februar er. im  
„Römer-Saal“ stattfindet. 117

Der Vorstand.

**Wirthschafts-Eröffnung.**

Allen Freunden, Bekannten und geehrten Nachbarschaft diene  
hiermit zur Nachricht, dass ich mit dem heutigen Tage die  
Wirthschaft des Wiesbadener Turn-Vereins, ver-  
bunden mit Restauration, Hellmundstraße 33,  
eröffnet habe und wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich  
beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke in  
jeder Weise zufrieden zu stellen. Achtungsvoll

5549 **Philip Graumann.**

**Feuerfester Schrank**

mit Buchstabschloss, gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Offeraten unter **A. B. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5506

**Männergesang-Verein Concordia!**  
Fastnacht-Sonntag den 12. Februar,  
Abends 8 Uhr beginnend:

**Grosser Masken-Ball**

mit Preisvertheilung für die elegantesten resp. originellsten Masken  
im „Hôtel Victoria“.

Der Eintritt für **Mitglieder** (Maske oder Nichtmaske) ist **frei** und werden denselben die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen kostenlos zugehen. Die Zahl der von Mitgliedern **frei** einzuführenden **nichtmaskirten** Damen ist unbeschränkt.

Der **Eintrittspreis** beträgt für Herren und Masken **2 Mark**, eine Dame (Nichtmaske) frei; jede fernere nichtmaskirte Dame **50 Pfg.**

Karten sind zu haben bei den Herren **J. Bergmann**, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, **M. Candidus**, Cigarrenhandlung, Webergasse 37, und **Carl Hack**, Schreibmaterialienhandlung, Kirchgasse 11.

**Cassenpreis 3 Mark.**

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu  
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

205 **Der Vorstand.**

**Gesangverein „Liedertafel“.**  
Samstag den 4. Februar Abends 8½ Uhr:  
**Großer Maskenball**

mit Preisvertheilung  
im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße.  
Zur Aufführung gelangt eine große Bigener-Vantomme. Freunde und Bekannte laden ganz ergebenst ein  
Eintritt frei.

Der Vorstand. 5546

**Ball-** Strümpfe und Handschuhe  
empfiehlt in allen courant. Farben  
ausserordentlich billig  
Carl Claes, Bahnhofstrasse  
No. 5. 5488

**Schwarze Cachemire** zu den billigsten  
Preisen  
empfiehlt W. Cron. Ecke der Stiftstraße v. Röderall.

**Gesucht Sonnenbergerstraße 53**  
ein ganz kleines, turcheiniges, rein schwarzes, männliches  
Spitzhandchen. 8—9 Pfd. wiegend, 1—2 Jahre alt,  
von allerfeinsten Rasse. 5599

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

### X. Cyclus-Concert im Kurhause.

W. Das vorgebrachte Concert fand unter Mitwirkung der Violin-Virtuosen Fr. Marie Soldat, sowie des R. K. Opernsängers Herrn Herm. Winkelmann aus Wien statt. Fr. M. Soldat spielte die Gesangsseene von Spohr, Präludium, Menuett und Gavotte aus der E-dur-Sonate von Sch. Bach, Romanze in F-dur von Beethoven und Mazurka von Marcheli. Die Dame erwies sich in den vorgebrachten Compositionen als eine ausgezeichnete, durchaus gediegene Vertreterin ihres Instrumentes. Die Technik des Künstlers ist gleichmäßig ausgebildet und eine sehr bedeutende, der Ton nicht groß, aber von großer Weichheit, und besonders im pianissimo von großem Reize, der Vortrag ist echt musikalisch und von Wärme und Innigkeit durchweht, und die Intonation tabellös rein. Diese musterhafte Intonation ist dem Spiele des Fr. Soldat durchaus eigen, sei es in der Cantilene, im staccato, im Arpeggio oder in den Doppelgriffen. In dem Concerte von Bach, besonders aber in dem markig gespielten ersten Sage „Präludium“ dieser Composition erschien der Ton der Künstlerin bedeutend größer als in der anmutig vorgebrachten Gesangsseene von Spohr; hin und wieder accentuirt Fr. Soldat etwas unerwartet und schärfer als immer motivirt erscheint. In der Mazurka wäre vielleicht noch etwas mehr „rubato“ am Platze gewesen; der von großer Innigkeit befehlte Vortrag der F-dur-Romanze von Beethoven war ein der klassischen Composition durchaus würdig. — Herr H. Winkelmann an, der berühmte Wagner-Sänger, trug zunächst die Arie des Pylades aus „Iphigenie auf Tauris“ von Gluck vor, darauf die Erzählung des Lobengrin aus „Lobengrin“ von R. Wagner und zuletzt noch, dem fürstlichen Beifall nachgebend, Walther von Stolzing's „Am stillen Herd in Winterszeit“ aus Wagner's „Meistersingern“. Die Vorläufe dieses Bühnen-Sängers sind bekannt, sein farbenprächtiger, hochdramatischer Vortrag, dessen Wirkung ganz bedeutend erhöht wird durch eine wichtige, außerordentlich rianzirungsfähige Mittellage, verfehlte auch nicht im Konzertsaale eine großartige Wirkung hervorzubringen. Eine Eigentümlichkeit in dem Organe des Künstlers, die er noch mit anderen Heldenkönen teilt, besteht darin, daß die Tiefe und Mittellage der Stimme einen mehr baritonartigen Charakter trägt, während der eigentliche echte Tenor-Timbre erst in den hohen Lagen sich Geltung verschafft. Diese Art der Ausbildung entspricht allerdings den entsprechenden Partien der Wagner'schen Werke, tritt auch in der scenischen Darstellung viel weniger hervor, in Concertsaale jedoch, der den einheitlichen Charakter der Stimme entschieden verlangt, beeinträchtigt diese Doppel-Natur des Organs doch eingewahnen die Wirkung des Vortrags. In der Arie des Pylades waren es hauptsächlich die Partien in der Mittellage, welche eine bedeutende Wirkung erzielten, während die Höhe, vielleicht in Folge von leichter Indisposition, nicht zu voller Geltung kam. Von der Erzählung des Lobengrin habe ich den Eindruck, als wenn dieselbe, damit dem Hörer der ganze dramatisch-poetische Inhalt voll und ganz vermittelt werde, entschieden die Bühnen-Darstellung verlangt. Zu voller Erfüllung gelangten die Vorläufe der Winkelmann'schen Vortragsweise, sowie seine gewaltigen Stimmmittel erst in der Zugabe „Am stillen Herd in Winterszeit“; der Kurzaal erwies sich fast zu klein, als das Organ des Künstlers sich in dieser Nummer in seiner ganzen Größe entfalte, der Eindruck war ein wahrhaft imposanter. Die Kur-Capelle brachte die oft gehörten Ouvertüren zu „Coriolan“ von Beethoven und Mendelssohn's Concert-Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“.

### Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Von neu ausgestellten Bildern finden wir: Zwei sehr häbsche Interieurs von Kaiser (München). Das erste, „Lupus in fabula“, stellt eine Rococo-Szene dar und ist ganz im Geiste jener lebens- und farbenreichen Epoche gemalt. In einem reichen Gemach im Geschmack der Zeit sitzen mehrere junge Damen um einen Tisch. Sie und eine ältere dahinter stehende haben soeben eine ihrer Genossinnen wegen eines Herrn der Schönung genetzt, der ihrem Herzen heuer zu sein scheint, und der gerade, lupus in fabula, aus dem danebenliegenden Gemach angeschritten kommt. Die liebenswürdige Schmelze auf der einen, die Scham auf der anderen Seite sind sehr gut getroffen, Zeichnung und Gruppierung lebensvoll. Vorzüglich ist das Stoffliche gemalt, weniger gut die etwas seifig gerathenen Gesichter.

Dasselbe läßt sich von dem Pendant, „Der Improvisator“ beurtheilen, sagen, das uns ein Gemach und die Costüme der Wallenstein-Zeit vorführt. Auch hier intime Farbenreiche, auch hier Komposition und Stimmung ausgezeichnet. Der Improvisator, jedenfalls seinem reichen Gewande nach ein Gast, kein fahrender Künstler, steht, ähnlich wie auf dem Gegenbild, rechts von einem Tisch, den junge Damen, eine ältere Matrone und ein dahinter stehender Herr in reicher Tracht umgeben, und trägt etwas aus dem Stegreif vor. Die Laute, mit der er sich begleitet, hat er sinken lassen, die Finger der rechten Hand gespreizt. Jedenfalls spricht oder singt er etwas sehr bierlich-komisches, wie die gespreizte Handstellung und das Ankleiden der Damen vermuten lassen. Das sind zwei Bilder, die man in seinem Salon haben möchte, auch schon der entsprechenden Größe wegen.

Von dem bereits mehrfach vertretenen Rieger (Wien) ist ein großes Gemälde, halb Marine, halb Szenenbild, angekommen: „Der fliegende Holländer“. Vorzüglich ist die düstere Sturm- und Wolkenstimmung dem Künstler gegönnt. Wir sind auf bohem Meer, bei Sturm und Gewitter. Hoch geden die Wogen; der Sturm hat ein Schiff, das man im Hintergrund nach halb aus dem Wasser ragen sieht, zum Wrack gemacht.

Im Vordergrund kämpft die gereitete Mannschaft in einem Segelboot mit den Elementen. Da fährt, aus dem Hintergrund hervor, das Gespenstschiff quer vor den Schiffbrüchigen vorbei, Angst und Entsetzen hervorruhen, die sich verschieden bei den verschiedenen äußern. Wunderbar ist das Wasser gemalt: es scheint in Bewegung zu sein, prächtig auch die düstere, nach links immer schwärzer werdende Wolkenwand, aus welcher der Blitzestrahl zuckt. Dieser könnte nach meinem Gefühl etwas mehr den bläulich-fahlen Schimmer der electricischen Entladung zeigen, statt des fahlgelblichen Tones. Vielleicht hat's aber der Maler in Wirklichkeit auf dem Ocean so gesehen! Und um gleich eine zweite Ausstellung zu machen: der liegende Holländer selbst, der in seiner alterthümlichen Bauart an sich ausgezeichnet gemalt ist, dünt mich zu real, zu lebhaft ein wirkliches Schiff, statt eines geistigen- und schattenhaften Scheemens, das man vorbeihuschen sieht. Der Maler findet auf seiner Palette jedenfalls noch eher die Mittel, um diesen Eindruck zu geben, als der Theaterdecorateur. Im Ganzen aber ein Bruchbild!

Wir machen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf C. Werner's Colossalbild „Bismarck in Versailles“ aufmerksam, das zu sehen Niemand versäumen sollte. Als es kürzlich 10 Tage in Wien ausgestellt wurde, wurde es in dieser Zeit von 8500 Personen besichtigt, gewiß ein Rekord von der Bedeutung des Riesengemäldes.

Robert Misch.

### Kokales und Provinzielles.

\* Der Kommunal-Bundtag unseres Regierungsbezirks trifft Anfangs März d. J. zusammen und wird u. A. eine Erstwahl für Herrn Landesrat Grimm vorzunehmen haben.

\* Der Stadthaushalt für 1888/89 ist von dem Gemeinderath vorläufig festgestellt worden. Trotzdem die Kosten für die Durch- und Ausführung einer ganzen Reihe von kostspieligen Anlagen (Canalisation, Klärwerke, Straßenerweiterungen: Höher- und Goldgasse, Mainzerstraße u. a. m.) vorgezogen werden müssen, bleibt es, was gewiß den Bewohnern Wiesbadens zu hören lieb sein wird, bei dem bisherigen Satz von 100 v. H. der Staats- als direkte städtische Steuer. Der ordentliche Voranschlag bezeichnet Einnahme und Ausgabe je mit über 2.300.000 M., der außerordentliche schließt mit 1.400.000 M. in Einnahme und Ausgabe ab, so daß die beiden städtischen Haushaltssätze zusammen fast 4 Millionen Mark verzeichnen. Der Kostenvoranschlag für die Schulen allein beträgt 549.000 M., ganz abgesehen von der Vergütung der Baustoffen der Schulgebäude.

\* In Sachen der Laternen-Ausfuhr hatten sowohl die Wiesbadener, als die Biedenk-Potsdamer Dünge-Ausfuhrgesellschaft, wie Herr Sprenger gegen die Anordnung der königl. Polizei-Direction, wonach die Erlaubnis zur Ausfuhr von der Benutzung eiserner Fässer abhängig gemacht wird und die Benutzung von hölzernen Fässern ausgeschlossen sei, Recurs an die königl. Regierung ergriffen. Von letzterer haben dieselben nunmehr die Zusicherung erhalten, daß ihre bisherigen (hölzernen) Fässer und sonstigen Geräte in den nächsten Tagen durch einen Commisar geprüft werden sollen. Dabei wurde schon jetzt constatirt, daß keine gesetzliche Verbrennung besteht, wodurch die Benutzung eiserner Fässer vorgeschrieben wird. Uebrigens hat die Wiesbadener Gesellschaft, wie wir bereits melbten, schon eiserne Fässer in Stuttgart bestellt, doch erfordert deren Herstellung längere Zeit.

\* Am „Geflügelzucht-Verein“ erstaute gelegentlich der vorgestern Abend im „Deutschen Hof“ abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung Herr Archit. A. Brühl als Vorsitzender Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Er erwähnte der im verflossenen Sommer durch den Verein veranstalteten großen Geflügel-Ausstellung, welche in jeder Hinsicht befriedigend ausgefallen sei. Wenn auch der Verein durch vornehmlich mit größeren Kosten verbundene Veranstaltungen von vornherein auf ein günstiges finanzielles Ergebnis nicht gerechnet hatte, so kann doch berichtet werden, daß dem Verein durch diese Veranstaltung keine bleibenden Schulden erwachsen sind. Herr J. Dichtmann, als Tassiter des Vereins, trug den Geschäftsbericht vor, aus welchem sich ergibt, daß der Verein im abgelaufenen Jahre auf 70 Mitglieder angewachsen ist. Das Vereinsvermögen ist trotz der vielen Anforderungen, die in letzter Zeit an den Verein gestellt wurden, ein ziemlich bedeutendes, so daß derselbe auch in dieser Hinsicht an der Ausführung seiner Unternehmungen nicht gehindert ist. Da Herr Brühl die auf ihn gefallene Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Verleihändler Sauer zum Vorsitzenden gewählt.

\* Kurhaus. Am nächsten Mittwoch den 1. Februar findet wieder ein humoristischer Unterhaltungsabend im Kurhause statt, wozu Ludwig Rainier sen. (der „echte“), der rühmlichste bekannte Gründer des Tyroler Concertenganges, mit seinem vorzüglichen Ensemble gewonnen ist. Die Capelle des hiesigen „Musik-Vereins“ wird den orchesterlichen Theil des Abends bestreiten. — Der dritte große Maskenball ist auf nächsten Sonnabend den 4. Februar anberaumt.

\* Nassauischer Verein für Naturkunde. Herr Dr. med. Staffel wird Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr im Museumsaal einen Vortrag über „Heilgymnastik und Massage“ halten, zu welchem auch Damen und Nichtmitglieder des Vereins freien Zutritt haben.

\* Alterthums-Verein. Nächsten Mittwoch den 1. Februar findet Abends 6 Uhr im Hotel zum „Grünen Wald“ die vierte dieswinternliche Monatsversammlung des „Nassauischen Alterthums-Vereins“ statt. Darin wird Herr Major Schleiden über „Die Theilung des Tages und Jahres bei den Alten, insbesondere über die beiden einzigen in Deutschland gefundenen Sonnenuhren, die Wiesbadener und Cannstatter“ und Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Adam über „eine Scene aus dem römischen Privatleben“ sprechen. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

\* Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung (Schulberg 12), welche Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr unentbehrlich ihre Bücher an Jedermann, der Bücher zum Lezen wünscht, ausleiht, wurde auch im laufenden Winterhalbjahr wieder sehr in Anspruch genommen. Da die Bibliothek nur gelegene Schriften und Bücher enthält und dieselben zum großen Theile von den Schülerinnen der Fortbildungs- und der Flick- und Nähchule benutzt werden, so ist wohl anzunehmen, daß dadurch recht günstig auch auf die jugendlichen Leserinnen eingewirkt wird und dieselben von mancher anderen, vielleicht weniger förderlichen Lecture abgehalten würden. Durch einige Schenkungen von Gönnern des Vereins wurde die Bibliothek auch in diesem Jahre wieder vergrößert und es wäre sehr zu wünschen, wenn derartige Schenkungen dem Vereine öfters zugewendet würden. Die verehrlichen Geber würden sich so auch nach dieser Seite hin ein ehrenvolles, dauerndes Andenken sichern.

\* Der Männergesang-Verein „Hilda“ veranstaltet heute (Sonntag) Abend im hinteren Saale zum „Gutenberg“ eine carnevalistische Abendunterhaltung, welche, dem Programm nach zu urtheilen, eine höchst amüsante werden und den Besuchern einige sehr heitere Stunden bereiten dürfte. — Der Maskenball des Vereins findet, wie alljährlich, am Fastnacht-Sonntag in der „Kaiserkalle“ statt. Schon jetzt sind umfassende Vorbereitungen zu demselben getroffen.

\* Lügen-Club. Auf die heute Abend stattfindende große „Gal-Jubel-Damenfützung“ im „Römer-Saal“ sei hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Einzug des Comites 8 Uhr 11 Min. präctice.

\* Der „Alte Lügen-Club“ hält morgen Montag im Gründungs-locale zum „Golden Lamm“ (Meyer-gasse) seine erste carnevalistische Sitzung ab und verbindet damit die Feier seines 10-jährigen Bestehens. Der Anfang, welchen die Veranstaltungen des alten „Lügen-Club“ früher beim Publikum fanden, lädt hoffen, daß auch jetzt wieder auf ein zahlreiches Erscheinen derselben gezählt werden darf. Wie versautet, werden der morgigen noch 3 Sitzungen folgen.

\* Der Gesangverein „Liedertafel“ veranstaltet Samstag den 4. Februar Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr einen großen Maskenball und vertheilt dabei 6 werthvolle Preise (3 Herren- und 3 Damenpreise). Unter Anderem kommt eine große „Bürger-Pantomime“ durch Damen und Herren des Vereins unter Leitung des Präsidenten, Herrn H. D., zur Aufführung.

\* Der „Katholische Kirchen-Chor“ wird Sonntag den 5. Februar Abends 8 Uhr eine carnevalistische Abend-Unterhaltung mit Ball veranstalten. Das Programm wird auf humoristischen Vorträgen und Coupletts ein Theaterstil und Männerchöre bringen, mit deren gründlicher Einübung man eben beschäftigt ist. Die Veranstaltung wird wahrscheinlich in der neu erbauten Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ stattfinden.

\* Der Maskenball des „Wiesbadener Militär-Vereins“ wird am Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“ abgehalten und soll ein großartiger werden. Außer der Vertheilung von Maskenpreisen wird den Besuchern auch humorvolle Kurzweil geboten werden. Die Ballmusik stellt die Kapelle des Hess. Fuß.-Regts. No. 90. Die früheren gleichartigen Veranstaltungen des Vereins hatten sich stets eines lebhaften Besuches zu erfreuen, es wird sonach auch der bevorstehenden an Theilnahme nicht fehlen.

\* Der Gesang-Verein „Liederkratz“ hat seinen diesjährigen Maskenball mit Preisvertheilung an die elegantesten, resp. originellsten Masken auf Fastnacht-Dienstag im „Saalbau Nerothal“ festgesetzt. Maskenspiele &c. sollen die Veranstaltung besonders beleben.

\* Besuchchsel. Frau Friedr. Meinecke Wwe. verkaufte einen an der verlängerten Friedrichstraße belegenen Ader zum Preise von 13225 M. und Herr Zimmermeister Friedr. Meinecke zwei Gärten (ebendafelbst gelegen) zum Preise von 1656 M. an Herrn Maurermeister H. Böhles. (Ergänzung zu der neulich schon von uns gebrachten Notiz gleichen Betriebs.)

\* Kleine Notizen. In diesen Tagen findet die ärztliche Untersuchung des Fabrikspersonals statt. Dieselbe ist vom Eisenbahnmimister angeordnet und hat alle 5 Jahre zu geschehen. Sie erstreckt sich besonders auf das Auge und Ohr. Dieselbe wird mit solcher Strengre geführt, daß Farbenunkundige oder Farbenblinde sofort vom Dienste zu dispensiren sind. — Die Bewohner der Gold-, Mühl- und Häusergasse werden in letzter Zeit von spät aufbrechenden Wirthshausbrüdern durch lautest Singen und lautiges Lärmen in höchst unliebamer Weise fast allnächlich aus dem Schlaf aufgeschreckt. Es wäre zu wünschen, daß diesem Unwesen von berufener Seite ein besonderes Augenmerk geschenkt würde.

\* Dohheim, 28. Jan. Im Auschluß an unsere Mittheilung von gestern, die Hauptversammlung des „Landwirtschaftlichen Cafinos für Wiesbaden und Umgang“ betr. sei noch bemerkt, daß auf der Tagesordnung als Punkt 2a „Vorstandswahl“ steht.

\* Biebrich, 27. Jan. Der hiesige Gemeinderath hat es abgelehnt, einen Zufluß aus Gemeindemitteln zur Errichtung von einer oder mehreren Verpflegungsstationen im Landkreis Wiesbaden zu bewilligen, da die dahier gemachten Erfahrungen nicht dazu geeignet erschienen, die Verpflegungsstationen zu vernehmen. — Die Auffertigung eines Bebauungsplanes für die hiesige Stadt ist dem Herrn Landes-Bau-Inspector von Rittern übertragen worden.

\* Schierstein, 28. Jan. Der hiesige Allgemeine Kranken-Verein, welcher nunmehr fast 30 Jahre besteht, hat es sich zur Aufgabe gestellt, auch eine „Allgemeine Sterbekasse“ mit dem Sitz in Schierstein in's Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke sind laut öffentlicher Bekanntmachung die hiesigen Einwohner, auch Frauen und Jungfrauen, auf heute Sonntag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in das Schullocal zu einer

Besprechung eingeladen. Zur Erleichterung der Geschäfte ist bereits ein Statuten-Entwurf nach dem Muster ähnlicher Wiesbadener Vereine ausgearbeitet worden.

\* Erbenheim, 28. Jan. Der Männergesang-Verein „Eintracht“ veranstaltet morgen Abend 7 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“ sein zweites Concert unter gütiger Mitwirkung des Hl. Amalie Becker (Piano) und des Herrn Heinrich Schmidt (Tenor) unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn J. Jacobi aus Wiesbaden. Das Programm verzeichnet Chöre von Kreuer, Marburg, Otto, Silcher und Koelsch, ein ländliches Quartett „Die Weinprobe“ von Garthe, Tenor-Soli von Flotow, Weins, Lassau und Rücken, Claviervorträge von Lange und Spindler. — Der hiesige „Männer-Gesangverein“ gibt sein diesjähriges Concert im Saale zur „Schönen Aussicht“. Neben verschiedenen Gesangsvorträgen, wie Chöre, Quartette, Duette und Solt kommt ein Lustspiel von Stoebe: „Der Educationsrath“, zur Aufführung.

## A Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* Unser Repertoire. Gleichermaßen als Antwort auf unsere Ausführungen über das stagnirende Repertoire unserer Hofbühne, kündigt dieselbe außer dem mit Beifall zu begrüßenden Schauspiel Heyse's: „Die Weisheit Salomos“ für nächsten Samstag „Die Philosophin“ von Spielhagen an. Dies Stück, das wir bereits, kurz nach seiner Fertigstellung, im Sommer im gedruckten Manuscript (F. Bloch, Berlin) gelesen hatten, haben wir nicht unter den wünschenswerthen, event. aufzuführenden Stücken aufgezählt. Schon damals hatten wir, wozu übrigens durchaus keine Prophetengabe gehört, den Mißerfolg vorausgesehen, der ja denn auch in Berlin am Deutschen Theater, wie manliglich bekannt, trog der Beliebtheit, deren sich dort gerade der gesetzte Romancier erfreut, eintrat. Man wird sich ja noch des gallenbitteren Aufsatzes über „Theater-Premieren“ erinnern, den Spielhagen in der „Berl. Nat.-Ztg.“ erschien ließ und der durch alle Blätter, vielfach commentirt, wanderte. Er machte darin alles Mögliche für den Abfall verantwortlich: Das boshaftste Publikum, die noch boshaftere Kritik, die Schauspieler — nur nicht sein eigenes Stück. Du lieber Gott, ein anspruchsvoller auftretendes Stück als dieses und so wenig dahinter ist uns selten vorgekommen. Unwahr, gesucht, geziert sind Personen wie Vorgänge: eine unmögliche Romanhandlung mit unwahren Schablonenfiguren. Unsere Direction hat eine merkwürdig ungückliche Hand! Grade dies Stück, das am allerwenigsten zu empfehlen ist, wählt sie. Allerdings, eine Bühne, die ihrem Publikum ein Stück wie „Die Kapitalisten“ vorgesehen wagt....! Und das Meisterwerk „Galeotto“, nach dem wir so lange schreien und schreiben werden, bis man uns hört, wo bleibt es? Und „Nora“? Allerdings, darin sind Menschen und Vorwürfe von einer fühnen Großartigkeit, von einem Realismus, vor dem unsere, die Badschtheaterliteratur befördernde zaghafe Zeitung zurücktrekt. Der Sieg des gesunden, edlen Realismus ist, wie in der Malerei, auch auf dem Theater nicht aufzuhalten und wird auch in Wiesbaden verzopfte, veraltete Vorurtheile von anno Dazumal umstürzen.... Und neues Leben blüht aus den „Ruinen“. Ros. Misch.

\* Repertoire-Entwurf des Königlichen Theaters. Dienstag den 31.: „König und Bauer“. Mittwoch den 1. Februar (neu einst.): „Aischenbrödel“. (Kästnerei: Tel. Laden, als Gast.) Donnerstag den 2.: „Das goldene Kreuz“. Samstag den 4. (z. G.): „Die Philosophin“. Sonntag den 5.: „Don Juan“.

\* Mit den beiden Experimental-Vorträgen des Electro-technikers und Experimentalphysikers Herrn A. Egts salicht der Vorlesungs-Cyclus des Kurhauses in denbar würdigster Weise ab. Die Vorträge finden morgen Montag und übermorgen Dienstag statt und durften bei der hohen Wichtigkeit der Elektricität auf praktischen und wissenschaftlichen Gebieten das allgemeine Interesse erregen. Das Unternehmen des Herrn Egts unterscheidet sich von andern älteren sehr wesentlich. Bei den meisten der reisenden Physiker herricht der Brauch, aus verschiedenen Gebieten die Effectstücke zu wählen und diese mit kurzen Erläuterungen ohne genügenden Zusammenhang vorzuführen, so daß den meisten Zuhörern nur ein sehr unklares Verständniß ermöglicht wird. Anders ist es bei Herrn Egts. Derselbe sucht dasjenige, was auf dem Gebiete der Electrotechnik grundlegend und im Laufe der Zeit praktische Anwendung gefunden hat, in methodischer Reihenfolge, durch Wort und Beispiel, darzustellen, indem er, mit der Erzeugung des Stromes beginnend, die Anwendungen zuerst in älteren einfacheren Erfindungsobjecten und nach und nach in compliciterem neuere zeigt, so daß auf diese Weise dem Besucher beider Abende ein ziemlich genaues Bild der Electrotechnik in ihren wichtigsten und interessantesten Erscheinungen geboten wird. Durch diese stufenmäßige Fortentwicklung wird es nicht bloss möglich, ein sehr reichhaltiges Material zu bewältigen, sondern auch das Interesse sehr lebhaft anzuregen. Der Vortrag ist ein ununterbrochen stehender und wird von Anfang bis Ende von im Ganzen über 200 Experimenten begleitet. Welche Erfolge Herr Egts auf diese Weise erzielte, geht aus einer Menge von Zeugnissen hervor, die ohne Ausnahme bestätigen, daß die Darstellungen naturwahr, außerordentlich leicht fühlbar, interessant und belehrend, dabei bis auf den letzten Platz vernehmbar sind.

\* **Kammermusik-Abende im Freudenberg'schen Conservatorium.** Wie bereits durch Inserate bekannt gegeben, findet die zweite dieser Aufführungen am Montag, Abends 7 Uhr, im Saale des Conservatoriums (Alteinstraße 50) statt. Das Programm sieht sich zusammen aus dem zweiten Trio in Es-dur von Woldemar Bargiel, einer Klavier-Bioloncell-Sonate von Saint-Saëns und einem Klavier-Quartett in E-dur von Hermann Götz, dem talentvollen, leider zu jung verstorbenen Componisten der unter den ähnlichen Werken gleicher Gattung sicherlich einen der ersten Plätze einnehmenden französischen Oper: "Der Widersprüchigen Fähmung". Die Namen der Ausführenden, der Herren Pianist H. Spangenberg, Kgl. Concertmeister Müller, Kammervirtuos Brückner, zu denen sich in dem Götz'schen Quartett noch Herr Kgl. Kammermusiker Starke (Bratsche) gesellt, sichern eine vollendete Wiedergabe der zu Gehör gebrachten Werke, bei denen besonders noch der Umstand von Interesse sein dürfte, daß sie sämtlich, unsers Wissens nach, ihre erste Aufführung in Wiesbaden erleben.

\* **Aus der Theaterwelt.** Ludwig Barnay hat seine Gastspiele in Nürnberg, Bremen, Bückeburg und Darmstadt mit gewohnter Erfolge und bei ausverkauften Häusern abgeschlossen. Augenblicklich spielt er in Danzig und feiert Anfangs Februar nach Berlin zurück. — Der Kaiser von Österreich hat als König von Ungarn einen Schauspieler in den Adelsstand erhoben und zwar den originalen Veteran ungarischer Bühnenkunst, den Vice-Präsidenten des ungarischen Schauspieler-Congresses Nicolaus Elekti. Als erster Vorsteher leitet den ungarischen Schauspieler-Congress seit Jahren Ministerialrat Ribary, ein warmer Freund und Förderer des ungarischen Schauspielertandes.

\* **Über den verstorbenen Labiche** schreibt man dem "Börsen-Courier" aus Paris u. a.: Und welche Fülle an Lackstoff liegt in den zehn Bänden der ersten Sammlung seiner Stücke vor! Welch' größere Fülle wird sich in der schon vorbereiteten Gesamtausgabe von Labiche's Werken offenbaren! Sind doch der närrischen Schwänke, mit denen er seine Zeitgenossen unterhalten, so viele, daß er sie schließlich selbst nicht mehr alle kannte. Leon Marx, der findige Leiter des Cluny-Theaters, hat in dieser vom Palais Royal thörichter Weise aufgegebenen Mine eine wahre Goldgrube entdeckt, die er seit Jahren mit beständig wachsendem Raffinerfolge ausbeutet und die ganz Paris zu dem kleinen Museuentempel am Boulevard Saint-Michel hinzieht. Eines Tages kam er zu Labiche, um das Aufführungrecht eines seiner ältesten Stücke zu erwerben. Der Verfaßer erinnerte sich nicht einmal des Titels und bestritt seine Autorschaft, bis ihm Marx die vergilzte Broschüre vorlegte. Metternichwegen mögen Sie das Stück spielen", sagte er, "aber unter einer Bedingung — Sie dürfen mir nicht von Honorar reden." — "Ja, aber — " — "Kein Wort weiter! Da ich Nabenhauer mein eigenes Kind nicht wieder erkannt habe, so geht's mich auch nichts mehr an."

\* **Amerikanische Gastspiele.** Die soeben aus Amerika eingetroffene "New-Yorker Staats-Ztg." beschäftigt sich sehr eingehend mit den inzwischen im New-Yorker Kunstmuseum in den Vordergrund getretenen Gastspielen von Hedwig Niemann-Raabe und Ernst Possart. Über eisere heißt es u. a.: "An der mustergültigen Darstellung von drei so verschiedenen Rollen, als "Lore" (Dorf und Stadt), "Hertha" (Ein Tropfen Gift) und "Cyprienne", hat Deutsch-New-York um die eigenartige Bedeutung Hedwig Niemann-Raabe's für die deutsche Schaubühne kennengelernt und bewundert zu lernen Gelegenheit gehabt. Noch größer ist der Erfolg von Possart's Gastspiel im New-Yorker Thalia-Theater, über welches der Redakteur der genannten Zeitung in enthusiastischen Ausdrücken schreibt. "Wo bleiben Angesichts dieses kolossal Erfolges die Lieblingsphrasen jeder einschlieflichen Pessimisten, die unserem Publikum Empfänglichkeit für eile, rasche Leistungen abspreden wollen? Allerdings steht der Künstler, der das Wunderwerk vollbracht hat, die deutsche Bevölkerung aus ihrer Gleichgültigkeit gegenüber der Kunst aufzurütteln, hente in der Vollkraft seines Könmens und auf der Sonnenhöhe seines Rubus". Nicht minder erfolgreich verläuft die Kunstreise, auf welcher Alex. Strafo sich gegenwärtig die Städte des weithin Amerika mit seiner Vortragsturnt bekannt macht. Dieselbe wird auch noch Kalifornien und Mexiko in ihr Bereich ziehen. — Über das von uns zu allererst erwähnte Project "Deutscher Muster-Vorstellungen" am New-Yorker Thalia-Theater wird jetzt auch dem "Berl. Tagblatt" von seinem New-Yorker Correspondenten berichtet. Derselbe stellt das Zusandekommen des Projektes als noch ungewiß hin. Wie man sich erinnern wird, hat man Herrn Cäsar Beck einen dahin zielenden Antrag gemacht.

### Neueste Nachrichten.

\* **Berlin, 28. Januar.** Prof. Virchow hat das jüngst aus dem Kehlkopf des Kronprinzen ausgeworfen Partikelchen untersucht, über das Resultat wird aber Stillschweigen beobachtet. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen war in den letzten Tagen etwas weniger gut.

— Für Bismarck kommt heute Abend 9 Uhr hier an. Reichstag. Fortsetzung der Beratung des Sozialisten gesetz. Abg. v. Hellendorf tritt für die Vorlage ein und wünscht eine Verlängerung für unbestimmte Zeit. Die Verschärfungen des Gesetzes seien notwendig; doch müsse bei Handhabung derselben mit Vorsicht vorgegangen werden. Dieselben müssen nicht die verführte Massse, sondern die Verführer treffen. Bundescommissar Held sieht das Verhalten der sächsischen Regierung in einigen Ausweisungsfällen gegen die getreuen Angeiste zu rechtsgünstig und erklärt, daß die verbündeten Regierungen auf das Sozialistengesetz unter keinen Umständen verzichten können. Abg. Bamberger: Ein Gesetz wie das Sozialistengesetz dränge in

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

logischer Konsequenz zur Verstärkung und Verewigung. Gerade solche Personen, die vor zehn Jahren für das Gesetz als Ausnahmefälle gestimmt haben, es jetzt ablehnen. Redner schildert die verderbliche Wirkung der deutschen Scheimpolitiken im Auslande, die dem deutschen Namen keine Ehre machen. Der brave Schweizer Beamte, der Singer und Bebel Auskunft gab, habe seinem Vaterlande und allen anständigen Menschen einen Dienst erwiesen. (Frank. Ztg.)

**Bonn,** 28. Jan. Die hier stattgehabte altkatholische Synode bestätigte einstimmig das vom Synodalgericht gegen den Pfarrer Riets von Heidelberg gefallene Urteil der Absezung. Der persönlich sich verteidigende Dr. Riets erklärte, er stehe längst außerhalb des Altchristianismus.

\* **Strasburg,** 28. Jan. Nach der Frank. Ztg. ist des Hochvertrags verdächtig gestern der Färbereibesitzer Appel, Mitglied des Brieflaubvereins, verhaftet worden.

\* **Madrid,** 28. Jan. Die Königin Isabella ist nach Sevilla abgereist.

Die Königin-Regentin und die Minister geleiteten dieselbe zum Bahnhofe.

\* **London,** 28. Jan. Der "Daily Telegraph" bringt eine Besprechung der deutschen Wehrvorlage, worin er sagt, jede Vermehrung der Militärmacht Deutschlands würde von dem übrigen Europa sicher als eine weitere Friedensbürgschaft betrachtet werden. Der erleuchtete Monarch und der weise Staatsmann, welch' Deutschlands Politik leiteten, hätten während der letzten sieben Jahre ungähnliche Beweise ihrer friedlichen Gemüthsdisposition gegeben. Die Deutschen seien lediglich vorbereitet, das Ihrige nach besten Kräften, gleichviel mit welchen Opfern an Blut und Geld, zu vertheilen. Es müsse zugegeben werden, daß ihre patriotische Bereitschaft in dieser Hinsicht Bewunderung verdient.

\* **Petersburg,** 28. Jan. Der Chef des Generalstabes im Marineministerium, Schischtschew, ist zum Commandirenden des Übungsgeschwaders für die kommenden Übungsfahrten ernannt. Die Flaggschiffiere dieses Geschwaders und der Commandirende der Artillerie, des Übungsgeschwaders und des Marineschulgeschwaders sind gleichfalls bereits ernannt.

### RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

#### Die Art im Haus erspart den Zimmermann —

diese Worte Wilhelm Tell's sollten allen Familienvätern zur ersten Mahnung dienen. Das Heilmittel, das man sich im Hause halten kann, erspart gar oft Zimmer u. c. und meist wirkt rasche Hilfe als doppelte Hilfe. So sollten auch die ächten Apotheker "Rich." Brandt'schen Schweizerpillen, in den Apotheken à 1 Ml. erhältlich, in keiner Haushaltapotheke fehlen, denn nur zu oft muß man sie in Häßen leichterer Verdauungsstörungen schnell zur Hand haben, um sich allerlei Unstände und Weiterungen zu ersparen. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 Ml. in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsangewandt überzeugt man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld und besonders auch den Vornamen "Rich." Brandt trägt. (M.-No. 9500) 5

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospect, enthaltend die Gunstigen zahlreicher Arznei über Dr. R. Bod's. Proctor (Hustensteller), bei, welches bei uns in den Apotheken erhältlich ist, u. a. auch in der "Taunus-Apotheke" und "Adler-Apotheke". (Man.-No. 4540) 9

Gegenwärtig, wo die Zahl der Mittel, welche gegen Husten, Keiserkeit u. empfohlen werden, Legion ist, dürfen wir uns den Dank unserer Leser erwerben, wenn wir an dieser Stelle auf zwei Heilmittel aufmerksam machen, welche sich gegen oben bemerkte Leiden auf's Vorzüglichste bewährt haben und deshalb von den Herren Ärzten auf's Wärme- und Angelegenheitlich empfohlen und verordnet werden. Es sind dies die Wiesbaden Kochbrunnen-Präparate: **Kochb.-Einnehmesalze u. Kochb.-Salzpastillen.** Dieselben sind erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Geschäften u. s. w. 5610

**Kefir** nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus gebracht durch die Drogen-Handlung von **A. Berling** (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 4699

#### Für den Todesfall Rente bis zu 500 Mr.

zu sichern, ist der Zweck der "Frauen-Sterbekasse" dahier. Sie nimmt weibliche und männliche Mitglieder von hier und auswärts auf. **Eintrittsgeld eine Mark.** Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Die "Frauen-Sterbekasse" verfügt über eine angemessenen Reservefonds. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen. 198

**Wall- und Gesellschafts-Röben,** rein. und elegant, fertigt und liefert **Dörr**, Mühlgasse 7, II. Etage. 21052

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur aus einer Qualitäts zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Taunusstraße 9 — **C. A. Otto.** 88

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Walddistrikt „Bleidenstädtkopf“ nachzeichnete Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

**Eichen:** 22 Werkholz-Stämme von 44,10 Festmeter (von 5—12 M. Länge und 36—80 Cm. Durchmesser), 4 Rntr. Nutzhölz, 65 Rntr. Scheite und Knüppel, 575 Stück Wellen III. Classe, 47 Rntr. Stockholz.

**Buchen:** 650 Rntr. Scheite und Knüppel, 4000 Stück Wellen III. Classe, 5 Rntr. Stockholz.

Das Holz lagert an der Karstraße zur bequemen Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888. Zusammenkunft auf der Karstraße am Distriktsstein No. 27/30. Der Verkauf des Stammholzes findet von 1 Uhr Mittags ab statt.

Försthaus Fasanerie, den 21. Januar 1888.

Der Königliche Oberförster.  
Klinck.

179

## Holzversteigerung.

Dienstag den 31. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zur Platte Distrikt „Forellenweiher“ 1. Theil:

235 Rntr. buchenes Scheitholz, } darunter 24 Rntr. dürres  
306 " Knüppelholz } Holz (trocken),  
4875 Stück buchene Wellen

öffentlicht versteigert.

Ausammenkunft und Anfang im Schlag derselbst bei No. 276. Bleibrich, den 23. Januar 1888.

175 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

## Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Wts., von Morgens 9 und Nachmittags 1/2 Uhr, auch nöthigenfalls am folgenden Tage, lassen die Erben des verlebten Spenglermeisters **Robert Bielefeld** aus dessen Nachlass sämmtliche Spengler- und Spezereiwaren-Borräthe, alle Arten Eisen- und Gußeisenwaren-Borräthe, Hause- und Küchen-Geräthe, Kleidungsstücke, Bettwerk u. dgl. m. in dem hiesigen Rathaus/aale öffentlich gegen gleich baare Rahlung versteigern.

Bemerkt wird noch, daß ein sehr großer Borrath noch nicht fertiggestellter Spengler-Arbeiten vorhanden ist, wodurch sich für Spenglermeister sehr eignen.

Dotzheim, den 26. Januar 1888. Der Bürgermeister.  
5308

Heil.

## Bekanntmachung.

Montag den 30. Januar c. Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt die Witwe des Georg Christian Koch von hier in ihrer Wohnung wegen Abtheilung freiwillig öffentlich versteigern:

1 Pse: d, 9 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, mit completem Geschirr, 1 einjähriges Fohlen, 5 Kühe, darunter 2 trächtige, 3 Kinder, verschiedene complete Pferdegeschirre, 2 vollständige Wagen, 2 Pflüge, 1 Windmühle, 1 Ege, ca. 20 Ctr. Kleeh, Ketten, Leitern, Gabeln und sonstige verschiedne Deconomiegeräthe, verschiedene Fässer und Bütteln, 1 Käpfelmühle, 1 Häckselmaschine (noch neu), 1 Parthe Spreu, 40 Ctr. Weizen, Korn- und Haferstroh.

Erbenheim, den 21. Januar 1888. Der Bürgermeister.  
4990

Born.

**Herrenkleider** werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß geschnitten.

W. Hack, Häfnergasse 9. 159

## Holzversteigerung.

Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde

1) im Distrikt „Eichelgarten“:

18 eichene Stämme von 11,03 Festmeter,  
36 Rntr. eichenes Nutzhölz,  
8 " Scheit- und Brügelholz,  
355 Stück " Wellen;

2) im Distrikt „Pfahl“ 19 und 21:

10 eichene Stämme von 2,61 Festmeter,  
2 " Derbholz-Stangen I. Classe,  
1 Rntr. eichenes Brügelholz,  
94 buchenes Scheit- und Brügelholz,  
3250 Stück buch-ne Wellen,  
5 erlene Stämme von 2,13 Festmeter (zur Fabrikation von Cigarrentischen geeignet),  
1 birlener Stamm von 0,16 Festmeter,  
338 birlene Stangen I., II. und III. Classe,  
2 Rntr. birlenes Brügelholz,  
8 lieferne Stämme von 5,19 Festmeter,  
105 Rntr. liefernes Nutzhölz,  
39 " Scheit- und Brügelholz,  
830 Stück lieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 24. Januar 1888. Der Bürgermeister.  
201 Wirth.

## Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr kommen in dem Neudorfer Gemeindewald, Distrikt „Rechtebach“, 1/4 Stunde von Neudorf und 1 Minute von der Klingermühle an der Schlangenbader Chaussee, durch Kahliet folgendes Holz zur Versteigerung:

161 eichene Stämme von 81,06 Festmeter,  
2 buchene Stämme von 0,42 Festmeter,  
56 birlene Stämme von 12,046 Festmeter,  
20 eichene Stangen 1r Classe,  
20 eichene Stangen 2r Classe,  
30 birlene Stangen 1r Classe,  
50 Rnm. weißbuchenes Nutzhölz (geeignet zu Rammen),  
27 Rnm. böhmisches eichenes Pfählehölz;

sodann Samstag den 4. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr:

65 Rnm. buchenes Scheitholz,  
102 Rnm. buchenes Knüppelholz,  
35 Rnm. eichenes Scheitholz,  
25 Rnm. eichenes Knüppelholz,  
45 Rnm. Knüppel-Weichholz,  
213 Rnm. gemischtes Stockholz,  
2345 Stück buchene Wellen,  
1925 Stück eichene Wellen und  
1925 Stück Weichholzwellen.

Neudorf, den 24. Januar 1888. Der Bürgermeister.  
401 Welz.

## Kindergarten

Friedrichstraße 25.

Friedrichstraße 25.

Neue Anmeldungen finden täglich statt. Local groß, lustig und gesund. Auch wird grösseren Kindern Mittwochs und Samstags Nachmittags Handarbeits-Unterricht ertheilt.

5368 Martha Mandel, geprüfte Lehrerin.

Das Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr. Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 3, Wiesbaden.

15286 J. V. Dahlberg, Director.

# Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr aufgangend

## Große Tanzmusik.

183

# Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

## Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pf. — Flasche Bier 35 Pf.

Ph. Scherer.

9

# Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik.  
Eintritt frei.

1889

# Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag:

## Grosse Tanzmusik.

Prima Schöfferhof Lagerbier.

13860

Achtungsvoll Xaver Wimmer.

21702

# Zum Niederwald.

Heute Sonntag: Concert.

Saal. Restauration Georg, Gasse 26.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

# Frei-Concert.

# Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe prima Exportbier — nach Pilsener Brauart — aus der Werger'schen Brauerei in Worms a. Rh.

Die alleinige Niederlage an hiesigem Platz ist mir übertragen und gebe Biere in Gebinden und Flaschen ab.

Bestellungen auf Bier werden auch bei Herrn Hölzer, Kirchgasse 13 im Baden, entgegengenommen.

5129

# Achtung!

Nur — überzeugen!

Faulbrunnenstrasse 5. Faulbrunnenstrasse 5.

Empföhle ein ausgezeichnetes Glas Bier, reine Weine, guten Mittagstisch von 50 Pf. an, jeden Morgen warmes Frühstück à la carte.

Achtungsvoll

5048

M. Väth.

# „Zur neuen Tontonia“, Bleichstraße No. 14.

Empföhle Kegleru und Kegelgesellschaften meine best-renommierte Kegelbahn zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.)

3765

# Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empföhlt seine Localitäten zur Ablaltung von Hochzeiten, Suppers, Kaffee-Gesellschaften u. c. Gleichzeitig empföhle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelswein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

2898

Achtungsvoll H. Mehler.

Empföhle vorgügl. Biscuit-Kartoffeln. Proben im Butter- und Eier-Geschäft Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstr. 2744

# Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen in der Drogen- und Chemikalien-Handlung des Herrn Otto Siebert, Wiesbaden, Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathaus, eine Niederlage meiner garantirt reinen Weine, besonders meines eigenen Wachsthums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Fass entgegennehmen.

## Weißweine.

1884er Laubheimer		Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	eigenes	0.90
1884er " II. "	Wachs-	1.—
1884er " III. "	thum	1.20
1883er " Auslese		1.60
1883er Riessteiner Auslagen		2.50
1874er Hochheimer		3.—
1883er Oppenheimer Sackträger		3.—
1884er Rauenthaler		2.—
1874er Riessteiner Glöck		3.50

## Nothweine.

Ingelheimer I. Sorte		1.20
" II. "		1.50
Aßmannshäuser "		2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Steiner,  
Weinproducent und Weinhandlung,  
Bodenheim a. Rh.

21312

# Culmbacher Export-Bier

aus der Culmbacher Export-Brauerei-Aktien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi zu beziehen durch unseren Vertreter Herrn Aug. Rueben in Wiesbaden.

In höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige offerire das allbewährte, prämierte, als fräftig und gesund anerkannte Culmbacher Export-Bier aus genannter Brauerei in Original-Gebinden von 25 Liter an zu den billigsten Preisen.

Hochachtend

Aug. Rueben,  
3 Geisbergstrasse 3.

## Flaschenbiere:

Wuth'sches Lagerbier,  
Culmbacher (Reichel's Brauerei),  
Aschaffenburger (Brauerei „zur Rose“)  
in ½ und ⅓ Flaschen empföhlt

H. Brummer,  
4683 „Rheinischer Hof“, Rennasse 5.

Culmbacher Export von Reichel in ½ u. ⅓ Flaschen,  
Mainzer Lagerbier in ½ u. ⅓ Flaschen, Pariser Apfelsalat,  
Blumenkohl, sowie alle anderen Gemüse, Eier,  
frische Landbutter empföhlt zu billigen Preisen

Chr. Dehn,  
Karlstraße 23, Thoreingang.

# Russisch Brod,

feinstes Thee- und Wein-Gebäck  
von

Richard Selmann, Dresden.

8925

1 Mark 60 Pf.

das Pfund.



# CHOCOLAT MENIER

Das beste Frühstück.  
Größte Chocoladenfabrik der Welt.  
Auf jeder Ausstellung meabillirt.  
Die jährliche Produktion von  
CHOCOLAT-MENIER übersteigt 12.000.000 Kil.  
Dortig in allen besten Conditoreien,  
handlungen und Cafeterien.  
Vor Nachahmung  
wird gewarnt.

56, RUE DE CHATEAUDUN, PARIS.

(M.-No. 511.)

5

Holl. Austern, täglich frische, per Dutzend Mk. 2.20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819)

Geschlachtetes Geflügel,  
jung und gewässert, in 10 Pf. — Postcollis, franco gegen Nachnahme, als: Pouletten, Boulets, Hähnchen und Gänse à Mk. 5.65; Enten und Puter à Mk. 6.50 empfiehlt  
2505 Armin Baruch, Wursts. (Süd-Ungarn).

Frische Schellfische  
per Pfund 25 Pf.

treffen heute ein.  
5430 Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Holländische Schellfische  
empfehlen Scharnberger & Hetzel,  
vorm. Aug. Heffnerich,  
5103 8 Bahnhofstraße 8.  
Delicatessen Rollmops à Qualität per Fas. Mk. 2.20,  
russische Arou-Cardinen per Fas. . . . . 2.20,  
Anchovis, sehr fein, per Glas . . . . . —.50,  
Cardinen, Arou-Cardinen 2 Pf. Büchle . . . . . —.50,  
1a holl. Voll-Häringe à 4, 6, 8 und 10 Pf.  
1a Cardellen per Pfund . . . . . Mk. 1.—  
Kieler Hettbüchlinge, große, 2 Stück . . . . . —.15,  
1f. Kieler Spratten per Pfund . . . . . —.90  
empfiehlt immer frisch  
4888 Hoh. Eifert, Neugasse 24.

Orangen, schöne, vollsaftige Ware, per  
70 Pf. Stück 6, 7 und 8 Pf., per Dz.  
5818 Carl Zeiger,  
Ede der Schwabacher- und Friedrichstraße.

Eine große Theke mit Marmorplatte, 2,70 Meter lang,  
0,80 Meter breit, ist wegen Mangel an Raum billig zu ver-  
kaufen bei Krentzlin, Mauergasse 3/5. 5328

1a Qualität Kalbfleisch à Pf. —.60 R.R.  
Kalbfricandeau à 1.20  
Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgeholtes  
Gölberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt  
93

Carl Schramm,  
Friedrichstraße 45.

Soeben eingetroffen:  
1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellen-  
wurst, 1a Zwiebschinken, Röllschinken, Hinters-  
chinken im Ausschnitt.  
310 C. Schwemk, Friedrichstraße 37.

Fortwährend frischgeschossene

Hasen  
und  
Rehwild,  
sowie alle Arten  
Geflügel  
empfiehlt billigst  
Joh. Geyer,  
Hoflieferant,  
Kernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 8. 5034

1a amerikanische Dampfäpfel per Pf. . . . . 80 Pf.  
1a Apfelschnitten per Pf. 50  
1a türkische Pflanzen per Pf. . . . . 20—40 "  
sämtler Kirschen, Birnen, Mirabelles empfiehlt zu den  
billigsten Preisen Hoh. Eifert, Neugasse 24. 20720

## Zu Einsegnungen!

**Weisse Stoffe** in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, **schwarze Stoffe** in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, anerkanntester Qualitäten in überraschend grosser Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. — Als ganz besonderen **Gelegenheitskauf** offerie die angesammelten **Reste** und **Coupons** in **schwarzer Seide** und **prima schwarzen Wollstoffen**, für einzelne Kleider, welche, um **schnell** damit zu **räumen**, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Fabrik-Depot — C. A. Otto — Taunusstrasse 9. 5147

## Seltene Gelegenheit.

4094

Durch ganz besondere Umstände werden **Langgasse 35** weisse **Herren-, Damen- und Kinderhemden**, engl. **Tüll-Gardinen**, weiss und crème (darunter circa 3 Ctr. Rester, den Rest von 25 Pf. an), **Normalhemden** und **-Hosen**, sämtliche **Tricotagen, Handschuhe und Strumpfwaaren, Tricot-Taillen etc.** zu halben Preisen abgegeben.

35 Langgasse 35.

## Inventur-Ausverkauf

35 Langgasse 35.

Mein Geschäft befindet sich **nur allein**

## 17 Langgasse 17,

nicht mehr **Langgasse 35.**

Simon Meyer.

109

## Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art besorgt gewissenhaft und billigt

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre. 373

## Dänische Lederjoppen.

### Preis - Ermässigung.

Die noch vorrätigen **dänischen Lederjoppen mit Flanellfutter** (nur in vorzüglichster, weicher Waare) verkaufen wir wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

38  
Wilhelmstraße  
38.

Rosenthal & David,  
Herren-Bazar. 4696

Die Corsett-Fabrik von Karl Krause,  
Hauptgeschäft im Berlin, Leipzigerstraße 132,  
Filiale in Wiesbaden 10 Tannusstraße 10.

fertigt Corsetts nach Pariser Façon und nach Maß für jede Figur in kürzester Zeit. — Reparatur und Wäsche. 4180

**Corsetten** werden nach Maß angefertigt von den einfachsten bis zu den elegantesten und in jeder gewünschten Façon. Waschen und Reparieren wird schnell und pünktlichst besorgt.

Geschw. Oppenheimer,  
1784 44 obere Weberstraße 44.

Modes. Hüte, Coiffuren, Däubchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hanse Kirchhofsgasse 3. 21700



Spiegelgasse 10  
(Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

## Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und hochelegante Costüme, seidene Domino's in allen Farben zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,  
10 Spiegelgasse 10 im Laden.



Die  
größte Masken-Garderobe,  
1 Mühlgasse 1,  
Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstraße,  
empfiehlt in größter Auswahl  
Domino's von den elegantesten  
bis zu den einfachsten, sowie Costüme  
für Herren und Damen zum Verleihen  
und zum Verkaufe. Billigste Preise.

NB. Karneval und Masken-Artikel aller Art.

4386 A. Görlach.

## Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Weberstraße 24  
hier wieder eingetroffen.  
Empfehle mich den geehrten  
Herrschäften mit neuesten  
Modellen, Dame- und  
Herren-Costüme in  
Fantasie und Charakter.

Elegante Damen- und Herren-Domino's.  
Spezialität in Schmuckstücken. 2664



**Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.**

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an Sonntagen geschlossen. 4737

# Domino's

von den elegantesten in Seide, Atlas bis zu den einfachsten zu verkaufen und zu vermieten.

## = Halbmasken =

in Atlas und Satin von 15 Pf. anfangend.

### Reiche Auswahl

in Gold- und Silberbesägen, Diadem, Zinn-schmuck, Glittersterne, Tambourins u. s. w.

### Bänder, Sammet, Atlas,

von 70 Pf. anfangend,

in frischer, neuer Ware empfiehlt in großer Auswahl

### P. Peaucellier,

Marktstraße 24. 3884

### Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.

In diesem Jahre befindet sich meine Garderobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werten Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von Damen- und Herren-Costümen in befaulter, reicher Auswahl, als: Elegante **Domino's** in Atlas und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte, Perrücken, Larven, Fächer, Tambourins, sowie Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau Lena Gerhard.

### 2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Reuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise. 22234

**A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.**  
Special-Geschäft für Blumen und Federn.



### Masken-Garderobe

billigst zu verleihen bei Frau Scholz Wwe., Walramstraße 13, Vorterrasse. 4889

Ein elegantes Costüm (Spanierin), nur einmal getragen, ist sehr billig zu verkaufen Walramstraße 31 im Seitenbau links, eine Treppe hoch. 5395

Einige schöne Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 5263

oooooooooooooooooooooooooooo

## Henden nach Maass

Qual. 1:

Mk. 4.—

Qual. 2:

Mk. 5.—

Qual. 3:

Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,  
Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstraße 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690

oooooooooooooooooooooooooooo

## Filz-

und

## Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger  
Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten  
Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstraße 42a,  
Ecke der gr. Burgstraße.



## Regenschirme



in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle  
von Ml. 1,25 an,

" in Gloria von

Ml. 3 an,

" in Seide von

Ml. 6 an,

bis zu den hochfeinsten  
Neuheiten mit elegantesten  
Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt.

**J. G. Gassmann & Co.**

Wilhelmstraße 42a,  
Ecke der großen Burgstraße.

**Uhren** werden dauerhaft repariert und ab-  
gezogen unter mehrjähriger Garantie  
von W. Hofmann, Herngartenstraße 7, Düsseldorf. Part. 4-51

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,  
geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126



**Zur Barterzeugung**  
ist das einzige sicherste und reellste Mittel  
**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**  
Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Ml. 2.50.  
Zu haben bei Herrn Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 3. 1876



**Baden-Badener Loose**  
mit Gewinnen i. W. von **Mt. 50,000, 25,000, 10,000** u. Ziehung **unwiderstehlich** 27. Februar à **Mt. 2.10, 10 Loose Mt. 20,-**.  
Zu haben bei **F. de Fallols**, Langgasse 20. 5039

**22. Kölner Dombau-Lotterie**  
Ziehung 23., 24., 25. Februar er.  
Hauptgeldgewinne: (T 805/12)  
**Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,**  
kleinster Gewinn **Mk. 60.**  
**Originalloose à Mk. 3.**  
Porto und Liste 30 Pf.  
**D. Lewin, Berlin C.**  
16 Spandauerbrücke 16.



Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden schnell besorgt. **J. Klemel**, Spengler und Fustallateur 2989 36 Emserstraße 36.

Empföhle alle Arten Lampen, blaue, lackierte und emauirte Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen. 21434 **W. Hartmann**, Webergasse 31.

Kästen und Namensstücke ganzer Ausstattungen, sowohl vom einfachsten bis elegantesten Schnitt als auch vom klinsten Buchstaben bis feinsten Monogramm und Blumenchrift, wird prompt und billig besorgt, auch Herrenhemden unter Garantie für guten Ein.

**Chr. Heidemann. M. Kleinschrot,**  
3226 Webergasse 22, III.

Echte Breitbarth'sche Schnupftabake von Natibor in Päckchen à 20 Pf. und in Blechdosen à 10 Pf. empfehlen von frischer Sendung: **Jean Haub**, Mühlgasse, **Fr. Haunschmid**, Rheinstraße, **W. Kratzenberger**, Bahnhofstraße, **Carl Götz**, Webergasse, **A. F. Knefeli**, Langgasse, **Carl Langer**, Lannaasse. (Man.-No. 4705.) 8

**Damen** finden liebvolle Aufnahme und gute Pflege unter strengster Verschwiegenheit bei **Frau Röhrshelm**, Sebamme, Coblenz, Mehldstraße 17. 5363

Unterzeichnete empföhlt sich im Federunterlagen in und außer dem Hause. Räh. Kirchhofsgasse 10. 86 **Frau Kath. Zöller**, geb. Hanstein.

Zwei gebrauchte, guterhaltene Halbverdeckte, Box zum Abnehmen, das eine zwei Monate gefahren, und zwei gebrauchte Books preiswürdig zu verkaufen bei **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 5297



### Nußschalen-Extract à 70 Pf.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der Eng. bayer. Hof-Barfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1855) und prämiert Bayr. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

### Dr. Orfilas Nußöl à 70 Pf.

zur Stärkung des Wachthums des Haares und zum Dunkeln derselben; zugleich ein feines Haaröl.  
Zu haben in der Drognerie **A. Berling**, gr. Burgstraße 12. 3366

Ohne übeln Geruch  
**denaturirten Spiritus**  
per Liter 70 Pfg.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
4439 Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

### Parquetboden-Wichse

(gelb und weiß) in  $\frac{1}{2}$ -Kilo-Dosen, sowie

**Stahlspäne**  
offerirt **H. J. Viehoever**,  
14444 Marktstraße 23.

### Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie nach auswärts bei billigster Berechnung geliefert von

**Ad. Blum Wwe.** II Schulgasse 11.

### Ca. 1000 Meter Brüssel

I. Qualität, sow'e ein Polen Sophia- und Bettvorlagen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**H. Markloff**, Mauergasse 15.

Eine große Anzahl vollst. franz. Betten, gewöhnliche Betten, einzelne Sophia's, sowie vollst. Garnituren in Blüsch, 1- und 2thlr. Kleide- und Bücherschränke, Waschkommoden und Nachschranken mit und ohne Marmor, Consolen, ca. 100 Spiegel in versch. Größen, Chaises-longues, Sessel, ovale, vieredige und Auszugstische, Stühle, Kleiderstöcke, Secretäre, Verticos, Bureaus u. verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4509 Mauergasse 15, **H. Markloff**, Mauergasse 15.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen hundliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gierhard**, Leipzig. 11870

Beschädigte Betten, Matratzen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten, Sophia und Chaise-longue billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3269

Einige Salons, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren sind zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 12. 21

Ein elegantes Piano (Aeolaum), neu, ist wegen Auflösung des Haushaltes zu verkaufen. Räh. Exped. 4810

## Neu! Stahldraht-Bürsten, Neu!

zum Ausreiben der Parquetböden, als Eratz für Stahlspäne, von großer Haltbarkeit, empfiehlt  
5360 H. J. Viehoever, 23 Marktstraße 23.

Benzin, keinen Geruch hinterlassend, per Liter 60 Pf.,  
Galmiakgeist, chem. reiner, per Liter 60 Pf.,  
franz. Terpentiniöl, wasserhell, per Liter 1 Mf.,  
dov. rectifiziertes, per Liter 1 Mf. 25 Pf.

## Drogerie Diez & Friedrich, 4026 38 Wilhelmstraße 28.

### Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt).

bequem, praktisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen  
pro 1 Tafel = 24 Anzünder . . . 18 Pf.  
" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 23.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Zannustraße 25.

A. Berling, große Burgstraße 12.

Friedr. Riehl, Röderstraße 11. 17184

## Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigst gestellten Preisen

Th. Schweißguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

## Gustav Bickel, Selenenstraße No. 8.

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündeholz und Kohluchen zu den billigsten Lagerpreisen. 3760

### Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Kohluchen und Anzündeholz empfiehlt für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweißguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Füllern Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Econio bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

## Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von J. G. Plöcker,

73 Schwabacherstraße 73.

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Ruhrkohlen, Stückkohlen, Kohlscheider Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, Braunkohl.-Briquettes, Steinkohl.-Briquettes,

Preis-Courants stehen zu Diensten. 1881

Ein großes, elegantes Firmenschild, ein kleines, schönes Firmenschild und eine Marquise sehr billig zu verkaufen Bahnhofstraße 10 im Schnellladen. 3847

## Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen, gewaschene Nusskohlen, Kohlscheider, Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, desgl. Steinkohl.-Briquettes, desgl. Anthracit-Würfel-

Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt, Patent-Rund-Ofen-Kokes, Braunkohlen-Briquettes, buchene Holzkohlen.

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

## Wohlgemach

Lohkuchen und neueste Feuer-Anzünder, ferner aus meiner Holzscheide- u. Spaltere verm. Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, sowie feingespalten kiefernes Anzündeholz, kiefernes Abfallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.



### Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,

empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigung s.-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rückend), als auch Gas-, Anthracit- und Patentofen-Coaks in jeder Korngröße, Nusskries, Holzkohlen, Braun- und Stein-kohlen-Briquettes. Letztere beziehe ich von der Reiche Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanhöfen. Mit trockenem Brennholz (buchenes und kiefernes) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten Kohlenanzünder eingetroffen. 871

### Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,  
82 Hellmundstraße 82,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Anzündkohlen, sowie Briquettes, Kohluchen, buchene und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen. 11167

### Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lageplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stück. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stückden  
16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, ges. gew. Ruhrkohlen  
20 Mark,

Anthracit-Ruhrkohlen in verschiedenen Größen  
22 Mark,

Talon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz  
26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)  
26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Wilh. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Januar 1888.

### Jos. Clouth.

1. Qual. Mistbeet-Erde zu haben bei  
18699 Gärtnerei J. Bien, Emserstraße.

## Am Camissa.

(24. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Eine doppelte Reihe kleiner Gesäckchen füllte den größeren Theil des inneren Raumes; daneben lagen in sauberer Ordnung verschiedene Bündel vergilbter Briefe, jedes mit einem bunten, verbliebenen Seidenbande zusammengebunden, und ein documentartiges Papier.

"Meine Ersparnisse," bebte es von ihren Lippen, "ich muß ja für die Zukunft meiner süßen kleinen sorgen, Pater Giacomo, bedenkt doch, wenn mir armen, schwachen Wittwe etwas geschiehe. Ich habe es mir redlich verdient, das schwöre ich bei allen Heiligen."

Auf seinen Befehl reichte sie ihm dann mit vor Angst und Zorn zitternder Hand das Papier. Nach überflog sein Auge den Inhalt. Es war ein Schein von einem bekannten Mailänder Bankhaus, welcher Francesco Berni berechtigte, die Zinsen eines kleinen Capitals zu erheben, das dieselbe vor dreizehn Jahren dort niedergelegt hatte.

"Den Schein lasse ich nie und nimmer aus den Händen, Pater Giacomo!" schrie sie, ihrer selbst nicht länger mächtig, und versuchte, ihm denselben zu entreißen.

"Ruhig, Fiammetta, Euch soll nicht genommen werden, was Euer ist." Damit falzte er das Papier zusammen und schob es gelassen in die Taschen seines braunen Gewandes. Zähneknirschend stand sie dabei, ein Bild ohnmächtiger Wut. — Die Briefe wanderten dem Documente nach. Dann legte er das kleine, eiserne Cruzifix, welches er an einer Kette trug, auf den Tisch und befahl ihr, die Hand drauf zu legen und zu schwören, daß die Violetta Róni eines natürlichen Todes gestorben sei. Jeder Blutstropfen wischte aus ihrem Gesicht.

"Ich bin keine Mörderin, Pater Giacomo."

"Schwört."

Sie sprach ihm den Eid nach, ruhig und fierlich, mit überzeugender Stimme, als wäre sie sich des Ernstes dieser Handlung bewußt.

"Jetzt schwört, daß Euch das Capital gehört, welches Ihr beim Banquier niedergelegt."

Er hielt ihre Hand auf das Cruzifix gedrückt und sah sie mit durchbohrendem Blitze an.

"Nein, nein!" schrie sie auf und stürzte auf die Knie, "Pater Giacomo, Pater Giacomo, macht mich nicht unglücklich; es gehört zur Hälfte der Camilla; sie hinterließ eine Verfügung, die Violetta Róni; es wußte ja Niemand darum, die Verzückung war groß."

"Sieht auf," sagte er, "ich sehe, Ihr seid nicht ganz so schlecht, wie ich vermutete. Die heiligste Jungfrau verzeihe Euch die an Camilla verübten Grausamkeiten."

"Grausamkeiten, Pater Giacomo? Bin ich nicht gut gegen das fremde Kind gewesen? Habe ich nicht meinen Schwur gehalten und Camilla in die Schule geschickt und sie zur Frömmigkeit und zu einem fleißigen Mädchen erzogen? Habe ich nicht alles Böse, Buz und Tand von ihr ferngehalten, damit sie nicht eitel werde? Pater Paolo weiß, wie viel Mühe und Notth ich mit ihr habe. Was hat sie mich in den dreizehn Jahren nicht gefestet."

"Hat die Violetta Euch denn keine Vergütung gestattet? Sprecht die Wahrheit."

"Ja, ja, Pater Giacomo, bei der heiligen Madonna, es ist wahr, was ich sage. Die eine Hälfte des Gelbes gab sie mir als Vorauszahlung; sie meinte, die Zinsen würden die Kosten der Erhaltung des Kindes vielfach decken; aber was wußte solch ein unerfahrenes Ding von den Kosten, die ein fränkisches Kind macht. Die zweite Hälfte bestimmte sie für Camilla, die Zinsen sollten bis zu ihrer Volljährigkeit bei dem Capital stehen bleiben."

"Und ist dies Testament nicht gerichtlich besiegelt worden?"

"Es war kein richtiges Testament, Pater Giacomo. Der Tod trat plötzlich mitten in der Nacht an sie heran. Sie hatte gehofft, die verschollene Mutter aufzufinden, und war noch am Tage überall umhergefahren, um Nachforschungen anzustellen. Da hörte sie, die Mutter sei in einem Asyl für Wahnsinnige in der

Nähe von Genua. Der Schrecken und die Bekümmerung brachten ihr den Tod. Madonna, ich werde nie vergessen, wie sie mir den letzten Willen dictirte, und wie sie mich dankbar mit ihren brechenden Augen anblickte, als ich ihr auf dem gebenedinten Cruzifiz gelebte, die kleine Camilla wie mein eigen Kind zu halten, auch die Briefschaften ungelesen zu verwahren, bis jemand sie absordern würde."

Fiammetta hatte sich in eine künstliche Rührung hineingesprochen und wischte sich jetzt eine wirkliche Thräne ab.

"Ja, ja, Pater Giacomo, was Euch Betrug scheinen mag, ist kein Betrug. Wäre die Violetta nicht so elend und so schwach gewesen, ich hätte es ihr schon damals gesagt, daß mir das Ganze zuläuft; aber Madonna, wer mag mit einer sterbenden Seele um Geld rechnen!"

"Schweigt, Fiammetta, es bedarf keiner weiteren Erörterung. Vergrößert Eure Schuld nicht dadurch, daß Ihr nichtige Gründe sucht, sie zu rechtfertigen."

"Und wann werde ich den Schein wieder erhalten, Pater Giacomo?" fragte sie, ängstlich sein Gewand fassend, als er sich zum Gehen wendete.

"Sobald die Angelegenheiten Camilla's geordnet sind; ich habe es Euch ja versprochen. Über Eure Handlungsweise müßt Ihr mit Euch selbst zu Gericht gehen. Ich bin weder Euer Ankläger noch Euer Beichtvater. Ich rate Euch aber, kehrt um, Fiammetta; Ihr wendet einen unheilsamen Weg. — Die heiligste Jungfrau beschütze Euch, und wende Euer Herz." Dann machte er das Zeichen des Kreuzes über sie und entfernte sich.

Koum war er in den Garten getreten, als Fiammetta, die noch eben wie zerknirscht vor ihm gestanden, ihm nachgeeilt kam.

"Pater Giacomo, vergeht nicht, daß Ende der Woche die halbjährlichen Zinsen zu erheben sind."

Kopfschüttelnd entfernte er sich.

## Zehntes Capitel.

Kendal saß molend an seinem Lieblingsspiele, da wo das Capo sich fast in's Meer senkt und nur ein schmaler Fahrweg den Fuß des äußersten Felsenvorsprungs von den großen, abgeplatteten Granitblöcken trennt, welche die Sant' Ameglio-Capelle umlagern. Oft wanderte sein Blick von der Leinwand dem brausenden Meere zu, welches ihn immer wieder durch seine wechselnde Schönheit. Sich hoch bäumend, prallten die kristallhellen, dunkelblauen Wogen gegen die natürliche Schutzwehr der uralten Capelle und sandten weißflockigen Schaum zu ihm herüber, daß derselbe gleich Schnee auf die moosübersponnenen Steine und das dunkle Grün der Ginsterbüschle fiel.

Das Ufer war aufgewühlt von dem Sturm, welcher in der Nacht gewütet und es gepeitscht hatte; jetzt aber war die Luft still und der Himmel wolkenlos, klar und blau. Mit stark gekräuselten Wellentümern überstürzten sich die zischenden Wogen, daß es ausjäh, als hielten die Meerjungfrauen Tanz auf dunkelblauem Grunde mit goldgestickten Schleppengewändern und demantsprühenden filbernen Kronen. Es war eine heitere Morgenscene. Lustig singende Fischarten waren nicht weit vom Ufer, in aneinander geketteten Booten stehend, breit ausgespannte Nehe aus, um die kleinen, filbernen Fischchen zu fangen, welche sich zu Tausenden und aber Tausenden in dem feinen Netzwerk festsetzten. Wie kurze, flatternde Silbersäckchen hingen die kleinen, zappelnden Fischlein am Garn, das sie gesangen. Am Strande geschäftige Burschen und Mädchen zogen die Nehe durch daran befestigte Seile an's Ufer und sammelten mit schneller Hand die Fischchen in Bütteln und Körben.

Am Abhange des Capo hinter Kendal spielten die munteren Dorflinder Verstecken zwischen den großen Steinbrüchen. Bald tauchte hier, bald dort ein dunkelgelocktes Köpfchen aus dem Gestrauch auf, während das neckische „da! da!” von allen Seiten erklang.

(Forts. 1.)

## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von 1 Mark, exkl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr wird  
in dem Ehrenbacher Gemeindewald Distrikt „Mehlbaum“  
folgendes Holz versteigert:

385 rohtannene, lärchene und lieferne Stämme,	von
220 rohtannene Stangen I. Classe,	
115 " " II. "	
15 " " III. "	
10 Rntr. liefernes Scheitholz,	
34 Knüppelholz und	
450 lieferne Wellen.	

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Ehrenbach, den 27. Januar 1888. Der Bürgermeister.  
Wittlich.

401

Hente Sonntag den 29. Jan.

Abends 8 Uhr

findet in der „Kaiser-Halle“ unser diesjähriger

### Kutscher-Ball

statt.

Eintrittskarten für Herren à M. 1.50 (Damen  
frei) sind zu haben bei den Herren Guckes, „Seiden-  
raupe“, Benz, „Zum Erbprinz“, Gertenheyer,  
„Zur Stadt Wiesbaden“, Störzel, kleine Burgstraße,  
Candidus, Webergasse 27, Müller, „Zum Himmel“,  
und Abends au der Caffe à 2 M.

Es lädt freundlich ein

4654

Das Comité.

### Sonnenberg.

#### Gesangverein „Concordia“.

Hente Sonntag Abends 8 Uhr veranstaltet der  
Gesangverein „Concordia“ zur Feier seines Stiftungs-  
festes im Saale zum „Nassauer Hof“ ein

#### grosses CONCERT mit Ball.

darauffolgendem Freunde und Gönner des Vereins lädt höflichst ein

Der Vorstand.

5317

### Gasthaus zum Auker.

Hente von 4 Uhr an: Concert. Von 7 Uhr an:  
Humoristische Unterhaltung vom Club „Humor“.

5558

## Kammermusik-Abende im Freudenberg'schen Conservatorium.

Das

### II. CONCERT

findet morgen Montag den 30. Jan. Abends 7 Uhr  
im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50, statt.

#### PROGRAMM.

- 1) **Trio** für Pianoforte, Violine und Violoncello (Es-dur) . . . . . Bargiel.
- 2) **Sonate** für Pianoforte und Violoncello . . . . . Saint-Saëns.
- 3) **Quartett** für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncello (E-dur) . . . . . Herm. Goetz.

Eintrittskarten à 3 Mk. sind im Conservatorium  
zu haben. 5013

## Rettungs-Compagnie der freiwilligen Feuerwehr.

Dazu gehören: Leiter-Abtheilung II und III, sowie die  
Netter-Abtheilung II.

Sämmliche Mitglieder obiger Abtheilungen werden zu einer  
General-Veransammlung auf morgen Montag den  
30. Januar Abends 8½ Uhr in das Gasthaus „Zum  
Erbprinz“ eingeladen.

#### Tagessordnung:

- 1) Jahresbericht über den Stand und die Thätigkeit der Compagnie;
- 2) Rechnungs-Ablage des Kassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Wahl des Ehrengerichtes;
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 6) sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

#### Das Commando.

NB. Feuerwehrpflichtige Leute, welche gesonnen sind, obigen  
Abtheilungen beizutreten, werden zu dieser Versammlung höflichst  
eingeladen. 344

**Wollbärte** per Stück 1 Mk.  
Grabenstrasse 3.  
5423 H. Knolle, Herren- und Damenfriseur.

## Briefmarken für Sammler

empf. hlt b. Wachter Th. Wachter, Langgasse 31. 37

Glacé-Handschuhe werden schön gewaschen per Wasch-  
20 Pf. Schachtstraße 12, 2 Stiegen hoch. 5400

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelhauses in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

### O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Päckchen à 50 und 25 Pf. nur zu haben in der Drogen-Handlung von F. R. Haunschild, Rheinstraße 17, neben der Post. 17667

Motto: "Prüset und behaltet das Beste".

! Seit 18 Jahren bewährt!

Gegen Husten, Nebelkopfentzündung, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh und dergl. ist das sicherste, darum auch billigste Hausmittel

### Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,

1871 vom Königl. Obermedicinal-Collegium in München, ferner an höchster Stelle in Zürich und Paris geprüft und begutachtet. Allein acht zu haben à Flacon 55. 110 und 165 Pf. in Wiesbaden bei Herrn A. Berling, große Burgstraße 12. 783

Hobelbänke zu kaufen gesucht Dozheimerstraße 33. 5137

## Immobilien, Capitalien etc.

### Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien j. der Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen.

### Eine Villa

in ebener, freier Lage (Rerothal, vordere Sonnenberger-, Frankfurter oder Parkstraße) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. T. befördert die Exp. d. Bl. Zu kaufen gesucht ein Haus, welches eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern frei rentiert. Schriftliche Offerten unter v. W. Herrngartenstraße 8, I., abzugeben. 4650 Rentables Wohn- oder Geschäftshaus im Preise von 80—100,000 M. mögl. bald zu kaufen gesucht. Offerten unter B. R. 12 an die Exp. d. Bl. erbeten. 4710

### Gefücht

zu kaufen Haus mit Garten. Offerten mit Angabe des genauesten Preises sub F. F. 1 an Haasenstein & Vogler, Laugogasse 31. (H. 144) 37

Zwei schöne Villen, Rerothal, sind preiswerth zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

Villen und herrschaf. Besitzungen, Hotels, Gastwirtschaften, sonstige Geschäft- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weilstraße 2 (untere Nöderallee). 65

Zwei rent. Häuser, Wörbestraße, zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

### Haus-Verkauf.

Das Ruhlsche Haus, Schwabacherstraße 7, mit Wirtschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Röh. bei Rechts-Consultant H. C. Müller, Mauergasse 14. 2416

Haus mit 2 Etagen à 4 Zimmer, Garten, Kapellenstraße, zu verkaufen durch Carl Specht. 5300

Haus mit Garten, gute Lage, welches schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und Abgaben vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Forderung 54,000 M. Offerten unter H. W. 50 an die Exp. erbeten. 5208 Rentables Geschäftshaus in bester Lage der Stadt zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300 Ein kleines Haus mitten der Stadt mit gangbarem Ladengeschäft ist billig zu verkaufen.

Chr. Falker, II. Burgstraße 7. 3786

Haus mit Thorsfahrt, Bleichstraße, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen durch Carl Specht. 5300 Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Saling u. c. bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Röh. Exp. 4246

Etagenhaus, Abelhaidstraße, zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

Seinsta Stadtlage, schönes, dreistöckiges Echthaus, Parterrewohnung von 4 Rimm. und Vorergarten frei rent., speziell geeignet zur Errichtung ein. fein. Restaur., Delicatessen- u. Wurst-Gesch. m. Restaur., im Ganzen Raum f. 4 schöne Räben, preisw. zu verl. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5414

Etagenhaus, Wilhelmstraße (Alleeseite), zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

Al. comfort. Landhaus mit Garten, Bierstädterstraße, billig zu verkaufen durch Carl Specht. 5300

Al., elegante Villa mit großem Garten in der Kapellenstr. belegen, preisw. zu verkaufen oder zu vermieten durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

Haus mit Wirtschaft in einem Städtchen a. d. Lahn, mit 3000 M. Anzahlung, zu verkaufen, event. die Wirtschaft allein zu vermieten durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

Bauplatz im Rerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Röh. Rerothal 6. 11535

Bauplatz, Sonnenberger Promenadenweg, ca. 200 Ruten groß, für 10,000 M. zu verl. d. Carl Specht. 5300

Großes Bauteerrain in guter Lage unter günstigen Beding. getheilt oder ganz zu verkaufen. Röh. Exp. 5371

Hofgut, ca. 80 Morgen groß, für 14,000 M. zu verl. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5300

Mehrere Acker zu verpachten. Röh. Exp. 571

Von einem caution fähigen, tüchtigen Wirth wird eine gangbare Wirtschaft zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 409 besorgt die Exp. d. Bl. 5182

Wirtschaft mit Inventar zu verpachten. Röh. bei Gebr. Esch. 5406

Ein gangbares Spezerei-Geschäft (Edeladen mit und ohne Wohnung) ist zu verkaufen. Röh. Exp. 5289

Ein gangbares Geschäft frankheitsholber für 2500 Mark mit Inventar und Waren zu verkaufen. Offerten unter M. 33 an die Exp. d. erbeten. 5024

Es werden gesucht 30,000—33,000 M. auf 1. Hyp. zu 4½ % auf ein Haus in Wiesbaden, tog. 49,000 M., Brandkasse 35,000 M. Off. u. ter. B. A. 41 a. d. Exp. erbeten. 5366

Auf ein Haus in Wiesbaden, tog. 100,000 M., werden 4000 M. nach der Landeshand mit von Unterh. auf gleich ges. Offerten unter A. C. 91 an die Exp. d. Bl. erb. 5401

9000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch Fr. Mierke, Weilstraße 4, II. 4291

24,000—28,000 M. liegen Anfang Februar gegen gute hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. R. G. 5432

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an Fr. Mierke, Weilstraße 4, II. 4379

### Folgende Capitalien:

J: 75—80,000, 80,000, 25,000 M. à 4%, 40,000 M. auf erste Stelle, 20,000, zwei Mal 10,000 M. auf gute zweite Stelle habe für gleich oder Apriltermin an Handen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4504

**Getragene Kleider, Möbel, Weißwaren, Schuhe und städt. Wandscheine m. auf bei. Wehrstraße 46 5000**

**Wäsche zum Waschen und Bügeln** wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauensöse u. -Jacke 9 Pf., Tisch- u. Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. Fr. **Sittinger, Schmalbacherstr. 73.** 5420

**Ein gutes Tafelklavier zu verkaufen** durcharbeiten d. 18

**Ein wenig gebrauchter Concert-Flügel** ist für den halben Wert zu verkaufen. Näh. Exped. 5087

**Alle Sorten Stühle werden** sichell und billig geflochten, repariert u. poliert. **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchg. 27.** 5418

**Großer, massiv nutzbar. Damen-Kleider** sich auf ausserst billig zu verkaufen Schmalbacherstraße 10, B-L-Stadt 5186

**2 schöne Manaps (neu)** à 45 M. Mich.-Isberg 9, II. L. 07

**Kw. i. Ladenschänke und ein Lebensgroßes, gepolstertes** Bierd billig zu verkaufen Schmalbacherstraße 19. 5277

**Eine kleine Drehbank** (neu) für Metall- und Holzarbeiter preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9728

**Rheinsand,** fein gesiebt, billig zu verkaufen bei 5111 **M. Schmidt, Mauergasse 14.**

## Unterricht.

**Geprüfte Sprachlehrerin,** längere Zeit im Ausland gewesen, ertheilt **Unterricht, auch Nachhilfestunden.** Räh. Exped. d. Bl. 4134

**Zurückgebl. Gymn. erh. gründl. Unterricht** ev. Person; Kaufleute, Militäranw. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Räh. Exped. 4021

**Eine Engländerin** wünscht deutschen Unterricht nur von Lehrerin oder Lehrer im Tausch gegen englischen Unterricht nach ganz neuer Methode. Offerten sub **A. H. 66** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5253

**A german Lady,** who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give **private lessons** in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

**Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht** ertheilt eine Dame; dieselbe lehrt Chromo- und Holomalereien in Cursen und malt Chromobilber auf Bestellung. Räh. Weilstraße 18, II. 12784

## Klavier-Unterricht.

**Eine Dame** ertheilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Räh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

**Buchführung.** Unterricht wird erh. Gef. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 8237

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

**Ein nettes, junges Mädchen** wünscht gegen geringe Vergütung eine Stelle als Ladenmädchen, gleichviel welcher Branche, anzunehmen auf 15. Februar oder 1. März. Räh. Grubweg 7. 5256

Für ein besseres, braves Mädchen wird Stelle als Ladnerin gesucht. Räh. Exped. 5248

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause per Tag 80 Pf. Räh. Wellstraße 9. 2935

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Räh. Lehrstraße 1a, Parterre. 2916

Ein mit guten Bezeugnissen versehenes braves Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau. Räh. in der Exped. d. Bl. oder gef. Offerten unter **J. B. 20** postlagernd Bingerbrück. 5233

Eine gesunde Witwe sucht Schenkstelle. Räh. bei **Frau Preissig, Schenkmutter, Kellstraße 7.** 5087 Ein junger Mann, Anfang 30er, im Besitz eines **Civil-Besorgungsscheines**, sucht sofort oder später Stellung als **Verwalter, Buchhalter oder Kassier.** Offerten unter **K. 120** postlagernd Castel b. Mainz erbeten. 5267 Ein in Keller- und Holzarbeit bewandter **Küferbartsche** mit guten Bezeugnissen sucht Arbeit in einem Weingeisth. Räh. in der Exped. d. Bl. oder gef. Offerten unter **A. B. 1** postlagernd Bingerbrück erbeten. 5232

Ein Mann mit gutem Bezeugnis welcher Haus-, Garten- und gewöhnliche Arbeiten versteht, sucht Stelle als **Hausdiener oder sonstige passende Stelle;** derselbe übernimmt auch die Aufsicht über ein Herrschaftshaus. Räh. Exped. 543

Ein williger Bursche von 21 Jahren sucht Stelle als **Hausbursch.** Räh. Hellenenstraße 6, Hinterhaus, 3 St. 5142

### Personen, die gehirnt werden:

Für ein seines Büchwaren-Geschäft wird auf 15. März eine geübte, erste **Arbeiterin** gesucht. Offerten mit Gehaltsanträgen unter **Z. A. 40** an die Exped. erbeten. 5425

Eine gelernte und geübte Weißzeugstopferin findet wöchentlich mehrere Tage dauernde Beschäftigung. Räh. Exped. 5269

**Geucht Herrschafts-Zimmermädchen, perfecte Köchinnen, feibürgerliche Köchinnen, Kammerjungen, tüchtige Hausmädchen und Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 5458

**Dienstmädchen gesucht** Dorotheerstraße 17, Höhs. 4401

**Ein braves, tüchtiges Mädchen** wird gesucht Röderstraße 23. 4931

**Ein tüchtiges Mädchen,** welches alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Wilhelmstraße 2 im Laden. 5151

**Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht** Louisestraße 18, 3. Stock. 5171

**Moritzstraße 8 im Laden** wird ein jung. Mädchen gesucht. 5202

**Ein kräftiges, reinliches Mädchen** für alle Arbeit gegen guten Lohn gesucht. Eintritt zum 7. Februar Mühlgasse 7 im Laden. 5306

**Ein braves Mädchen** für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 82 (Laden). 5340

**Ein anständiges Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Familie gesucht. Räh. Nerothal 33. 5356

**Ein Mädchen,** das lochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht Lammsstraße 4. 5376

**Gesucht in einen kleinen Haushalt** ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen mit gutem Bengtsh Karlstraße 29, III. 5355

**Diensthüchende Mädchen erhalten** gute Stellen und billige **Wohlf** und Logis durch Frau Schug, Hochstädtte 6. 1943

**Ich such** einen gewandten **Schreiber.** 5431

**Dr. Loeb, Rechtsanwalt, Bahnhofstraße 3.** gesucht Feld-Schreinergesellen Straße 9. 5387

**Ein tüchteriger Spengler,** selbstständiger Arbeiter, wird für dauernde Arbeit gesucht von **Wilh. Pritzer,** Spengler, und Installations-Geschäft, Grabenstraße 14. 5117

**Tatler-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei **A. Völker, Mainz.** 5294

**Wochen Schneider gesucht** Helenenstraße 25, 3 St. 5352

**Ein braver Junge** kann die Stuhlmacherei erlernen bei **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27.** 5420

**Ein kräftiger Lehrlinge** in eine Weberei gesucht. Räh. Exped. 4943

**Ein kräftiger, wohlerzogener Junge** von außerhalb kann die Weberei erlernen. Räh. Exped. 5305

**Ein zuverlässiger, tüchteriger Hausbursche** gesucht. Heh. Eisert, Neugasse 24, Colonialwaren-Handlung. 5394

**Stallbursche mit guten Bezeugnissen** wird gesucht Jppelstraße 7 in Wiesbaden. 5466

104 Telephone 104.

5477

**Empfehlung.**  
**Kitzinger Biere,**  
**Lager und Export,**  
 prima Qualität,  
 in ganzen und halben Flaschen,  
 sowie Gebinden  
 empfiehlt  
**Franz Hunger,**  
**15 Frankenstraße 15.**

**Täglich frisch gebrannten Kaffee**  
 (vorzügliche Qualitäten)

zu Mf. 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 per  $\frac{1}{2}$  Kilo.  
 In rohen Kaffee's große Auswahl zu Mf. 1.20 und höher.  
 Alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen.

**Carl Zeiger,**  
 5302 Ecke der Schwabacher- und Friedrichstraße 48.

**Prima Hamburger Feigen-Caffee**

unt. Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabrikiert, best. Zusatzmittel zu  
 Bohnen-Caffee, pr. # 60 d. — 10 $\frac{1}{2}$  M. 2.75, 19 $\frac{1}{2}$  M. 4.75 franco geg. Nachn.  
 Altona-Hamburger Dampf-Caffee-  
 Brennerel u. Feigen-Caffee-Fabrik E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

<b>Täglich</b>	
<b>frische Matzen</b>	
bei	<b>A. Schott</b> , Mauergasse 19.
Riederlage bei Bäder	Bender, Karlstraße.
" "	Conrad Fey, Oranienstraße.
" "	A. Tukert, Michelsberg.
" "	Füll, Kirchgasse.
" "	Machenheimer, Nerostraße.
" "	Machenheimer, Röderstraße.
" "	Wendland, Albrechtstraße.
" "	Würges, Walramstraße.
" "	Zimmermann, Helenenstraße.
" "	Henkel, Dammbachthal.
" " <small>Refm.</small>	M. Mais, Friedrichstraße.
" " <small>Bäder</small>	Neumann, obere Webergasse.
" "	Fey, Michelsberg.
" "	Ritzel, Faulbrunnenstraße.
" "	Minor, Bahnhofstraße.
" "	Hildebrand, Adlerstraße.

3814

**Frische Perig.-Trüffeln**  
 empfohlen **Scharnberger & Hetzel**,  
 vorm. Aug. Helfferich,  
 5104 8 Babubosstraße 8.

**Kieler Sprotten**

pr. 2 $\frac{1}{4}$  Ro.-Kiste, ca. 200 Stück, Mf. 2.—,  
 pr. 2 Kisten Mf. 3.50, pr. 4 Kisten Mf. 6.—  
 zollfrei und franco pr. Box nach. empfiehlt (Ho. 509)  
 E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

**Restaurationsherd**  
 und ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen  
 bei W. Hanson, Bleichstraße 2.

9158

**Stadtfeld'sches Augenwasser**

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Recht zu haben bei  
**C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-  
 über dem Hotel Adler. H. Stadtfeld. 83

**A. Schellenberg.**

Kirchgasse 33.

**Piano-Magazin** (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von  
 Jul. Blüthner in Leipzig,  
 sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.  
 Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-  
 tausch gebrachter Instrumente.

**Musikalienhandlung** nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-  
 ten. Italienische u. deutsche Gaiten. Fabrik von Zithern  
 und Zithersaiten. Reparaturen.

108

**Piano-Magazin**

von

**Adolph Abler**, Aristons.  
 Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand,  
 Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:  
 Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach  
 Sohn, Seiler etc.

**Verkauf & Miethe.**

Reparaturen &amp; Stimmungen. 109

Rheinstrasse **C. Wolff**, Rheinstrasse  
 No. 31, No. 31,

**Pianoforte-Handlung.**

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente  
 von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen  
 soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
 Mehrjährige Garantie.

108

**Verkäufe**

von Grundstücken, Fabriken, Häusern, Gütern, Maschinen  
 und allen sonstigen Gegenständen werden durch Inserate  
 mit Anführung der Adresse oder Offerten-Annahme durch  
 uns am zweckentsprechendsten und billigsten vermittelt  
 durch die älteste **Annonce-Expedition**

**Haasenstein & Vogler**,

Frankfurt a. M.,

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben be-  
 züglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der ge-  
 eigneten Zeitungen den zuverlässigsten Rath ertheilt.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter,  
 Langgasse 31.

38

Schnümmittel gegen Hals- und Mundkrankheiten,  
 Diphtheritis, Keuchhusten u. c., sowie gegen üblichen Geruch aus  
 Mund und Hals Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches  
**Mundwasser** per Flasche 1 Mf.

Geo Dötzer's antiseptisch-aromatisches **Zahn-  
 pulver** per Dose 60 und 80 Pfg.

(Frankfurt a. M.)

4788

Alleinige Niederlage bei Louis Schild, Langgasse 3, hier.

Weinen Steinbruch in der Gemarkung Sonnenberg  
 beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.

4186

Wilh. Nocker, Helenenstraße 10.



Specialität und grösste Auswahl in  
deutschen, französ. und englischen Corsetten.

Anfertigung nach Maass, Waschen und Reparatur. 5372

Alleinverkauf der vorzüglich bewährten

## Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsetten

(patentirt in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika).

Elastische Gesundheits-Corsetten, Prof. Jäger's Normal-Corsetten,  
Reit- und Herren-Corsetten, Confirmanden- und Kinder-Corsetten.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Webergasse 4.

Vente Sonntag den 29. Jan.,  
Nachmittags von 4 Uhr ab:

### Instrumental-Concert.

Abends von 8 Uhr ab:  
Grosses humoristisches

### Instrumental-Concert,

ausgeführt vom

„Wiesbadener Musik-Verein“

(Dirigent: Herr C. Hoh. Meister)

in der 5455

Halle des „Männer-Turn-Vereins“, Platterstr. 16.

Entrée: Nachmittags à Person 25 Pf., Abends à Person 30 Pf. Programm und Lieder sind an der Tafel zu haben.

## Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und  
Handwerker-Nähmaschinen.

### Neueste Verbesserung:

Vollständig  
geräuschloser Gang.

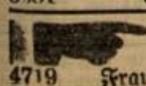
Keine Preiserhöhung.  
Höchste Leistungsfähigkeit.

Riederlage bei Carl Kreidel, Mechaniker,  
Webergasse 48. 16

Um zu räumen, verkaufe noch  
diverse Reste Cigarren 7 St. 20 Pf.,  
bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

### Carl Zeiger,

5301 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

 Handschuhe werden täglich gewaschen  
daß Paar 20 Pf. bei  
4719 Frau Merz, Röderstraße 41, Ecke der Taunusstr.

Zur Betheiligung am Mainzer Fastnachtstage empfehle  
5196 nördliche Wurf-Bonnetchen à Hundert 5 Pf.  
Fr. Glaubitz, II. Kirchgasse 2, 1. Stock.

## Herren-Hemden

nach Maass oder Muster  
in bester Ausführung, aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust  
per Stück von Mk. 3.50 an.

### Herren-Nachthemden

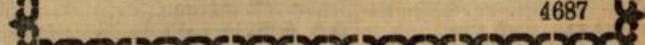
aus bestem Cretonne  
per Stück von Mk. 2.50 an.

### Grosses Lager aller Neuheiten

Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Taunusstrasse 23. H. Reifner, Taunusstrasse z3.  
4687

  
Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Bus in Hüten,  
Hauben, Coiffüren. Annobut für Maschinen-Wäscherei,  
Chemische Handschuh-Wäscherei.  
4131 Anna Katerbau, Langgasse 17, II. Thoreinoang.

Fortsetzung des Ausverkaufs  
in meinen sämtlichen  
Tapisserie-Artikeln.  
Stickereien; Korb- und Lederwaren,  
antike Holzschnitzereien, sowie  
sämtliche Materialien zu Stickereien  
zu und unter Einkaufspreisen.  
Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse. 1928



## Maske-Magazin

### F. Brademann,

### Metzgergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren  
und Damen, sowie alle Arten Costüme  
billigt.

NB. Alle Neuheiten in Eherz-Artikeln,  
Sigarphones in Rüchengerüthen. 2833

Behrfstraße 2 <b>Bettfedern</b> , Damen u. Betten. Bill. Preis. 888?	
Unterzeichnete empfiehlt sich im <b>Ferdernreinigen</b> in und außer dem Hause. <b>Lina Löffler</b> , Steingasse 5.	107
<b>Plautino</b> , ein gebrauchtes, zu laufen geachtet. Offerten unter <b>H. M. 91</b> an die Exped. d. Bl. erbeten. 5230	
Ein <b>Klavier</b> billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Marktstraße 15. 5176	
Ein <b>Damen-Maskenanzug</b> , sehr gut erhalten, billig zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Stock rechts. 3233	
<b>Damen-Masken-Anzüge</b> zu verleihe Rheinstraße 32, Obj. 5377	4790
<b>Maske</b> -Anzug (Jägerin) zu verl. Hermannstr. 8 II. 5565	
Drei <b>Damen-Maskenanzüge</b> und ein <b>Domino</b> sind billig zu verleihen Steingasse 6, 1 St. h. 5020	

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Eine Villa mit Garten, im Kurviertel gelegen, unmöbliert, 10 Räume, Badesimmer u. s. w., gut gebaut, mit allem Komfort, wenn möglich auf April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 50** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 5474

Eine ruhige, kinderlose Familie von zwei Personen sucht zum 1. April eine Wohnung von 3 Räumen, Küche nebst Zubehör im nordöstlichen oder in dessen Nähe gelegenen Stadttheile in ruhigem Hause zum Preise bis zu 500 Mk. Offerten unter **M. B. 409** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5388

**Rost und Logis** gesucht per 1. Februar für ein junges Mädchen bei einer anständigen Familie für den Preis von 40—50 Mk. per Monat. Franco-Offerten unter **J. H. 1** an die Exped. abzugeben. 5389

**Ein Laden** wird in der Langgasse zu vermieten gesucht. Offerten mit Preis unter **J. G. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4914

### Angebote:

**Adelhaidstraße 26, Bel-Etage**, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 2936  
Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5—6 Zimmer je, per 1. April zu vermieten. Näh. im Boubureau nebenan. 2599

**Albrechtstraße 23** sind in ganz neuhergerichtetem Hause 2 Wohnungen von 4 und 5—6 Räumen zu vermieten. Näh. Göthestraße 1, II. 16571  
**Viebriecherstraße 2a**, Villa, hocheleg. Wohnung, ferner die neu hergerichtete Villa Viebriecherstraße 2 nebst Stallung je zu vermieten. Näh. im Boubureau Adolphsallee 51. 2598  
**Gr. Burgstraße 3**, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte, sehr schöne Zimmer nebst Zub. hör per 1. April preiswert zu vermieten. Einzuholen von 11—12 Uhr Vormittags. **O. Nicolai**. 4623

**Ellenbogengasse 8** ist eine Mansard-Wohnung von zwei Räumen und Küche per 1. April und ein kleines möbliertes Zimmerchen auf gleich zu vermieten. 5113  
**Hellmundstraße 54**, Ecke der Welltriftstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Räumen, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

**Hermannstraße 12** ist ein möbliertes Parterre-Zimmer an eine oder zwei Personen auf 1. Februar zu verm. 5236  
**Herrngartenstraße 15** ist eine schöne Wohnung von 6 Räumen nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bart. 2548  
**Hirschgraben 28** ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

**Lehrstraße 1**, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24  
**Louisenstraße 5**, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157  
**Weßergasse 18** ist eine kl. Wohnung zu vermieten. 5316

**Rengasse 15**, 1 Stiege, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. 4852  
**Philippssbergstraße 9, 3** Stiegen hoch, ein hübsch möbl. Zimmer mit wunderv. Aussicht an einen gebildeten Herrn (monatl. zu 12 Mk.) zu vermieten. 4025  
**Rheinbahnstraße 5** ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5984

## Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche ic. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

**Rheinstrasse 44** schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265  
**Rheinstrasse 84** ist die elegante Bel-Etage von 7 großen Räumen, Badezimmer ic. preiswürdig zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 73, 1 St. 4662  
**Nöderallee 28a**, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. Näh. im Laden. Ecke der Nöder- und Nerostraße 46 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Balkon, Küche, Mansarde u. s. w., auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2771

**Schiersteinerstraße 11** eine Dachwohnung zu verm. 3771

**Taunusstraße 9** links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

**Taunusstraße 16**, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10288

**Villa** obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Räumen, Speisesämmmer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermietn. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

**Die Bel-Etage** **Taunusstraße 21** von 6 Räumen und Küche ic. ist sofort oder per 1. April ic. zu vermieten. Angesuchen von 10—12 Uhr Vormittags. 5162

**Möblierte Zimmer** Bahnhofstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 bis 3 unmöblierten Räumen abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolastr. 16. 3160

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 12, Part. 2965

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 42, Frontspitze. 3029

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstr. 20, Bel-Etage. 4709

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 9, 1 St. r. 5292

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Welltriftstraße 5, Obj. 5404

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faßbrunnenstr. 10, II. 5049

Möbl. Zimmer zu vermieten Welltriftstraße 11, Bel-Etage. 5279

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kuckgasse 1, 2. Et. 2530

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Salgasse 30, I. r. 5160

Möbl. kleines Zimmer zu verm. Weichelsberg 15, I. 5118

Zwei unmöblierte Mansarden auf gleich zu vermieten Nerostraße 10, Hinterhaus. 4287

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Moritzstraße 42. 4697

**Ein Laden mit anst. Zimmer** (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

**Laden mit oder ohne Wohnung zu verm.** Weßergasse 18. 3628

Ein anst. W. findet schönes Logis Schachstraße 9 b, III. 4686

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Rost u. Logis Weßergasse 18. 3629

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Idstraße 10, 1 Et. I. 4587

## Frau Dr. Philipps,

### Pension „Villa Margaretha“

10 Gartenstraße 10, nahe dem Curhause. Sonnige Lage, sein möbl. Zimmer. 3467

**Fremde** finden angenehme Wohnung in seinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmsplatz 8. 2368

**Gymnastiken f. gute Pension und Nachhilfe** erf. Lehr. Näh. Exped. 2374

## Blut-Orangen,

erste Sendung eingetroffen, sowie alle anderen Sorten von den geringsten bis zu den feinsten. Gleichzeitig empfehlensamste Thürler Tafel-Aepfel.

Achtungsvoll  
G. Mattio. Markt.

5242

## Aepfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigst abzugeben

J. Mehlinger in Mainz,

50 (Ag. 2163) Markt 37 im "Rönia von England".

Eine neue Wezgerwaage und eine Doppelpamppe zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 47, 2 Treppen links. 5199

## Johann Gottfried Seume.

Ein Gedenkblatt zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages  
(29. Januar 1763).

Von Conrad Alberti.

Nachdruck verboten.

Gehemntvoll wie die meisten Gesetze des menschlichen Culturlebens sind auch die des Nachruhns, zumal auf dem Gebiete der Kunst. Was bleibt von allen den Denkmälern, die der menschliche Genius sich auf den Schilden der Poësie errichtet? Welche Eigenschaften sichern einem künstlerischen Werke Dauer über das Leben seines Schöpfers, ja über die Jahrhunderte hinaus?

Ich habe diese Frage gelegentlich einer anderen Untersuchung dahin beantwortet, daß der literarische Ruhm sich nach Dem bemüht, was ein Werk oder sein Schöpfer zur Fortentwicklung der Gattung oder Art beigetragen, welcher der Künstler seine Kräfte gewidmet hat. Aber wie seltsam spielt oft das Schicksal mit den Dichtern und ihren Werken! Während es die Letzteren in voller unbeschädigter Gestalt von Jahrhundert zu Jahrhundert erhält und ihre Bedeutung, ihren Ruhm auf immer höhere Stufen erhebt, der Unsterblichkeit entgegen, breitet es über die Schöpfer derselben immer undurchdringlichere Dunkel aus, so daß diese schließlich fast zu fabelhaften Wesen werden, in deren Betreff sich der ungestüme Phantasie Thür und Thor öffnen.

Homer, der Dichter des Nibelungenliedes, Shakespare sind dafür Beweise. Ja, wir können beobachten, wie der Letztere trotz der hochentwickelten literarhistorischen Kritik der Gegenwart unter unseren Augen anfängt, eine mythische Erscheinung zu werden, um deren bloße Existenz sich der heftigste Streit schon heute entspint. Bei anderen wieder sind Dichtung und persönliche Erscheinung und Leben so eng verknüpft, daß auch im Gedächtnis der Welt sich Mensch und Künstler nie von einander trennen werden, daß beim Lesen der Werke stets sogleich die volle Erscheinung des Schöpfers vor dem Auge des Geniehenden plastisch steht — z. B. Horaz, Dante, Hans Sachs, Goethe. Und Andere endlich, die ihr ganzes Leben den Museen geweiht würden, wenn sie vom Olymp herabwärtschen könnten, sich mit Schmerz überzeugen, daß ihre Schöpfungen immer mehr und mehr in Vergessenheit gerathen, daß sie unbenuzt in den Bibliotheken stehen bleiben, kein Mensch sie mehr zur Hand nimmt, oder daß von vielen Bänden, die sie zusammengeschrieben, oft nur ein einziges ihres Gedichts, eine Novelle, ja ein Wort, ein Ausspruch sich durch die Zeiten erhält, sich von Generation zu Generation vererbt und von den Enkeln der Enkel noch immer gelesen und angeführt wird, indeß all ihre übrigen Versuche längst in Nacht versunken.

Und nur an dieses eine Product knüpft sich ihr Ruhm an, der nichtsdestoweniger lebendig bleibt, denn vergibt die Welt auch den Dichter, so behält sie das Bild des Menschen desto treuer im Gedächtnis, und dessen Biographie trägt der Strom der Überlieferung willig auf der Oberfläche fort von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. So oft dann der Name des einen oder anderen Dichters dieser Art genannt, vernommen, gelesen wird, entsteht ein Jeder des einen Gedichtes oder Verses, oder bestimmter persönlicher Biographie; ein Weiteres über ihn ist ihm nicht bekannt, aber dies genügt ihm völlig, sich das Bild des Dichters in ziemlich treffenden Umrissen vor die Seele zu rufen. Und wahrhaftig, dieses traditionelle, unbewußte Verhalten der Masse trifft in wunderbarer Weise meistens das Richtige, denn in der Regel — es kommen auch Ausnahmen vor — muß die Literaturgeschichte

dann bestätigen, daß eben jenes Gedicht die künstlerisch wertvollste Leistung eines Schöpfers darstellt und für seine ganze Art charakteristisch ist, und daß der Mensch in diesem Falle bedeutender und ursprünglicher gewesen ist, als der Dichter. Man sieht, auch auf diesem Gebiet des geistigen Lebens der Masse walzt nicht der blinde, rohe Zufall, sondern eine vernünftige, streng geschmägige Ordnung, deren Grundlagen sich auf den Darwin'schen Weltgesetzen aufbauen, die ja bekanntlich in der Geisteswelt ebenso gelten wie in der physischen.

Johann Gottfried Seume! Ehlich und ohne Umschweife — was wißt Ihr von ihm? Völlig, wie Ihr euch alle herbeidrägt! Also lasst hören: "Ein Kanadier, der noch Europens übertünchte Höflichkeit nicht kannte" — "Wo man singt, da lasst Dich ruhig nieder" — "Spaziergang nach Syrahus" — "Nun weiter? Ihr schweigt? . . . Freilich, das ist Alles! Da haben wir's! Ihr kennt ihn Alle, der alte Johann Gottfried ist ein volksbürtlicher Mann bei Euch — aber mit jenen drei Dingen ist auch Euer Aller Kenntnis von ihm erschöpft! Und doch hat der Mann zwölf starke Bände geschrieben, ganz achtbare Sachen darunter, und nicht einmal der Gedanke ist Euch je in den Sinn gekommen, einen von diesen aufzuschlagen, um etwas Anderes aus der Feder dieses Mannes kennen zu lernen, von dem jene erwähnten Gedichte in jedes Deutschen Munde sind, von dessen Aufwanderung nach Sicilien jeder Knabe mit Begeisterung spricht. Dabei bin ich überzeugt, Ihr malt Euch in Eurer Einbildung ein ganz richtiges Bild aus von seiner Erscheinung, seinem Wesen. Ihr seht ihn, wie er, eine derbe, untersetzte Gestalt, im groben Wams auf holpriger Landstraße halb Europa durchzieht, den festen Knotenstock in der Hand, hier über die Ungerechtigkeit und vormärzliche Vorurtheile der kleinen Potentaten wettrend und fluchend, durch deren Gebiete er wandert, mit hellen Augen jeden sozialen Missstand durchschauend, da auf einer Felsenkante an einem klaren Quell unter überhängenden Rosenbüschchen rastend, ein Stück trocken Schwarzbrot mit Behagen verzehrend und Verse voll sunniger Lebensfreude in seine Brieftasche schreibend, auf dem Stroh der Bauernhütten übernachtend, von fabelhafter Bedürfnislosigkeit, auf jeder schönen Bergaussicht mit Behagen verweilend, an den klassischen Kunstwerken der Vorzeit, dem Stolz der Welt, mit ehrlichem Achselzucken vorübergehend, halb derber Bauer, halb unsägter Bignerer — ein wundervoller Kerl.

Freilich, es ist ihm nicht immer so gut gegangen, dem wackeren Johann Gottfried, daß er frei und unbehindert die schöne Welt durchstreifen konnte; seine unbezähmbare Wanderlust hatte ihm manche Thräne gekostet, manches Unheil über den Leib gebracht, denn es war zu jener Zeit ein gar gefährlich Ding, so mutterseelenallein durch die Welt zu schweifen. Ein Abenteuer ist Seume's Leben so reich, wie nur das eines irrenden Ritters des Mittelalters. Es liegt in dieser unbezähmbaren Fahrtentreue des Mannes etwas vom Don Quijote, und in der gesunden natürlichen Art, mit der er den Gefahren mutig, doch ohne Renommierung entgegen geht, in der launigen, geduldigen Weise, mit der er sein Mißgeschick zu tragen weiß, etwas vom Sancho Panza.

Seume ist seiner Abstammung nach Sachse, in Poserne bei Nippach wanderte er am 29. Januar 1763 in die Welt ein. Sein Vater war ein Landmann, aber beide Eltern standen hoch über der Geistes- und Erfindungsstufe gemeiner Bauern, mit geschickter Hand hielten sie von dem Knaben allen jenen Schmug, jene naive Gemeinheit fern, wie sie unverhinderlich mit dem Kleben an der Scholle verbunden sind. Nein und leusch blickt seine Seele, nur das übermäßige Temperament lag ihm an geboren in den Nerven, das konnte selbst die gute, weit mehr als standesgemäße Erziehung nicht austreiben. Eine Art drolliger Verschrobenheit war dem Knaben zu eigen, die sich später in manchen Sonderlingsgewohnheiten äußerte. Da er sich aber durchaus als anständiger Kopf zeigte, übernahm der Oupsherr von Knaulhain, wohin sie übergesiedelt waren, Graf Hohenthal, nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1775 die Sorge für den Knaben. Schon früh zeigte dieser die Neigung, auf andere Menschen belehrend und bessern einzuwirken, seine Sehnsucht war, Dorfschulmeister zu werden, und so gab man ihn zuerst zum Aector Kortinsky nach Borna, dann, da der Knabe immer bessere Fähigkeiten zeigte, nach Leipzig zu dem Philologen Martini, und endlich auf die Universität. Natürlich hatte er wenig Gelegenheit zu verschwenderischem Lebenswandel, fünf Thaler monatlich mußten für seinen Unterhalt ausreichen. Zum Glück schützte ihn vor Abwegen seine gesunde, derbe Natur, die welche Rüben den köstlichsten italienischen Leckereien vorgog, wenn ihn auch sein unabkömmlicher Sinn nicht selten in eine müßige Lage brachte. Mit leichter Mühe lernte er fremde Sprachen, hauptsächlich widmete er sich jedoch der Theologie.

Allein die Bekanntschaft mit den englischen Philosophen brachte ihm

in Widerstreit mit sich selbst, erschütterte seine Überzeugungen, und um sich Ruhe und Sammlung zu schaffen und von der unbehämmten Lust getrieben, die Welt zu sehen, beschloß er eine Wanderung nach Paris. In der Tasche neun Thaler und den Julius Caesar, machte er sich auf den Weg, die Wahrheit zu suchen. Allein er sollte nicht weit kommen. Am dritten Tage bereits fiel er den Verbern, das heißt den Räubern Friedrichs II. in die Hände, des angestammten Landesdaters von Hessen-Kassel, des braven Mannes, der, um seine Maitressen zu bezahlen, das lebensbare Menschenleib jochweise an die Engländer verkaufte, welche das gehorsame deutsche Soldatenvieh nach Amerika führten, gegen jene „Banden von Aufrührern“, die sich erbreitet hatte, das Recht der Selbstregierung der Völker und die Menschenrechte zu verkündigen. Was half da Protestieren und Klagen? Unter militärischer Bedeckung ging es bis Bremen, da ward Seume mit den anderen wie Seeleiche in ein Schiff gepackt — und hinaus ging's auf den Ocean. Der Sturm verschlug das Fahrzeug, zweitundzwanzig Wochen war Seume unterwegs, eng zusammengepfercht mit Galgenstricken und Hafthäuslern, dem Abschaum der Gesellschaft, bei schlechter Nahrung, inmitten des tobenden Meeres, ohne nur für einen Augenblick die Lebenslust und die Laune einzubüßen.

Bei Halifas ging man an's Land, hier blieb Seume lange Zeit im Bivouac, ohne daß seine Abheilung in's Gefecht kam. Seine Kenntnisse, sein Betragen, das sogleich den Mann aus besseren Ständen verriet, verschaffte ihm das Interesse der Offiziere, man hegte Theilnahme für ihn, gewährte ihm Zutritt zu ihren Kreisen. Auf Streifereien durch Busch und Urwald lernte er Nordamerika kennen. Hier war es, wo er den Stoff für das berühmte Gedicht von dem edlen Indianer fand, der den Weißen wirthlich bei sich aufnimmt, welchen ihn einst von Hof und Schwelle gejagt. Dem Gedicht liegt ein tatsächlicher Vorfall zu Grunde. Der ganze Gegensatz zwischen der Herzlosigkeit des Kulturmenschen und der nativen Gutmäßigkeit des Naturkindes spricht sich darin aus, ein Geber, der gerade in jener durch Rousseau's Schriften beeinflussten Zeit besonders ansprechen und dem Gedichte seine Verbreitung verschaffen mußte.

Rachdem der Unabhängigkeitskrieg der Amerikaner geendet, wurde Seume wieder nach Europa zurückgeschafft. Wie jauchzte er auf, als er den heimathlichen Küste ansichtig ward! Da erfuhr er, daß er und seine Genossen gleich nach der Ankunft an die Preußen verschachert werden sollten. Neue, schrecklichere Leiden wirkten ihm. Schnell war sein Entschluß gefaßt. Mehr als sein Leben konnte er nicht verspielen — bei der Ankunft in Bremen entloß er. Aber das Unglück entließ ihn nicht so leichts Läufis, es führte ihn gerade den gefürchteten Preußen in die Hände. Man brachte ihn nach Emden, nichts änderte sich, er wechselte nur die Uniform. Ein zweiter Fluchtversuch mißlang gleichfalls. Aber sein Schicksal, seine Talente, sein liebenswürdiges, ehrenhaftes Wesen, so unerhört in den rohen Heerhaufen jener Zeit, hatten ihm die wärme Theilnahme der ganzen Stadt verschafft. Ein reicher Bürger verhalf ihm zur Freiheit, er ermöglichte ihm einen Urlaub, indem er Caution für ihn stellte und ihm befahl, nicht wiederzukommen.

So gelangte Seume nach Leipzig. Dort fand er einen neuen Gönner. Der Kreissterrail Weise, ein edler, humaner Mann, desten „Kinderfreund“ fast ein Jahrhundert hindurch ein Volksbuch war, verschaffte ihm Überzeugungen, literarische Arbeiten, Unterrichtsstunden, und Seume, mit außerordentlichem Lehrtalent begabt, ward bald ein gesuchter Pädagoge. Das erste Honorar sandte er nach Emden, um seinem edlen Ritter die verfallene Caution zu erlösen. Keine vornehme Familie stellte damals für ihre Sprößlinge einen Erzieher an, ohne Weise's Rath einzuhören, der für die erste Autorität in Erziehungssachen galt, und so erhielt Seume bald eine glänzende Stellung als Hofmeister des jungen Grafen Igelström, des Sohnes eines russischen Generals, der in Leipzig studirte. Bald schwärzten Mutter und Sohn für den neuen Mentor, denn Seume hatte den vor trefflichen Grundsatz, seinen Schüllingen nicht ein Schulmeister, sondern ein älterer Freund zu sein, der seine Erziehung den Neigungen und Fähigkeiten seiner Schüler anpaßte.

Aber die Zeit der Abenteuer war für ihn noch nicht zu Ende. Graf Igelström, mittlerweile Gouverneur von Warschau, holte seinen Sohn im Jahre 1795 von Leipzig ab und fand solches Wohlgefallen an dem Hofmeister, daß er denselben vorschlug, ihm als sein Sekretär nach Warschau zu folgen. In dieser Stellung erhielt er die werthvollsten Einblicke in das politische Treiben der damaligen Zeit. Die seine Gesellschaft Warschau's nannte den derben, ernsten Mann einen Sonderling, aber Jeder verehrte ihn ob seiner Rechlichkeit und seines Verstandes. Da brach der polnische Aufstand los, die Russen wurden aus Warschau vertrieben, Seume vermochte ihnen nicht zu folgen, ward abgeschnitten und blieb als Gefangener zurück, inmitten der wütenden Massen, Angesichts des furchtbaren Blut-

bades, selbst ständig in Lebensgefahr, bis der Numarsch Suwarow's ihn befreite. Er hat diese Wochen des Schreckens später mit meisterhafter Ausdrucksfähigkeit geschildert.

Wie ein dem Grade Entstiegener wurde er in Leipzig begrüßt. Bald hatte sich ein neuer Kreis von Schülern um ihn gesammelt, die mit Begeisterung an ihm hingen und die seine vernünftige freie Methode mächtig förderte. Als Guest des Verlegers Götschen in Grimma besorgte er die Durchsicht verschiedener Klassikerausgaben, und fand so sein ausreichendes Auskommen. Jetzt ging er auch an eine Zusammensetzung und Ausgabe seiner Gedichte, die er hier und da, auf der See, im Urwolde, unter den Meuterern, auf der Landstraße zu Papier gebracht, denn in den schlimmsten Gefahren war ihm die Poetie stets eine Freundin und Troststern gewesen. Das Auftreten, das diese Gedichte erregten, war groß. Freilich mit Schiller's und Goethe's Liedern konnte die manchmal einschlägige, manchmal etwas ungelenke Form derselben sich nicht messen. Und doch boten sie etwas Neues, völlig Eigenartiges. Neben der Freude an dem behaglichen, ländlichen Dasein, wie sie schon Gleim's Lieder verkündet, sprach sich darin die Seele eines ersten, erfahrenen Mannes aus, der viel erlebt, erlitten, gesehen hatte, der überall die Augen offen gehalten und die Dinge beim rechten Namen nannte.

Seume's Gedichte zählen mit zu den ersten politischen Poeten, die in der neuern deutschen Literatur erschienen, er ist eine Art Vorgänger Freiligrath's, wie dessen Vorsänger er sich überhaupt ausnimmt, und der Ruth, der sich in diesen kühnen, in jener Zeit unerhörten Ergüssen einer freiheitliebenden Seele ausspricht, die Vorwürfe, die er gegen die Systeme der damaligen Regierungen, die Verblendung der Massen schländet, fanden allgemeine Anerkennung. Er war gewissermaßen die dichterische Ergänzung eines großen journalistischen Zeitgenossen Görre's. Seine Gedichte erlebten mehrere Auflagen, Herder, Schiller, Wieland, die Besten jener Zeit, zollten ihm Beifall und suchten seine Freundschaft.

Aber seine Wanderlust hielt ihn nicht lange an einem Ort. 1801 schon nahm er den Stock in die Hand und zog über Wien und den Semmering nach Italien, bis Syrakus, dann durch Frankreich über Paris zurück nach der Heimath. In neun Monaten vollendete er die Fahrt, an die sich später eine neue durch Rückland, die Ostseeprovinzen und Schweden schloß. Überall bewöhnte er hier seinen freien, offenen Blick. Gefahren schreckten ihn nicht, furchtlos trat er den Mändern entgegen, die ihn unweit Rom überfielen.

Die Schilderungen seiner Reisen, die er herausgab, wurden in allen Kreisen gelesen. Das war kein ödes, langwilliges Schwätzen über Kunst und Vergangenheit, wie in den meisten der damaligen Reisebeschreibungen, kein fadet Aesthetiziren, keine falsche Sentimentalität! Mit der gefundenen Freude an den Schönheiten der Natur verbund sich die rücksichtslose Kritik der politischen und wirtschaftlichen Zustände und Personen, die ihm begegneten, sodass die Leser ob solcher Kühnheit oft erstaunten. Noch nie waren unter dem Joch der Genüsse derartige Dinge mit solcher Freiheit behandelt worden. Mit prahlischem Blick hatte Seume den Grundfehler der Deutschen erkannt, das Behagen am leeren Kätzisch und öden Kunstgeschwätz und den Mangel an politischer Bildung und öffentlichem Interesse und er ward seinem Volk ein Lehrer und Erzieher, der weiten Kreisen neue und hellsame Bahnen wies.

Auch ein Trauerspiel „Miltiades“ schrieb er, welches den Untergang eines großen Helden durch die Gemeinheit politischer Stabilisten und die Verständnislosigkeit der großen Masse darstellt, gleichfalls ein Zeugnis seines ernsten, festen, dem Tändeln abgewandten männlichen Sinnes, der mit dem Liebesglöckchen und den Liebesgeschichten der meisten Dichter nichts gemein haben wollte. Wie nöthig wäre auch uns heute wieder solch' ein Seume!

Die zahlreichen Auseinandersetzungen und Abenteuer hatten doch einen Keim des Leidens in Seume's sonst so fernhafte Natur gelegt. Ein Fühlein bildete sich bei ihm heraus. Er suchte verzweigt gegen dasselbe Heilung in Leipzig, statt der Genesung fand er daselbst am 13. Juni 1810 den Tod. Groß war die Trauer, welche die Kunde davon in ganz Deutschland hervorrief, denn der treffliche Mann hinterließ nur Freunde und auch nicht einen Feind.

Sein Wesen hat einer der Ersteren, Globius, in folgenden Worten trefflich gezeichnet: „Große Sorgfalt für sein Inneres, wenige für sein Äußeres; ernstes Denken, ruhiges Erwachen und Tiefe des Gemüths; Mangel an Nachgiebigkeit und Reichthum an Nachsicht; Bewußtheit seines Werthes und Bescheidenheit eines gebildeten Menschen; Freundlichkeit und Liebe im Herzen, oft finster um Stirn und Auge; empfänglich für das Schöne und Erhabene;flammender Eifer für Gerechtigkeit und eine gerechte Freiheit; selbstständig ohne Furcht; bitter gegen Falschheit und Unterdrückung; das gegen schlechte Menschen und Liebe zur Menschheit — so war Seume.“

### Holzbeifahr.

Freitag den 2. Februar Vormittags 10 Uhr wird bei unterzeichneteter Stelle die Beifahr von 200 Raummeter buchenem Scheit- und Knüppelholz aus dem Distrikt „Eichberg“ (in der Nähe der Platte) in die Hörsäume der Regierungs-Gebäude hier selbst öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1888.

230 Königl. Domänen-Rentamt.

### Bekanntmachung.

Freitag den 2. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr auf angenehm, sollen die zu dem Nachlass des Schuhmachers Gustav Letzerich von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 3 vollständigen Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sophia, Tischen, Stühlen, 1 Küchenschrank mit Glasauflage, sowie sonstigen Haus- und Küchengeräthen, Kleidern, Weißzeug, Bettzeug u. c., in dem Hause Hochstätte 2 dahier gegen Saarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1888. J. A.:

177 Kau. Bürgermeister-Sekretär.

### Holzversteigerung.

Freitag den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Sonnenberger Gemeindewald Distrikt „Krummborn“ No. 10 folgende Holzsortimente:

5 buchene Stämme von 5,67 Fesimeter,	
93 Rntr. buchene Ruhseite   1. Qualität,	
422 " Scheite	
81 " Knüppel,	
116 buchenes Stockholz und	
5300 Stück buchene Wellen	

an Ort und Stelle versteigert.

Das Holz liegt zur bequemen Absicht an dem Idsteiner- und Goldbachthalweg entlang und eignet sich in seiner Beschaffenheit durchgängig zu Werk- resp. Ruhholz.

Sonneberg, den 28. Januar 1888. Der Bürgermeister.

174 Seelgen.

### Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung im Distrikt „Eichbach“, Hahner Gemeindewald, ist genehmigt und Termin zur Lebzeiung auf Montag den 29. Januar Vormittags 8 Uhr bestimmt.

Hahn, den 28. Januar 1888. Der Bürgermeister.

40 Ohlemacher.

### Altdutsche Bierstube.

24 Nengasse 24.

Heute Sonntag den 29. Januar:

Grosses Militär-Frei-Concert.

Carl Kohlstädter.

5523 Zum Felsenkeller, Tanngasse 14.

Heute Sonntag: Militär-Frei-Concert.

5593 J. Ebel.

### Weinstube

5426

von Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Heute Sonntag den 29. Januar:

Hecht, grün, mit Kartoffeln, norddeutsch,  
Königsberger Klöps, in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.  
Mittagstisch 1 M., im Abonnement 20 Pf.

Eine starke Handrolle (Clavierwagen) billig abzugeben Wirthsstraße 30.

# Prinzengarde!

Montag den 6. Februar 1888

Abends 8 Uhr 11 Min.:

### II. grosses Carneval-Concert

in der „Kaiser-Halle“ mit Aufmarsch des zweiten Aufgebots der „Prinzengarde“.

Lieder hierzu sind bis Mittwoch den 1. Februar Abends 6 Uhr bei unserem Obersten, Chr. Beckel, Louisestrasse 20, einzureichen.

Sonntag den 12. Februar:

### Aufzug der Prinzengarde vor dem Curhause,

sodann Marsch nach dem Neroberge, woselbst Carneval-Concert und Bivouak stattfindet.

Die Eintrittskarten zum II. Concert haben auch zu dem Concert auf dem Neroberg Gültigkeit.

5193

### Das Commando.

### Prämien-Loose.

Ankauf überall erlaubt. Die günstigste v. all. Loosen. Jedes Los gewinnt. Mit waar 225,000, 2 × 180,000, 4 × 165,000, 9 × 150,000 ic. Nächste Lieferung 1. März 1888. Lose à 5 M. (List. u. Pro. 40 Pf.). empfiehlt

J. W. Hermann  
5° 64 in Wiesbaden, Bezirk Köln.

### Zoolog. Handlung von F. Bohnhorst,

36 Oberwebergasse 36,

empfiehlt seine Harzer Sauerländer Vögel, Wänchen und Weibchen, Papageien, sowie viele andere ausländische und inländische Vögel, alle gesunde Futterarten für Vögel; Goldfische, Goldfischfutter, Goldfischküche, Käfige und Nestler aller Art, engl. rothsügel. Bantam, weiße und bunte Mäuse, großer engl. Windhund, hellblaue dän. Dogge, kleine Spazierhunde, ll. engl. Wepz, alle drei rasserein.

5479 Kooog Handlung von F. Bohnhorst, Oberwebergasse 36.

### Brennholz.

Beim Abbruch der Häuser Nerostraße 35 und 37 wird Brennholz billig abgegeben.

5325

Gebrauchte, transport. Handpumpe mit Schläuchen zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe unter A. A. 10 an die Exped. d. St. erbeten.

6221

Schreibereien j. Art und Rechnungsausg. w. gewissheit. u. billig bes. Näh. Feldstraße 1, 2 Et., v. 1—2 Uhr Nachm. 5598

## Familien-Nachrichten.

### Rettungs-Compagnie.

Sämtliche Mitglieder werden hiermit zu der Beerdigung unseres verstorbenen Mitglied's Johann Laufer auf heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Eifelstraße 3, (ohne Uniform) eingeladen. Um pünktlich und zahlreiches Erscheinen ersucht  
Das Commando. 314

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nacht mein lieber Gott, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

### Samuel Baer,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Conneberg, den 28. Januar 1888.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. Januar Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 5522

### Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Seite)

Mittl. Villa oder Wohnhaus mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 5608

Ein neu erbautes, massives Landhaus, nach der Neuzeit eingerichtet, mit Balkonen und Vorgärten, in gesunder Lage, 7 Zimmer und Zubehör frei rentierbar, ist zu verkaufen. Offerten unter M. B. 233 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5547

Schöne Villa mit Garten, enth. 12 Räumen und Zubehör, 5 Min. vom Curchau, für eine oder zwei Familien für 63,500 M. zu verl. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 5607

Es werden 10,000 M. auf erste Hypothek zu leihen gesucht auf ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens. Näh. Exped. 5591

6000 M. Nachhypothek auf Haus und Land hier à 5% gesucht. Offerten unter K. H. 60 an die Exped. erbeten. 5604

### Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Seite)

Eine gebildete Engländerin erhält Unterricht in ihrer Mutte sprache. Näh. Exped. 3580

Gesucht englischer und französischer Unterricht bei einem Engländer bzw. Franzosen (französ. Schweizer ic.). Offerten sub M. S. 42 an die Exped. erbeten. 5484

### Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Seite)

Personen, die sich erboten:

Schweizerin, jung, von angenehmem Wesen, durchaus super, durch Ritter's Bureau, Taunusstr. 45. 5605  
Pers. Büglerin sucht für die Tage der Vorwoche Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Frankenstraße 18, Hinterh., Part. 5491

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Hermannstraße 8, 2 Stiegen hoch. 5568  
Eine rl. Frau sucht Monatst. N. Stringasse 10, 5. P. 5523  
Eine gutempfohlene Monatfrau sucht Stelle (event. auch zu Aushilfe). Näh. Exped. 5484

Zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigenhaltes sucht ein Fräulein, das in der bürgerl. und sein. Küche sowie im Nähen und Bügeln perfect ist und prima Kenntnisse und Referenzen aufweisen kann, per 15. Februar Stellung. Ges. Offerten erbietet man unter W. 1219 an die Exped. 5491

Ein junges, gebildetes Mädchen, der engl. Sprache mächtig, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder auch zu Kindern. Näh. von 10—12 Uhr im „Hotel Spiegel“ Zimmer No. 3. 5220

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 15. Februar bei einer besseren Herrschaft in kleiner Familie. Näh. Bargstraße 13, 1 Stiege hoch von 3—5 Uhr Nachmittags. 5552

Empfahle: 2 Bonnen (Norddeutsche) und 2 franz. Bonnen (Schweiz.), 1 tüchtige Haushälterin mit 7j. Bezugn. sowie 1 Mädchen für allein. Bur. „Germania“, Hainergasse 5. 5581

Eine gesunde Schenklamme sucht auf gleicher Stelle. Näh. Exped. 5524

Empfahle bess. Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen zu groß Kindern, Buffeträulein, eine pfif. Kommerjungfer, tücht. Hausbücherin. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 5494

Ein mit gut Empfehlungen vers. ges. Fräulein, in all. Zweigen des Haushaltes, sowie in Handarbeiten erf., sucht Stellung bei einer Dame oder zu einer gr. Kind in fein. Hause. Ges. Anfr. in „Bodhaus zur Kette“, Zimmer No. 30, Vormittags. 5518

Empfahle Mädchen mit guten Beurissen für Küche und Hausharbeit, sowie feineres Zimmer- u. Kindermädchen auf gleich und Anfang Februar. Bur. Heister, Herrenwühlg. 2. 5581

Schweizerin, bisher Lehrerin, w. niz. deutsch sprechend, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5605

Ein i. Rechnungsbeamter wünscht seine dienstfreie Zeit mit schriftlichen Arbeiten bei will. Anprüchen zu verw., würde auf die Verwaltung eines Hauses übernehmen. Näh. Exped. 5531

Ein junger, Kaufmännisch gebildeter Mann, in letzterer Zeit in Comptoirs thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Referenzen irgendeine Stelle. Ges. Offerten bittet man unter „Kanmann“ an die Expedition der „Rheinischen Böder-Bitung“ in Wiesbaden zu richten. 5484

Gärtnergehilfe, 24 Jahre alt, solid und leistungsfähig, sucht auf 1. Februar oder später Stellung ev. auch bei einer Herrschaft. Offerten unter G. W. I an die Exped. d. Bl. erbeten. 5483

Ein solider, junger Mann mit schöner Handschrift, welcher Caution stellen kann, sucht Stelle als Aussträger, angehender Diener oder sonstige Beschäftigung. Näh.ere Anschrift Kapellenstraße 10. 5560

Ein junger Hausbücherin sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 35. 5608

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht Webgessell: 2, 2 Treppen. 5573  
Gefügte Namenstickerinnen sof. ges. Webergasse 22, III. 5600

Ein tücht. Waschmädchen gesucht Salinenstraße 5. 5561  
Gei. e. Monatmädchen von e. einzeln. Dame Ka. Istrasse 6. 5482

Monatmädchen gesucht Wörthstraße 20, Bel.-Et. 5529  
Ein Monatmädchen gesucht Philippssberg 1, 1. St. 5527

Ein braves, tüchtiges Mädchen zur Aushilfe gesucht Schwalbacherstraße 22, Parterre. 5564

Ein junges Mädchen auf einige Stunden des Nachmittags auf einem Kinde gesucht. Näh. Karlstraße 18, Hth. Parterre. 5560

Gesucht pfif. Köchin (40 M.). Bur. „Germania“. 5561  
Gesucht feinbratl. Köchin, Mädchen als allein, Haussmädchen Kinder- und Küchenmädchen d. Ritter's B., Taunusstr. 45. 5601

einer  
5588 Gesucht bürgerl. Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus,  
5523 eine Herrschaft diener mit guten Attesten durch das Bureau  
5481 Victoria", Webergasse 37, 1. Etage. 5494  
5481 Ein sauberes, tüchtiges Dienstmädchen auf sofort gesucht  
5240 Saltramstraße 27, II. 5410  
Haus-  
Rüche-  
5491 Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Haus-  
arbeit versteht, wird zum Februar für eine kleine Familie ge-  
sucht Adolphsallee 22, Vaterre. 5410  
Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich  
5491 ehen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche  
5481 Mädchens allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 4407  
Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt  
gesucht Rheinstraße 21. 5481  
Auf 15. Februar werden Nerothal 10 gesucht eine  
5228 bürgerliche Köchin, welche Haushalt übernimmt, und  
5228 ein nettes Handmädchen, das serviren kann. 5554  
5228 Ein starkes Mädchen, welches auf dem Kopf tragen kann,  
5228 und zum 1. Februar oder gleich gesucht Hermannstraße 6 im  
5554 Hause bei W. Back. 5540  
5554 Ein br. fleiß. Mädchen gesucht Lehrstraße 25, 2 St. 5521  
5521 Bonner Kinderfrau sucht Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 5605  
5521 Ein braves Mädchen für Küch- u. und Haushalt auf  
5521 Februar gesucht Moritzstraße 15, Seitenbau rechts. 5495  
gleich 5521 Ein Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche versteht, zum  
5521 Februar gesucht. Gute Bezeugnisse erforderlich. Räher's  
5521 munzbergerstraße 57, Vaterre. 5496  
5521 Kinderfräulein, französisch sprechend und malitalisch, sucht  
5521 Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 5521  
5521 Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 40, I. 5562  
5521 Gesucht werden drei Mädchen für allein zu kleinerer herr-  
5521 schaftlichen Familie, 1 Kofferödin, sowie Haus- und Küchen-  
5521 mähr. durch Wintermeyer, Hofergasse 15. 5596  
5521 Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 39, 1. St. 5584  
5521 Ein junges, zuverlässiges Kindermädchen zum 1. Februar  
5521 gesucht Stiftstraße 14. 5602

**Hotelpersonal** aller Branchen, jedoch nur gut  
empfohlenes, welches für 1. Saison  
Sielen refl., wolle sich melden in **Ritter's Bureau,**  
Tannusstraße 45, Baden. 4766

5507  
**Tüchtige Schlosser,**  
sonders Blecharbeiter, sucht sofort  
**C. Kalkbrenner,**  
Herd- und Ofensfabrik,  
Friedrichstraße 12.

Golporteur mit festem Gehalt und Provision gesucht.  
5577  
5577 Stellen sub D. F. 927 an die Exped. d. Bl. 5577  
Ein Gärtner-Gehilfe, welcher in der Binderei nicht  
5577 erfahren ist, findet in einem hiesigen Blumen-Geschäfts-  
5577 zellung. Nur solche, welche mit guten Bezeugnissen versehen  
5577 können sich melden. Näh. Exped. 5581

**Gesucht ein Schneider, der**  
eine Damen-Taille selbstständig  
arbeitet. Dr.-Öfferten unter M. M. 202  
an die Exped. d. Bl. erbeten. 5597

5597 Ein ehrlicher Barfch, der das 21. Jahr zurückgelegt  
5597 wird nach auswärts, auch auf Reisen gesucht. Guter  
5597 Verdienst zugesichert. Öfferten unter D. A. 100 an die  
5597 Exped. d. Bl. erbeten. 5597

5597 Ein Schreiner-Lehrling gesucht. Näh. Jahnstraße 19. 5576  
5597  
**Lehrling gesucht.**  
Für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaren-  
5597 Geschäft suche ich per 15. Februar c. oder später einen Lehrling  
5597 mit guter Schulbildung. Gustav Schupp. 5498  
5498 Ein braver Junge als Ausländer für ein Colonialgeschäft  
5498 sucht Tannusstraße 39. 5457

Gesucht 1 seiner Herrschaftsdienner d. d. B. "Germania". 5561  
5561 Hanßbursche, 15—16 Jahre alt,  
gesucht Webergasse 26. 5514  
Ein tüchtiger Hanßbursche, der Bierpreßton fundig, sofort  
oder pe. 15. Feb. gesucht „Restauration Engel“. 5545

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Seite.)

### Gesuche:

Eine ruhige Familie, bestehend aus 3 erwachsenen Personen,  
wünscht eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und  
Zubehör nebst Gartenbenutzung, in der Nähe der unteren  
Rheinstraße oder des Theaters, zu mieten. Öfferten mit  
Preisangabe unter J. K. 44 an die Exped. 5486

## Eine anständige Wohnung,

4 Zimmer mit Zubehör, im südlichen Stadttheile gelegen, per  
1. April zu mieten gesucht. Öfferten unter G. G. 88 an  
die Exped. d. Bl. erbeten. 5532

Ein möbl. Zimmer, m. oder ohne Pension, in guter Lage,  
bei guter Familie ohne kl. Kinder von einem j. Bräutigam auf  
1. März gesucht. Off. m. Preisang. u. G. B. 100 an d. Exped. 5535

Ein einzelner Herr, der sich in der eng-  
lischen Sprache zu vervollkommen wünscht, sucht  
vom 15. Februar ab bei einer englischen Familie Wohnung  
ev. mit Pension. Adressen unter Dr. v. S. an die Exped.  
d. Bl. erbeten. 5484

Ein anständiges Ehepaar sucht per 1. Mai außerhalb der  
Stadt eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zub. hör. Adressen  
mit Preis unter Chiffre A. B. 20 an die Exped. d. Bl. erbet. 5541

Eine Dame wünscht Wohn- und Schlafzimmer  
mit Pension in einer Privatfamilie von guter,  
gesellschaftlicher Stellung. Schriftliche Öfferten unter E.  
Wilhelmsstraße 6, erbeten. 5565

Ein Mädchen sucht Schlafliste geg. Verrent. häusl. Arbeiten.  
Näh. Michelsberg 20, Böderh., 3 St. bei Hildebrand. 5550

### Zugebote:

Bleichstraße 35, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung,  
2 Zimmer, Küche rc, auf 1. April zu vermieten. Näh.  
im Hinterhaus daselbst. 5515

Emserstraße 25 Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. 5528  
Geisbergstraße 14, Part. rechts, ein gutmöbl.  
Zimmer zu vermieten. 5374

Mühlgasse 2, 1. Etage, eine schöne Wohnung von 3 und  
2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. daselbst. 5594

Tannusstraße 47 zwei möblirte Zimmer, sonnig  
und angenehm zu vermietn. Räßiger Preis. Näh.  
im Schuh-G. stadt, Vorterr. 5516

Möbl. Stürcchen zu vermieten Nerostraße 11, 2 Tr. h. 5542  
Möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Faul-  
5476 unnenstraße 4. Näh. im Laden.

Möbl. Zimmer monatl. 18 M. zu verm. Mauergasse 8, III r. 5488

E. gr. g. möbl. Zimmer sp. Wand z. verm. Hellmundstr. 21, II. 5570

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3 St. 5569

Großes, unmöbl. Zimmer für 10 M. per Monat zu ver-  
mieten Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus, 2 Tr. hoch. 5573

Ein anständiger Herr kann Rost und Wohnung haben. Näh.  
Philippbergstraße 29, Laden. 5505

Zwei ordensl. Männer erh. Rost u. Logis Hellmundstr. 35. 5551

Zwei Arbeiter erh. schöne Schlafliste Michelsberg 1, Hth. 5579

Ein anständiger Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 29,  
Hinterhaus, 2 St. linls. 5583

Arbeiter erh. Rost u. Logis Hirshgraben 7, 2. Tr. lin. 5533

Ein Fräulein findet unter ungünstigen Bedingungen Pension und  
Familienabschluß Näh. Exped. 5592

Es werden noch einige Pensionate in einer feineren Familie  
aufgenommen. Billige Preise. Näh. Exped. 5603

# Große Waaren-Versteigerung

**Langgasse 35 im Laden.**

Wegen gänzlicher Räumung des Ladens Langgasse 35 versteigere ich morgen Montag den 20. Januar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, große Vorräthe, bestehend in:

Tricot-Täillen, Tricot-Kleidchen, Unterjacketten, Unterhosen, gestrickten und gewebten Unteröcken, Jagdwesten, Normalhemden, weißen Ober-Hemden, Damen-Wäsche, Arbeiter-Hemden, Arbeiter-Kittel, Kragen, Manschetten und Schlippen, Gardinen, Hemdentuch, blauem Schürzen-Leinen, Handtüchern, Barchent-Flanellen, Betttüchern, weißen und bunten Taschentüchern, großen Vorräthen in Strickwolle, wollenen und baumwollenen Strümpfen.

Précis 12 Uhr kommt eine Singer-Nähmaschine zur Versteigerung.

**Gg. Reinemer, Auctionator.**

195

## Grosse Gemälde-Auction zu Wiesbaden.

Am Mittwoch den 1. Februar versteigert der Unterzeichnete

**8 Webergasse 8**

eine Sammlung von 140 Stück Gemälden, worunter Originale der ersten lebenden Meister, wie Professor A. Achenbach, Professor B. Vautier, Professor W. Lindenschmidt, A. Rasmussen, A. Nordgreen, A. Normann, C. F. Delker, v. Scheenis, E. Volkers, F. Beinke, F. S. Volz, C. Bimmermann, C. Sell (†), A. Schweitzer, Guido Hampe, G. Dedemar, H. Gerig, E. Heyn, O. Kirberg, J. Leisten, J. W. Schirmer, Oskevold u. s. w.

Die Versteigerung beginnt Morgens 10½ und Nachmittags 3 Uhr.

I. A.: Ferdinand Küpper.

5490

## Dietenmühle. 5518 Spiegelglatte Eisbahn.

### Blumendünger,

zur Pflege und Bucht von Blumen und Blattpflanzen seit Jahren mit bestem Erfolg angewendet, ver Paquet 25 Pf. 5588 Ed Weygandt. Kirchgasse 18.

Zum Beitreten der Bücher wird für die Abendstunden ein tüchtiger, zuverlässiger Buchhalter gesucht. Offerten sub E. S. an die Ex ed. erbeten. 5510

R. Schwalbacherstraße 16, I (Eingang) werden noch einige Männer für guten Mittags- und Abenddienst gesucht. 5491

J. Leuten wi d' voll. gewachsen u a. fliekt Wiche ab. I. d. 5580 In Rambach No. 25 ein Buchtbüle (Schweizerstrasse) 3. vt. 5472

### Verloren, gefunden etc.

Am Donnerstag Abend wurde eine Leber-Schürze verloren. Abzugeben Wellstrasse 33, 3. Stock. 5571

Ein schwarzer Spitzhund, auf den Namen "Spitz" hörend, am 24. d. M. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Neu-gasse 24. Vor Ankunft wird gewarnt. 5433

Ein gelber Boxer mit schwarzer Schnauze, gesträubten Ohren und Schwanz, auf "Leo" hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adolphstrasse 5, Seitenbau. Vor Ankunft wird gewarnt. 5502

## Haar-Tinctur.

Dieses vorzügliche, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum reinigt und befreit vor allen Dingen den Haar-boden von allen die Haarleime zerstörenden Einstüssen, und gibt den im Absterben begriffenen Haarwurzel neuес Leben wieder. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie befreit sicher das Ausfallen der Haare, angehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kalabilität, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Kenntnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt zu haben bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flacon zu 1, 2 und 3 fl.

84

## Suchen sofort!!!

unter günstigen Bedingungen strebhame, tüchtige Haupt-Agenten, sowie Spezial-Agenten an jedem, auch dem kleinsten Ort. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Beisicherungs-Bank in Dresden. 5519

## Reise-Anschluss.

Ein 26jähriges Mädchen, das mehrere Monate auf Reisen, am liebsten in Italien, zu bringen wünscht, sucht Anschluss an eine Dame im Alter von 30—45 Jahren. Offerten unter H. S. 228 besorgt die Expedition. 5557

# Ball

**Handschuhe,  
Strümpfe,  
Cravatten,  
Rüschen,  
Spitzen**

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
Langgasse No. 17. Simon Meyer, Langgasse No. 17.

## Vertreter gesucht

für die feinere Privatwirtschaft. 5508  
Borgfeldt & von Salzen,  
Cigaren-Fabrik, Bremen.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar 1888.)

#### Adler:

Reeh, Kfm., Berlin.  
Uttmermark, Kfm., Berlin.  
Seidel, Kfm., Berlin.  
Pulvermacher, Kfm., Berlin.  
Graack, Kfm., Lauenburg.

#### Bären:

v. Handen, Fr., Amsterdam.  
v. Bock, Generalmajor a. D. m. Bed., Grandenz.

#### Schwarzer Bock:

Mootz, Hptm., Hirschberg.

#### Central-Hotel:

Straub, Fabrikbes., Riedlingen.

#### Einhorn:

Eckstein, Kfm., Berlin.  
Rees, Kfm., Lichtenstein.  
Baum, Kfm., Dresden.  
Bob, Kfm., Haslach.  
Meister, Kfm., Frankfurt.  
Levy, Kfm., Berlin.

#### Englischer Hof:

Teufel, Fabrikbes., Stuttgart.  
Rupp, Fabrikbes. m. Fr., Brügge.

#### Zum Erbprinzen:

Verges, Kfm., Magdeburg.

#### Grüner Wald:

Arndts, Kfm., Zell.  
Hirschfelder, Kfm., Mannheim.  
Fichtelberger, Kfm., Kempten.  
Neu, Kfm., Köln.  
Meisch, Kfm., Hohenstein.  
Staubach, Kfm., Schlierbach.

#### Hotel „Zum Bahn“:

Kronenberger, Kfm., Hopftädtten.

#### Vier Jahreszeiten:

van der Lande, m. Fr., Deventer.  
de Voys, Dr med., Coblenz.  
v. Röckitz, Breslau.

#### Dr. Kempner's Augenklinik:

Oster, Frl., Oberbrechen.

#### Weisse Lilie:

Platt, Fabrikbes., Eberbach.

#### Nassauer Hof:

Rosenwald, Bamberg.

#### Sonnehof:

v. Waldenfels, Lieut., Homburg.

#### Neuburger:

Neuburger, Kfm., Köln.

#### Niehaus:

Niehaus, Kfm., Köln.

#### Reuter:

Reuter, Kfm., Hanau.

#### van der Giesen:

van der Giesen, Holland.

#### Weinemann:

Weinemann, Kfm., Greiz.

#### Menkens:

Menkens, Kfm., Hannover.

#### Hotel Quellenhof:

Stern, Fr., Bingen.

#### Köhle, Fr.:

Köhle, Fr., Staudersheim.

#### Elbert, Landwirth:

Elbert, Landwirth, Staudersheim.

#### Rebels-Hotel:

Meising, Fabrikbes., Düsseldorf.

#### Bertram, Assessor:

Bertram, Assessor, Weimar.

#### Rheinstein:

Walter, Dr. med., München.

#### Schützenhof:

Lagerpusch, Kfm., Berlin.

#### Weisser Schwanz:

Ward, London.

#### Ward, Frl.:

Ward, Frl., London.

#### Taurus-Hotel:

Leitner, Fabrikbes., Wien.

#### Merbel, Rent. m. Fr.:

Deidesheim.

#### Eckstein, Kfm.:

Göttingen.

#### Gerson, Kfm.:

Mannheim.

#### Thomas, Kfm.:

Siegen.

#### Hotel Vogel:

Rosenhahn, Fr. m. S., Nastätten.

#### Küster, Kfm. m. Fr.:

Pforzheim.

#### Kruska, Kfm.:

Braunschweig.

#### Thomas, Kfm.:

Siegen.

#### Hotel Weiss:

Schumacher, Ingen., Bensheim.

#### Linkenbach, Coblenz:

Coblenz.

#### In Privathäusern:

Villa Hertha:

Roberts, 2 Frs., England.

## Deutsches Reich.

\* Der Kaiser empfing am Freitag Vormittag den Prinzen Wilhelm, welcher sich als Generalmajor bei ihm meldete, nahm also dann andere militärische Meldungen und Vorträge entgegen und unternahm Nachmittags eine Spazierfahrt.

\* Neben das Gefinden des Kronprinzen erhält das "Deutsche Tageblatt" von "hochgeehrter Seite", die aus eigenem Augenschein urtheilt, folgende Mitteilung: Der Kronprinz ist ancheinend sehr frisch und gesund. Einer seiner Aerzte, den ich täglich sehe, sagte gestern (24. d. Wts.): "Wir hoffen, ihn gesund nach Hause zu bringen."

\* Prinz Wilhelm wird nunmehr, nachdem er Generalmajor geworden ist, von Potsdam nach Berlin überseheln.

\* Reichstag. Sozialisten-Gesetz. Auf die Ausführungen des Abg. Singer bemerkte Minister v. Puttkamer (fortfahren): Die Fehler, die bei der Aufführung des Gesetzes unterlaufen, wären federleicht gegen die Segnungen des Gesetzes. Ein großer Theil der Auszweiften lebt keineswegs in Roth, sondern wählt sich von den Unterstützungen der Parteigenossen. Trotz aller theoretischen Abwendung der Sozialdemokratie gegen den Anarchismus sei doch das Verhältnis Beider ein sehr inniges, das beweise das Telegramm deutscher Sozialdemokraten zu Gunsten der Chicago Mordecker. In neunjähriger Erfahrung sei die Regierung in der Überzeugung bestärkt worden, dass die Sozialdemokratie durch Form und Art ihrer Agitation im Volke das Gefühl für Recht und Ordnung verwierte. Es sei bei den Sozialdemokraten zur freien Idee geworden, dass die Regierung durch Agents provocateurs sich Material für das Sozialistengesetz schaffe. Die Polizei habe nur ihre Pflicht gehabt, nirgends ihre Befugnis überschritten und jeder, der dies thun werde, zur Rechenschaft gezogen. Der Minister geht alle von Singer angeführten Fälle durch und führt den Nachweis, dass die Ausführungen Singer's theils übertrieben, theils erfunden wären. Es sei richtig, dass nach der jetzigen Fassung der Vorlage die Grenze zwischen den erlaubten und gemeinfähigen Bestrebungen der Sozialdemokratie subtle Unterschiede her vorzuwerfen könne; eine Handhabung durch gewissenhafte Beamte schütze vor Missbrauch. Die Handhabung aber müsse doch sehr loyal sein, da nicht weniger als 30 sozialdemokratische Blätter in Deutschland erscheinen, deren Ton allerding sehr gemäßig sei, oft noch gemäßigter als der der freiheitlichen Blätter. Die Sozialdemokratie treibe gewöhnlich die Erreichung ihrer Ziele durch Gewalt an; dagegen müsse die Regierung sich schützen. Der Minister bezeichnet die Vorlage als eine Nothwendigkeit. Man müsse sich gegen die Ilmsturzverschwörungen der Sozialdemokratie bei Seiten schützen. Das Gesetz könnte freilich die Sozialdemokratie nicht unterdrücken, aber es könnte ihre gefährlichen Wirkungen einschränken. Mit milden Uebergangsstimmungen sei nichts zu erreichen; die Ablehnung des Gesetzes heile schwere Verantwortung für die Sicherheit des Reiches übernehmen. Redner könne nicht glauben, dass die Volksvertretung das wollte. Die Sozialdemokratie habe keinen Anspruch auf dem Boden des gemeinen Rechtes behandelt zu werden; sie nehme eine Ausnahmestellung ein und könne nur mit Ausnahmegegenen in Schranken gehalten werden. Der Minister empfiehlt schließlich die Annahme des Gesetzes. Abg. Reichenberger erklärt, er werde nicht nur gegen jede Verschärfung, sondern auch gegen die Verlängerung des Gesetzes stimmen, da nach der Erklärung des Ministers die Regierung nicht die geringste Neigung habe, auf den Boden des gemeinen Rechtes zurückzugehen. Die Frage der Sozialdemokratie müsse ohne Hass mit Milde und Wohlwollen, aber immer mit den nothwendigen Repression angefacht werden. Das Wort des Kaisers sei zu erfüllen, das dem Volke vor allen Dingen die Religion zurückzugeben werden müsse. Dann sei die materielle Lage des Volkes zu bessern. Darauf wird die Fortsetzung der Debatte auf Samstag verlegt.

\* Parlamentarisches. Die Commission zur Vorberatung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erleichterung der Volksschullasten, nahm voriger Abend die allgemeine Förderung des Gutwurfs vor. Von allen Seiten wurde dem Entwurf eine große politische Bedeutung zugeschrieben und fand der Grundsatz, dass das Schulgeld aufgehoben werden soll, ungemeine Zustimmung; indeß ließ sich bei Befragung der allgemeinen Gesichtspunkte nicht verkennen, dass die zahlreichen aus dem Lande eingelaufenen Nachrichten über die ungünstige Wirkung der Aufhebung des Schulgeldes auf den Haushalt vieler Gemeinden die erste Freude an dem Gesetzentwurf bedeutend gemindert hatten. Vorschläge auf nur theilweise und schwifftweise Aufhebung des Schulgeldes bzw. auf Aufhebung des Schulgeldes nur in Höhe des Staatszuflusses fanden lebhafte Wider spruch. Eine theilweise Aufhebung des Schulgeldes wurde sowohl als undurchführbar als auch wenig nützend bezeichnet. Als Ergebnis der Verhandlung darf angenommen werden, dass keine Partei der Aufhebung des Schulgeldes im Grunde widerstand, dass nur ein unvermittelter Übergang Bedenken erregt und dass über die Art der Vertheilung der Staatszuflüsse einstweilen nichts weniger als Klarheit und Vereinstimmung herrsche.

\* Parlamentarisches. Die vom Abgeordneten Singer im Reichstage verlesenen und verbreiteten Schriftstücke lauten: I. Bürich, 6. Jan. 1888. Herrn Polizeihauptmann Fischer hier. — Die ergeben Unterschieden richten an Sie die höfliche Bitte, ihnen bestätigen zu wollen, dass der in Bürich-Riesbach wohnende, hier in Haft befindliche Schreiner und Agent Carl Schröder, sowie der hier in Haft genommene Fischer Christ, Haupt aus Genf folgende, Freunden von uns gemachten S. ständnisse, auch in der wider sie anhängigen behördlichen Untersuchung ausgesagt haben, resp. dass die in den Gefängnissen angegebenen Thatsachen auch anderweit durch Zeugenvernehmungen von der Untersuchungsbehörde festgestellt sind: 1) dass Schröder seit Jahren im Dienste der Berliner Polizei steht, anfangs monatlich 200 Mark Gehalt und in den letzten Jahren 250 Mark pro Monat erhalten hat; 2) dass er das Geld auf Anweisung des Polizeiraths Krüger in Berlin empfangen, seine Berichte an den Polizeibeamten Krüger gefandt hat; 3) dass bei Schröder bei der Hausdurchsuchung eine Kiste Thymit, aus der Dynamitfabrik Opladen, Regierungsbüro Düsseldorf, stammend, gefunden wurde, die Schröder von den Anarchisten Güter und Wäbberle empfing; 4) dass Schröder mit den Anarchisten Stellmacher, Kammerer, Kaufmann, Klemm u. K. genau bekannt war und in intimen Beziehungen stand und im Herbst 1888 einer in Bürich stattgehabten Konferenz der Schweizer Anarchisten teilnahm, bei der auch die genannten augetragen waren; 5) dass seine Verbindung mit der Berliner Polizei der Anarchist Kaufmann vermittelte, und nach Schröder's Aussage auch Kaufmann im Dienste der Berliner Polizei arbeitete; 6) dass Schröder auch mit den Anarchisten Peukert und Reye in New York in brieflichem Verkehr stand; 7) dass Schröder die neu erreichende sozialistisch-anarchistische Literatur für die Berliner Polizei angeschafft und dieser sofort zuzuhenden

hatte, daß er die bezüglichen Versammlungen der erwähnten Richtungen zu überwachen und die darin anwesenden Personen zu denunzieren hatte; 2) daß Schröder in Versammlungen und Wirtschaften die Arbeiter durch seine Reden erhöht und aufsezt und sie auf den Weg der Gewalt als des einzigen Mittels zur Rettung verweise und zur Propaganda der That aufgefordert habe. — Bezuglich Haupt's: 1) daß Haupt zugestanden, seit vielen Jahren im Dienste der Berliner Polizei zu stehen, anfangs in Paris thätig war, dann nach Genf übersiedelte; 2) daß Polizeirath Krüger den Haupt im Jahre 1881 und der Polizeirath von Hake im Jahre 1884 persönlich in Genf besuchten und ihn instruiert haben; 3) daß Beide mit seinen bisherigen Leistungen nicht zufrieden waren und „mehr“ von ihm verlangten, wobei Polizeirath Krüger Wünsche ertheilte, wie er namentlich die in Genf lebenden Russen und Polen an sich heranlösen, sich in ihr Vertrauen schleichen und nächsterweise in ihre Wohnungen einbrechen solle, von Hake ihm den Rath gab, sich in die Kreise der Anarchisten zu drängen; 4) daß Haupt anfangs 100 Mark, dann 125 Mark, später 150 Mark und zuletzt 200 Francs pro Monat vom Polizeirath Krüger erhielt, welcher ihm auch Geld zur Gründung eines Geschäftes anbot; 5) daß Polizeirath Krüger dem Haupt schrieb, er wisse, das nächste Attentat gegen den Baron werde von Genf ausgehen; darüber brauche er Berichte. — Hochachtungsvoll ergeben A. Bebel, Paul Singer, Mitglieder des Reichstages. II. Zürich, den 6. Januar 1888. Herren A. Bebel und Paul Singer, Mitglieder des deutschen Reichstags! Durch Brief vom heutigen Datum erachten Sie mich um verschiedene Auskünfte in der Sache Carl Schröder, Schreiner, und Christian Haupt, Sieher. Bei dem lebhaften Interesse, welches diese Sache für die schwedischen Behörden in Bezug auf das provocatorische Treiben der unter Aufsicht stehenden Personen hat, erkläre ich Ihnen, obsohn keinerlei Verpflichtung für mich dazu vorliegt, daß einerseits durch Gesändtschaft der Angeklagten, andererseits durch Zeugen die Richtigkeit sämtlicher in dem zurückzuführenden Schriftstücke aufgestellten Behauptungen festgestellt ist. Einzig der in Frage befindliche Verlehr Schröder's mit Justus Schwab ist bis jetzt noch nicht amtlich erklärter. Hochachtungsvoll das Polizei-Commando. H. Fidler, Polizeihauptmann. III. Der Unterzeichnete, Wilhelm Bührer, Buchdrucker, Bürger von Schaffhausen, beschreibt hiermit der Wahrheit gemäß, was folgt: 1) der mir persönlich bekannte Schreiner Schröder-Brennwald zu Niedschwitz-Zürich gab mir im Jahre 1882 den Auftrag, für ein Comité die bis dahin in England erscheinende Zeitung „Freiheit“ zu drucken und bot mir für die Auslage von 200 Exemplaren einhundert Franken pro Nummer; 2) die endgültigen Verhandlungen über den Druck der „Freiheit“ wurden von einem Comité geführt, das sich zusammensetzte aus dem oben genannten Schreiner Schröder-Brennwald, dem Walter Schneider, dem später in Wien wegen Raubmordes hingerichteten Stellmacher, dem Mechaniker Kaufmann und drei anderen Personen. Ich übernahm den Druck der „Freiheit“ und stellte etwa 8 Nummern derselben her; 3) ich erhielt die Zahlung für Druck der „Freiheit“ mit Ausnahme eines kleinen Restes, der stehen blieb, regelmäßig mit 100 Frs. durch Schröder-Brennwald ausgeschüttet, dem ich jedesmal eine Quittung auf den Namen John New-London auszustellen hatte; 4) bei einem Streit zwischen Stellmacher, dem derzeitigen Redakteur der „Freiheit“, und dem Unterzeichneten vermittelte Schröder und stellte das frühere Unternehmen wieder her; 5) Schröder-Brennwald war der einzige der Besteller der „Freiheit“, der Schröder hatte und zahlte. Von den übrigen hatte Niemand etwas und alle Zahlungen wurden ausschließlich von Schröder geleistet. Schaffhausen, den 5. Januar 1888. — Nachtrag: Ich erkläre hiermit, daß ich jederzeit bereit bin, vor Gericht obige Angaben zu beschwören. Wilhelm Bührer. — Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Wilhelm Bührer, hier: Der zweite Stadtraths-Präsident E. Müller-Findl. Schaffhausen, 5. Januar 1888.

\* Der Bundesrat erhielt offiziell Mitteilung vom Eingang einer Vorlage, betr. die Militär-Anleihe. Diese bleibt einstweilen bis zu der am kommenden Dienstag erfolgenden Beschlussfassung des Bundesrats geheim; doch verlautet in politischen Kreisen, daß der Betrag der Anleihe etwa um eine Million niedriger ist, als der vom Kriegsminister in der Reichstags-Kommission angegebene Betrag von 280 Millionen Mark.

\* Militärisches. Die „Militärzeitung“ hat aus der neuen Rangliste die Zahl der preußischen Offiziere genau festgestellt. Wir geben die Hauptzahlen wieder, indem wir den Bestand nach der vorjährigen Rangliste in Klammern zufügen. Es sind in der aktiven Armee vorhanden: 2 (2) Generalfeldmarschälle, 58 (59) Generäle der Infanterie und Cavallerie, 87 (76) Generalleutnants und 118 (117) Generalmajors, zusammen also 265 (254) Generäle; ferner 280 (277) Oberstleutnants und 1174 (1143) Majors, zusammen also 1769 (1682) Stabsoffiziere; die Zahl der Hauptleute bzw. Rittmeister beträgt 3183 (3041), die der Premierleutnants 2873 (2727) und die der Secondenleutnants 5726 (6045). Insgesamt sind also 13,816 (13,749) aktive Offiziere vorhanden.

\* Berliner Stadtmision. Eine Anzahl angesehener national-liberaler und freiconservativer Herren, darunter Benigni, Miquel, Hobrecht, haben sich, offenbar von der Absicht geleitet, die Theilnahme des Prinzen Wilhelm an der Waldersee'schen Versammlung gewissen Deutungen zu entziehen, entschlossen, sich an der Bewegung der Berliner Stadtmision zu beteiligen. Sie werden demnächst einen Aufruf erlassen, der allen Blättern zugeschickt werden soll, und glauben dadurch der Stadtmision, die sich nicht auf Berlin beschränkt soll, den parteipolitischen Charakter zu nehmen und die rein kirchliche Wirklichkeit derselben in's richtige Licht zu stellen. — Dr. Paulus Kassel erläutert in einer Anschrift an den „Berl. BörsenCourier“, sein Name sei ohne sein Wissen in die Discussion über die Leitung der Stadtmision gezogen worden. Es sei ihm von einem Antrag wegen Übernahme der Leitung nichts bekannt. Neuerdings wird der Name des Pastor v. Bobelschwingh genannt.

## Aussland.

\* Österreich-Ungarn. In einem Petersburger Briefe der „Polit. Corr.“ wird behauptet, daß die internationalen Beziehungen sich verschlimmern würden, falls die bulgarische Frage in der heutigen Regungslosigkeit verbarre. Allerdings müsse der Weg des Compromisses betreten werden, wozu man in Petersburg entschlossen sei unter der Bedingung, daß die europäischen Mächte tatsächlich Hilfe leisten bei Herstellung des Berliner Vertrages durch eine formelle Verurtheilung des Coburgers; früher sei keinerlei Anstoß von russischer Seite zu erwarten und eine Wiederkehr normalen Lebens in Europa ausichtlos. — Wie dem „Wiener Freemanblatt“ aus Griec bei Bozen gemeldet wird, wurde dort Umschau nach Wohnungen für den deutschen Kronprinzen gehalten, der möglicherweise dorthin kommen würde. (?) — Die deutsch-nationale Vereinigung erklärte heute einstimmig, daß gemeinsames Vorgehen der deutschen Clubs gegen den Liechtenstein'schen Antrag wünschenswert sei.

\* Schweiz. Der Bundesrat beschloß mehrere Ausweisungen von Anarchisten. Weitere Maßregeln gegen die Umstürzer in der Schweiz werden folgen.

\* Frankreich. Der italienische Gesandte in Paris, General Menabrea sprach dem Minister Flourens gegenüber den Wunsch der italienischen Regierung aus, auf die weiteren Handelsvertrags-Verhandlungen zu verzichten. — Louise Michel hütet der ärztlichen Vorschrift gemäß das Haus, ist aber dabei von Besuchern bestimmt, was ihr, wie sie behauptet, das Blut in angenehmer Wohnung erhält und sie vor der Geschlechtsrose, mit der ihr die Arzte drohen, befreite. Sie schrieb einen Beitrag für das in Havre erscheinende Anarchistenblatt „L'Idée ouvrière“, in welchem sie den Gedanken entwickelt, der Attentäter Lucas wäre unzurechnungsfähig; das beweise schon sein Auskates, sein zu kleiner Kopf auf einem Herculeskörper, in einem solchen Schädel wäre ein volles Verständnis des modernen Fortschritts unmöglich. Uebrigens hat Louise Michel gegenüber einem Berichterstatter, der sie besuchte, entschieden bestritten, die ihr von einer Zeitung in den Mund gelegte Ausserung, „die französischen Generäle seien Mörder und Mischuldige Bismarck's“ in der Versammlung, in der auf sie geschossen wurde, getain zu haben: „ich sprach allerdings über die verschiedensten Dinge, Louton, Ferry, die Commune, und da mag ich wohl einen General, den Sie kennen, etwas hart angefaßt haben, aber nie äußerte ich die mir zugeschriebenen Worte. — Die französische und die englische Regierung unterzeichneten die Reglements der gemischten Schiffs-Commission für die neuen Häfen; die französischen Militärposten werden sofort zurückgezogen.

\* Italien. Nach einer Mitteilung der „Polit. Corr.“ hat der Papst jetzt seine Enzyklika über die soziale Frage vollendet. Der Papst wünscht sich für das Eingreifen der Staatsgewalt zu Gunsten der arbeitenden Clasen aus; aber diese Intervention müsse beschränkt, vernunftgemäß und je nach den Zeitumständen und den Bedürfnissen der einzelnen Länder verschieden sein. Der Papst sei bestrebt, zwischen dem Staatsozialismus und den wirtschaftlichen Dogmen der Manufakturschule die richtige Mitte einzuhalten. Die Enzyklika wendet sich an alle Katholiken mit der lebhaft vorgetragenen Aufforderung, die Regierungen bei ihren auf wirtschaftliche Wiedergeburt und gesellschaftliche Reformen gerichteten Bestrebungen zu unterstützen; ebenso mögen alle Katholiken darin streben, mit allen Kräften zur Erhebung und Förderung jener Werke beizutragen, welche die Erhebung der arbeitenden Clasen zum Ziele haben, ganz besonders der Genossenschaften, Arbeiter-Vereinigungen u. s. w. Beim Abschluß dieser Enzyklika, welche in Bälde vor die Öffentlichkeit gelangen soll, habe Leo XIII. den Rat der hervorragendsten katholischen Volkswirtschaftslehrer eingeholt.

\* Großbritannien. Der irische Deputirte O'Brien wurde wegen aufrührerischer Reden zu einer viermonatlichen Gefängnissstrafe verurtheilt.

## Handel, Industrie, Statistik.

\* Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Diese größte und bestfundene aller deutscher Vieh-Versicherungs-Gesellschaften hat auch im vergangenen 18. Geschäftsjahr trotz der beobachteten Maßnahmen Schäden einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen gehabt. Der Zugang an neuen Versicherungen und Brämen war wieder bedeutend größer als im Vorjahr und die vermehrte Brämen-Reserve wurde durch beträchtlichen Anlauf von deutschen Staatspapieren mehr wie gedeckt. Sämtliche Schädengelder sind wie seither prompt und in voller statutarischer Höhe den Versicherten direkt durch die Post ausgezahlt worden. Durch die festen, billigen Brämen (ohne jeden Nach- oder Zusatz), welche in Raten ohne Rücksicht gesetzt werden können, durch die vorzügliche Finanzlage der Bank, sowie durch die schnelle und loyale Erledigung aller Geschäftsanliegen hat sich das segensreich wirkende Institut auch der fortgeleiteten Anerkennungen und Sympathien von Behörden, Großgrundbesitzern u. zu erfreuen. Versichert waren bis ultimo 1887 Mr. 182,636,787, sowie Mr. 2,669,146,13 an Schäden bezahlt.

\* Verlosungen. Preußische Klassen-Lotterie. — Obne Gewähr. Bei der am 26. Januar fortgelegtenziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 40,000 M. auf No. 15051. 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 23798. 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 30034. 2 Gewinne von je 5000 M. auf No. 83569 und 82524. 27 Gewinne von je 3000 M. auf No. 18627 21930 28648 30078 80714 34619 55168 39487 40892 42262 50087 51869 60914 75082 75637 78160 84273 86102 110088 115926 120260 123581 128680 141018 143166 161484 und 186901, 29 Gewinne

von je 1500 M. auf No. 6352 6418 9044 15256 30178 35938 44470  
 56106 63008 64042 66868 65597 81299 87979 89332 93800 103944 106012  
 125287 128278 141708 156024 160565 165222 167162 167917 173070  
 179829 unb 185734, 35 Gewinne von je 500 M. auf No. 1592 14570  
 14720 15268 18726 22620 24414 26509 28083 50976 54157 54233 56072  
 56117 56675 64925 64861 70157 81667 81956 85065 85422 89632 92287  
 101990 119025 121656 124415 129337 141283 142892 151561 172180  
 186641 und 188070. — Bei der am 27. Januar fortgesetztenziehung fielen in der Vormittags-Bühne: 1 Gewinn von 30.000 M. auf No. 10844 3 Gewinne von je 10.000 M. auf No. 14893 34425 und 154429 5 Gewinne von je 5000 M. auf No. 7001 58017 59026 106996 unb 151953 37 Gewinne von je 3000 M. auf No. 2776 3317 4114 7198 10517 17956 20823 27113 29909 33398 37545 38826 39308 46941 5-267 68370 75920 79659 93636 94268 103814 105770 120807 123777 132369 141994 144613 145046 165343 166889 167396 178333 181214 188248 188359 unb 188668, 25 Gewinne von je 1500 M. auf No. 8426 19.43 23986 24883 30118 39239 46594 66684 67017 79633 87893 123558 126401 127770 130877 135968 137402 143861 144334 150163 153511 156133 162042 167947 181365, 39 Gewinne von je 500 M. auf No. 2978 4645 8961 12657 16017 22521 25621 27530 31888 46797 50861 53057 60915 60990 64800 66133 66901 67507 73042 77181 78003 80004 92771 97082 102156 107434 111119 112085 112772 117367 117980 134780 151946 156270 158878 162813 167104 172582 und 186362.

### Bermischtes.

\* **Der Grobschmied als Zahnarzt.** Ein brolliges Vorkommen wird aus einem Dorfe bei Kreuznach berichtet. Dort lagte ein Bäuerlein lange Zeit schon über heftige Schmerzen in einem der Zahnhähne. Das kluge Bäuerlein kannte sehr wohl die hohe Toxe der Herren Zahnärzte, es wandte sich deshalb an den Grobschmied des Dorfes, der auch etwas von der Zahntechnik los hat. Der Preis für die Operation war ein Schoppen "Neuer". Die Operation ging nun in folgender Weise vor sich: Der Meister Schwarz umband den Zahn mit einem starken Haken, dessen Ende ziemlich kurz in den Schraubstock gespannt wurde, so daß die Stellung des armen Bäuerleins der eines gefesselten Tieres ähnlich sah. Der Meister ging darauf zum Feuer und kam bald mit einem glühenden Eisen zurück, welches er dem Bauer so nahe unter die Nase hielt, daß der selbe entsetzt zurückfuhr. Das Verfahren hatte gelöschten: ein riesiger Backenzahn hing in der Schlinge. Als Ursache des Schmerzes entdeckte man in der Höhlung des Zahns einen Wurm. "Meiner Seele", sagte der Hufschmied, "Kerl, wenn das ein Quetschbaum geb'a hätt, kein Mensch in der Welt hätt' Dir helfen kenne."

\* **Eine eigenartige Versammlung** fand am Dienstag Abend in Berlin statt. Dort lagte nämlich in einem Restaurant das "zarte Geschlecht", und eine stattliche Schaar jener Damen, welche den Tag über Schamloßel und Füßelße schwingen, und solcher, welche mit Schrubber und Scheuerluch den Fußböden ihr Recht angebuhnen lassen, war an jenem Abend zusammengekommen, um in lebhafter Diskussion das Wohl und Wehe ihrer Colliginnen, der Küchenfeen, zu berathen. Schon einige Tage vorher waren gebrüderliche Proklamationen in jeder Küche des Nordens von Berlin seitens des Vorstandes des Köchinnen-Vereins vertheilt worden, in welchem es deutlich stand, daß es nur an der Zeit sei, die Emancipation der Dienstmädchen zu erzielen. Viele Hunderte hatten, wie Berliner Blätter gleichlautend melden, dieser Einladung für jenen Abend Folge geleistet, und nachdem die Bureauwahl stattgefunden und Fräulein Minna Schulze, sowie Auguste Lehmann als Beisitzerinnen am Vorstandstisch Platz genommen, wurde zur Tagessordnung geschritten. Eine ehemalige Gouvernante, die Präsidentin des Köchinnen-Vereins, nahm das Wort und hielt einen Vortrag über "Herrschäften und Dienstmädchen." Dieselbe erklärte den andächtig lauschenden Zuhörerinnen, daß es endlich an der Zeit sei, dem dienenden weiblichen Personal die gebürgte Freiheit anzubieten zu lassen. "Wir wollen," so erwähnte die Vortragende u. a., "nicht mehr Sklavinnen sein, sondern Mitglieder des Allgemeinwohls werden und uns der schon lange in Amerika eingeführten Frauen-Emancipation anschließen; den Druck unserer Herrschäften müssen wir abwenden und ein freieres (sic!) Leben führen, dann werden wir auch gleiche Rechte und Pflichten haben!" Nachdrin forderte nun, nachdem ihre Rede mit stürmischem Beifall aufgenommen worden, die Vereinsmitglieder auf, einmütig für diese gerechte Sache zu kämpfen, bis der Zweck erreicht sei. — Nachdem nun dieser Punkt erlebt und noch mehrere Nebenfragen erörtert waren, wurde die Versammlung geschlossen und, um das Mühlige mit dem Angenehmen zu vereinen, ein "Damenlätzchen" veranstaltet, bei dem die Küchenfeen sich vortrefflich amüsirten, da es bis spät in die Nacht hinein dauerte.

\* **Ein bekannter Berliner Schauspieler**, den die Natur in einer freigeübigen Laune mit Füßen von der Größe und Gattung beschenkt hat, die der Volksmund "Sprechkäne" nennt, tritt an der Ecke des Rosenthaler Thores an einen der stiefelwichtenden Dienstmänner heran mit dem Bedenken, der äußeren Hülle seiner unteren Extremitäten erneuten Glanz zu verleihen. Mit einer entsprechenden Grimasse macht sich der Dienstmann an die Arbeit und erleidet den ersten Stiefel. Beim zweiten hält er jedoch auf der Hälfte inne, wünscht sich den Schweiss aus der Stirne und sagt vor Anstrengung leuchtend: "Nee, nu hab' ic's falt. Da will ic doch lieber gleich'nen jauzen Parquetboden wischen."

\* Zu der "Hochzeit mit Hindernissen", über die wir jüngst berichteten, wird jetzt dem "B. T." ein würdiges Seitenstück mitgetheilt. In einem Dorfe des Riesengebirges hatte eine junge Wittwe beschlossen, einem Bauernsohne aus einem benachbarten Dorfe die Hand zu reichen. Wahrheitlich im Gefühl der Freude, gänzlich "einheirathen" zu können, hieß der glückliche Bräutigam am Hochzeitsmorgen der Braut ein wenig zu sehr zugesprochen; kurz, als er auf dem Standes-

amt gefragt wird, ob er seiner Auserwählten die Hand zum ewigen Bunde reichen wolle, antwortet er mit einem so unkräftigen "Ja", daß ihm der Standesbeamte bedient, er holte ihn, den Bräutigam, für angebrunnen und trage Bebenen, die Ehe zu vollziehen. Trotzdem aber wird die Ehe vollzogen und nun geht's in die Kirche, um dem unter so günstigen Auspicien vollzogenen Bunde die priesterliche Weihe zu geben. Zu Hause angelangt, verdächtigt der Bräutigam die Braut, den Standesbeamten von dem "kleinen Naufch" in Kenntniß gehabt zu haben. Worte fliegen hinüber, herüber; von Worten spreitet man zur That! Beide geben sich schlagende Beweise gegenseitiger Unreliabilität! Entsteht eilen die geladenen Gäste von dannen, verdet steht die reichbesteckte Hochzeitstafel. Man schickt zur Ortspolizei, diese erscheint im Hochzeitsbause, aber statt sich bestätigten zu lassen, tödtet der Bräutigam bestiger wie zuvor. Und nun das Ende dieser Geschichte? Die junge Frau wird die Klage auf Geschlechterdienst einreichen . . . . Vändlich, süßlich!

\* **Eine Löwenjagd in Nieder-Oesterreich.** Die Bewohnerschaft der Gemeinde Hardegg und der ganzen Umgebung ist seit einigen Tagen in große Angst und Aufregung versetzt. Einem gegenwärtig in Braun im weilenden Managerieb sitzer ist natürlich der Welle aus dem schlecht verschlossenen Käfig ein Löwe entsprungen, welcher sich in den Gebirgsfel geschlüchtet hat. Seitens des Gräflich Schenckenhüller'schen Forstpersonals wird Jagd auf den Löwen gemacht, der verschiedentlich geschehe würde, da der selbe dem reichen Hochwildstande in den ausgedehnten Wäldern desselben bereits erheblichen Schaden zugefügt hat. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, des Wüstentöngs habhaft zu werden.

\* **Wirkung der Kälte.** An der Spitze des "Presto" eines in Parma erscheinenden täglichen Blattes, findet sich folgende Erklärung: "In Folge der heftigen Kälte wird die Zeitung morgen nicht erscheinen. Falls wichtige Nachrichten aus Massaua eintreffen sollten, werden wir ein Extrablatt herausgeben. Die Redaction."

### Humoristisches.

\* **Darum.** "Es schneit draußen, mein Fräulein, darf ich Ihnen beim Nachhausegehen meinen Schirm anbieten?" — "Doch danke, wir fahren in unserem Wagen nach Hause." — "Darf ich dann vielleicht Ihren Wagen mitbenutzen . . . ich habe nämlich meinen Schirm zu Hause vergessen."

\* **Die wahre Verkümmtheit.** Der Literatur-Professor X. in München gibt eine Gesellschaft, in welcher sich unter einigen seiner Universitätshörer einige Celebritäten der Stadt befinden. Dabei kommt es zur folgenden Vorstellung: "Herr Studiosus Walther — Herr Dr. Paul Hense, den Sie ja wohl dem Namen nach bereits aus meinen Vorlesungen kennen."

\* **Ein Pfüsselus.** "Nun, mein lieber Krakauer," sagte der reiche Banquier zu dem armen galizischen Schnorrer, der bei ihm vorgesprochen hat, "was soll ich Ihnen schenken? Wollen Sie lieber ein Fünfpfennigstück oder einen Gegenstand, der mich selber vor'm Jahr zwei Mark kostet hat und noch aussieht wie neu?" Herr Krakauer entscheidet sich für Letzteres. Und der Herr Banquier überreicht ihm das Reichs-Gourzibuch vom vorigen Jahre.

\* **Vom Maskenball.** Dame (nach der Demaskierung): "Sie sind wohl enttäuscht?" — Herr: "O nein, ich hatte gleich nichts Besonderes erwartet" — "Schöne Maske, willst Du Dich nicht zu erkennen geben?" — "Meinetwegen, aber erst spendir' eine Flasche Sekt" — "Ah so, dann ist es nicht nötig, jetzt lenne ich Dich schon."

\* **Übertriebener Luxus.** "Nein, der Banquier Z. ist wirklich zu vornehm, der prügelt seine Kinder immer mit einem echten spanischen Rohr durch." — "Ja sogar mit einem echt goldenen Knopf daran — der Verchwender."

\* **Schiff-Nachrichten.** (Nach der "Frankl. Blg.") Ankommen in Queenstown D. "Wyoming" von New-York und D. "Wisconsin" von Liverpool; in Boston D. "De Ruyter" von Antwerpen; in Philadelphia D. "Brit. King" von Liverpool; in Lissabon D. "Galicia" von Südamerika.

### Räthsel.

Wenn ich bei der Ersten sehe,  
 Bin ich gerne umgestört,  
 Sonderlich, wenn Scherz durch Witz  
 Mir der Ersten Freund vermehrt.

Doch die Lust weist selten lange,  
 Jeder trägt sein Rädchen Roth  
 Auf den Zweiten schwer und lange,  
 Bis ihm legt auf sie der Tod.

Aberglauben ist das Ganze,  
 Der auch selbst Gescheute plagt;  
 Übrißt der, wer eine Länge  
 Für solch' müßig Treiben wagt.

Anlösung des Räthsels in No. 19:  
 Raum nahm Ihr Blatt ich in die Hand,  
 Ich schenkte des Räthsels Lösung sand,  
 Ein jeder, Civilist oder Militär,  
 Freut sich auf den Urlaub — sehr.

Die erste richtige Anlösung sandte Ottilie Glämençon.

Sonntag

29. Januar 1888.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Nassauischer Krieger-Verein Wiesbaden. Nachmittags 1 Uhr: Delegiententag im "Hotel Schützenhof". Wiesbadener Musik-Verein. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Ball der Laiischen. Abends 8 Uhr in der "Kaiser-Halle". Lügten-Club. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung und Tanz im "Römer-Saal". Gesellschaft „Platiköpp“. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung. Gesangverein „Concordia“ in Sonnenberg. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im "Nassauer Hof". Männergesang-Verein zu Erbenheim. Concert im "Gasthaus zur schönen Aussicht".

Montag den 30. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbl. Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.

Vortrag des italienischen Pfarrers Herrn Paolo Galvino Abends 6 Uhr im "Hotel Schützenhof".

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik. Abends 7 Uhr: Concert. Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Wiesbadener Verein für volksverständige Gesundheitspflege. Abends 8 Uhr: Versammlung im "Hotel Schützenhof".

Stellungs-Compagnie. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.

Schreiner-Zunft. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.

Säther-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Lügten-Club. Abends: Herren-Sitzung im "Felsenfeller".

Alter Lügten-Club. Abends 8 Uhr: Sitzung.

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

	1888 27. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Endliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,8	751,2	747,0	749,7	
Thermometer (Celsius)	+2,3	+4,7	+1,8	+2,4	
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	3,7	4,0	4,0	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	57	80	72	
Windrichtung u. Windstärke	R. W. mäßig.	R. W. mäßig.	W. schwach.	—	
Allgemeine Himmelsanicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	sehr heiter.	—	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	4,8	

Nachts Regen, Vormittags Schneeflocken.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Course.

Frankfurt, den 27. Januar 1888

Seld.	W e c h s e l
holl. Silbergeld Frl.	Amsterdam 168,90—95 br.
Dukaten	London 20,35 na
20 Frs.-Stück	Paris 80,60—55—60 br.
Sovereigns	Wien 10,55 br.
Imperiales	Frankfurter Bank-Discounto 3%.
Hollers in Gold	Reichsbank-Discounto 3%.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 8° 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1222*
1250* 212† 245* 352 450* 540†	111† 231* 246 322* 411† 525
64† 741† 95 1010*	537* 730† 86† 106†

\* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Goden. \* Nur von Gießen. † Verbindung von Goden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
76 850* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 854	856* 751 919

\* Nur bis Rüdesheim. \* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Absgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 9¾ von Wehen, Morgens 850 von Schwalbach, Abends 450 von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: "Die Meistersinger von Nürnberg". Montag Abends 6 Uhr: "Das Käthchen von Heilbronn".

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Experimental-Vortrag des Herrn A. Egts, Electro-Techniker und Experimental-Physiker aus Oldenburg.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Neuhilfe-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Österreichische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung Castellen wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 30. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung bei dem Leibnäuse verfallenen Pfänder, im neuen Rathause Marktplatz 6. (S. Tgl. 20.)

Versteigerung von Waaren, im Laden Langgasse 35. (S. heut. Bl.) Versteigerung der zum Nachlass des verstorbenen Spanglermeisters Robert Bielefeld zu Dögheim gehörigen Spangler- und Spiegelwaren, im dortigen Rathaus. (S. Tgl. 24.)

Vormittags 9½ Uhr: Holzversteigerung im fiskalischen Waldbürodistrikt "Hessenberg", Obersförsterei Rambach. (S. Tgl. 24.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Economiegeräthen etc., in der Behausung der Georg Christian Koch Witwe zu Erbenheim. (S. heut. Bl.)

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 685	7° 10° 1233 455 819
1035* (Samstag) zu Niedernhausen.	* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Niedernhausen-Bimbung.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
83° 127 381 725	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Bimbung.

Abfahrt von Frankfurt(Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt(Fahrth.)
711 1032 1215* 235 448* 612 718**	642° 787** 1028 15 29* 455 630° 928
1035* (Samstag) zu Niedernhausen.	* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Bimbung-Frankfurt.

Abfahrt von Bimbung:	Ankunft in Bimbung:
83 1045 284 71	928 112 455 898

Hein-Dampfschiffahrt.

Rönlische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10½ Uhr bis Köln; 11½ Uhr bis Koblenz; 10½ Uhr bis Mannheim.

Kirchliche Anzeigen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle). Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 23. Jan.: Dem Schuhmachergehilfen Christian Schüß e. L. M. Marie Rosa.

Aufgeboren. Der verw. Accise-Ausseher Georg Martin von Heimersheim, Kreises Alsen in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Christiane Johanne Rosalie von Bleidenstadt im Untertauernkreise, wohnh. dahier.

— Der Metzger Heinrich Speer von Norden, Großherzoglich Badischen Amts Eppingen, wohnh. zu Norden, und Susanne Ilga von Norden, wohnh. dafelbst. — Der Lackiergehilfe Robert Otto Friedrich Stoff von Reppen, Kreis West-Sternberg, Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder, wohnh. dahier, und Henriette Marie Fried von Marburg im Kreis Hochst. wohnh. dahier. — Der Taglöhner Adam Faß von Haufen bei Ossendorf a. M. wohnh. dahier, und Bertha Leppert von Söllingen, Großherzoglich Badischen Amts Rastatt, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 23. Jan.: Der verw. Eisenbahn-Stations-Assistent Wilhelm Friedrich Franke, alt 43 J. 28 L. — Am 26. Jan.: Eleonore, geb. Bormann, Witwe des Händlers Friedrich Schäfer von Höchst a. M., alt 60 J. 2 M. 7 L. — Der unverehel. Barbier Heinrich Lauter von Obernheim, Kreises Alsen in Rheinhessen, bisher zu Biebrich-Nordbach wohnh., alt 35 J. 3 M. 16 L. — Der Tünchergehilfe Johannes Lauter, alt 28 J. 7 M. 5 L. — Der verw. Taglöhner Jacob Heinrich Paul von Sobernheim, Kreises Kreuznach, alt 49 J. 18 L. — Am 27. Jan.: Der Privater Jacob Wilhelm Knefeli, alt 70 J. 9 M. 19 L. — Wilhelm, unehelich, alt 18 J.

Königliches Standesamt.